

Informiert, kritisch,
verantwortungsvoll:
Medienkompetenz für alle!

EUREGIONALES
zentrum
für digitale
bildung



© Foto von Lara Langfort-Riepe, bearbeitet mit ChatGPT

Jahresbericht 2025

Euregionales Zentrum für digitale Bildung

Medienverbund aus

Ostbelgien
Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

**StädteRegion
Aachen**

stadt aachen

Jahresbericht 2025

Euregionales Zentrum für digitale Bildung

der Stadt und der StädteRegion Aachen
unter Beteiligung Ostbelgiens

Inhalt

Vorwort	3
1. Einleitung	4
2. Personal- und Organisationsentwicklung	5
2.1 Stellenbesetzung	5
2.1.1 Personelle Veränderungen bei den kommunalen Medienexpert*innen	5
2.1.2 Personelle Veränderungen bei den Medienberatern des Landes NRW	6
2.2 Drittes Steuergespräch mit der Bezirksregierung Köln	7
3. Dienstleistungsbereiche	8
3.1 Veranstaltungen bzw. Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich	8
3.2 Aktivitäten im regionalen Bildungs- und Kulturnetzwerk und darüber hinaus	16
3.3 Exkurs: Dekret zur Förderung des Journalismus in Ostbelgien	21
3.4 Zusammenarbeit mit den Medienberatern/Bezirksregierung Köln	22
3.5 Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Ausbildung von Erziehenden	22
3.6 Frühkindlicher Bildungsbereich	24
3.6.1 Best-Practice-Reihe aus Kita und Ganztage	25
3.6.2 Qualifizierungsangebot: Medienkompetente KiTas	25
3.6.3 Sonstige Veranstaltungsangebote und Aktivitäten für Kindergärten	27
3.7 Angebote für Fachkräfte aus dem Ganztage	30
3.7.1 Systemische Qualifizierung „Basiswissen: Medienbildung“	30
3.7.2 Weitere Angebote für den Offenen Ganztage	31
3.8 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik mit TecLab	32
3.9 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab	33
3.9.1 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab	34
3.9.2 Nutzung digitaler Medien über die Bildungsmediathek NRW	35
3.9.3 Pädagogisch begleiteter Verleih von lernförderlicher Technik	39
3.9.4 Erprobung lernförderlicher Technik für Bildungseinrichtungen	42
3.10 Weiterentwicklung des immersiven Erlebnisraumes #placetobe(e)	43
3.11 Kommunale Medienentwicklungsplanung der Kommunen	44
4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	45
5. Wissenschaftliche Publikationen	48
6. Ausblick 2026	49
7. Erklärung zur Verwendung von KI	50
8. Anhang: Pressespiegel 2025	51

Vorwort

Es war das Jahr nach dem 100-jährigen Jubiläum – ein Jahr, das ursprünglich dazu dienen sollte, die Arbeit im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung zu konsolidieren, laufende Projekte zu vertiefen und Qualifizierungsangebote kontinuierlich fortzuführen. Stattdessen entwickelte es sich zu einem Jahr der Superlative: Noch nie zuvor wurden so viele Medien und Geräte entliehen, noch nie zuvor ein derart umfangreiches Veranstaltungsangebot realisiert und noch nie zuvor verzeichnete die Webseite eine so hohe Zahl an Besucherinnen und Besuchern.

Das Team der euregionalen Beratungsstelle besteht aus sechs Fachkräften und steht damit mehr als 700 Bildungseinrichtungen in der Region gegenüber. Diese Relation darf bei aller Motivation und großem Engagement nicht aus dem Blick geraten. Zugleich ist der Bereich der digitalen Bildung von hoher Dynamik und stetig wachsenden Anforderungen geprägt. Themen wie soziale Netzwerke, der Umgang mit digitalen Endgeräten im schulischen Alltag sowie die Chancen und Herausforderungen Künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich bestimmen zunehmend den öffentlichen Diskurs. Entsprechend steigt auch die Zahl der Anfragen an die zentrale Fachberatungsstelle kontinuierlich. Oberstes Ziel bleibt es, diesen Bedarfen gerecht zu werden.

Digitale Kompetenzen sind heute eine grundlegende Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Sie entstehen jedoch nicht von selbst, sondern müssen systematisch erlernt und gefördert werden. Dabei kommt sowohl dem Elternhaus als auch den Bildungseinrichtungen eine zentrale Rolle zu. Genau hier setzt das Euregionale Zentrum für digitale Bildung an: Ab der Elementarstufe werden Fachkräfte gezielt in den Bereichen Medienbildung und Elternarbeit qualifiziert. Gleichwohl bleibt dieses Engagement angesichts der bestehenden Herausforderungen bislang der sprichwörtliche „Tropfen auf dem heißen Stein“. Aktuelle Studien zeigen deutlich, dass die Bildungungleichheit im Bereich digitaler Kompetenzen zunimmt. Erforderlich sind daher innovative und nachhaltige Konzepte, die gezielt auf dieses Ungleichgewicht reagieren. Digitale Medien bieten das Potenzial, Bildungsbarrieren abzubauen und individuelle Förderung zu ermöglichen – vorausgesetzt, ihr Einsatz erfolgt pädagogisch fundiert und strategisch durchdacht.

Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung verfügt über die fachliche Expertise, um auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und in enger Kooperation mit Hochschulen und Bildungseinrichtungen tragfähige Konzepte zu entwickeln und bereitzustellen. Mit zwei zentralen Projekten, die auf die Erstellung und Fortschreibung von Medienkonzepten abzielen, soll in den kommenden Jahren eine nachhaltige Kompetenzentwicklung gefördert werden. Gleichzeitig werden die Prozesse in den Einrichtungen dadurch vereinfacht und stärker standardisiert. Grundlage hierfür bilden etablierte Studien, Instrumente und Modelle.

Medienbildung ist zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geworden, die einzelne Akteurinnen und Akteure schnell überfordern kann. Sie kann jedoch gelingen, wenn Institutionen regional vernetzt zusammenarbeiten, Ressourcen bündeln und verbindliche Rahmenbedingungen schaffen. Dann kann aus dem sprichwörtlichen Tropfen auf den heißen Stein der Beginn nachhaltiger Entwicklung werden.

Lara Langfort - Riepe

Lara Langfort-Riepe
Leiterin EZdB

1. Einleitung

Themen wie Social Media, Künstliche Intelligenz¹ und ein gesunder Umgang mit Endgeräten dominieren europaweit die Berichterstattung. Bisher werden die Lösungsansätze in den Mitgliedstaaten vielfach individuell verfolgt, obwohl auch auf europäischer Ebene Gesetzesvorhaben und Maßnahmen zur Medienregulierung in den Blick genommen werden. Ein allgemeingültiges Patentrezept wurde allerdings noch nicht gefunden. Das Zusammenspiel der vielen verschiedenen Player ist äußerst komplex und von Partikularinteressen geleitet. Aus medienpädagogischer Sicht ist der Ansatz in diesen Fragestellungen jedoch eindeutig: Generelle Verbote werden in der Regel abgelehnt, da sie die Bildungschancen junger Menschen beeinträchtigen und die Entwicklung ihrer Medienkompetenz nicht unterstützen. Stattdessen werden ein fundierter Kompetenzaufbau, ein kritisch-reflektierter Umgang mit Medien und die Begleitung und Regulierung der Mediennutzung bevorzugt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche dazu zu befähigen, (digitale) Medien kompetent und selbstreguliert zu nutzen.

Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung der Stadt und der StädteRegion² Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens³ verfolgt seit vielen Jahrzehnten das Ziel, die Medienkompetenz der Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen zu stärken. Im Jahr 2025 verzeichnete die Fachberatungsstelle einen historischen Anstieg der Anfragen. Die Vermittlung von Medienkompetenz wird durch fehlende Ressourcen und heterogene Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen erschwert. Gleichzeitig steigt der Druck, da die negativen Auswirkungen einer unreflektierten Mediennutzung immer deutlicher werden.

Im Jahr 2025 hat das EZdB die Bildungseinrichtungen durch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm und regionalweite Tagungen (sowohl im frühkindlichen als auch im schulischen Bereich) gestärkt. Die Fachstelle kooperiert in diesem Zusammenhang eng mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern. Die Bündelung der Ressourcen ist eine entscheidende Maßnahme, um einen flächendeckenden Ansatz zu gewährleisten und eine hohe Qualität sicherzustellen. Darüber hinaus konnten auch überregionale Fachstellen involviert werden. Das EZdB richtete gemeinsam mit der Medienberatung NRW und den Medienberatenden des Landes eine Veranstaltung für 200 Lehrkräfte aus. In Kooperation mit dem Partner Blickwechsel e.V. wurde darüber hinaus erstmalig ein Fachtag für 60 Erziehende aus dem frühkindlichen Bereich durchgeführt. Die Plätze waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen und der Autonomen Hochschule Ostbelgiens konnte weiter vertieft werden. Im Rahmen eines Austauschs mit einer Delegation des Bildungsministeriums von Pennsylvania wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Medienbildung erörtert.

Der folgende Geschäftsbericht fasst die Aufgabenerfüllung des EZdB im abgelaufenen Kalenderjahr zusammen und informiert kurz über aktuelle Projekte und Initiativen im laufenden Jahr. Die Leitung des EZdB kommt damit ihrer Verpflichtung gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nach, die Vertragspartnerinnen und Vertragspartner jährlich über alle Tätigkeiten zu informieren und der Bildungspolitik zu berichten. Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

¹ Im Folgenden mit KI abgekürzt.

² Im Folgenden wird der Eigenname mit dem großen R ausschließlich für die Bezeichnung der Behörde StädteRegion verwendet. Die Differenzierung soll zu einem besseren inhaltlichen Verständnis führen.

³ Im Folgenden mit EZdB abgekürzt.

2. Personal- und Organisationsentwicklung

Die seit Dezember 2024 vakante Referentenstelle im Bereich Informations- und Medientechnik (19,5 Stunden pro Woche) blieb im Jahr 2025 weiterhin unbesetzt. Aufgrund personeller Engpässe im Personalamt der Stadt Aachen konnte die Arbeitsplatzbeschreibung für diese Stelle nicht neu bewertet und dementsprechend nicht ausgeschrieben werden. Darüber hinaus wechselte die Referentin für Medienpädagogik und stellvertretende Leiterin des EZdB im September den Arbeitgeber. Die Stelle konnte erst im Januar 2026 nachbesetzt werden.

Auch im Team der Medienberatenden des Landes NRW kam es zu Veränderungen: Drei Medienberatende wechselten im Jahr 2025 wieder mit ihren jeweiligen Stundenanteilen in den Unterricht. Unterstützt wurde das Team fortan von einer Grundschullehrerin aus der Städteregion Aachen.

2.1 Stellenbesetzung

Sowohl bei den kommunalen Medienexpertinnen und Medienexperten als auch bei den Medienberatenden des Landes NRW kam es im Jahr 2025 zu personellen Veränderungen, die im Folgenden beschrieben werden.

2.1.1 Personelle Veränderungen bei den kommunalen Medienexpert*innen

Inklusive der Neubesetzungen waren die zentralen Arbeitsbereiche des EZdB in 2024 wie folgt vertreten:

• Leitung und Medienbildung	–	39 Std.	
• Medienbildung, stellv. fachliche Leitung	–	39 Std.	bis September 2025
• Medienbildung	–	20 Std.	
• Medientechnik	–	39 Std.	
• Medientechnik	–	19,5 Std.	unbesetzt
• Verwaltung, Sekretariat	–	19,5 Std.	
• Medien- und Geräteverleih	–	19,5 Std.	

Darüber hinaus erhielten drei Auszubildende der Stadt Aachen – eine angehende Stadtoberinspektorin und zwei angehende Verwaltungsfachangestellte – sowie Studierende verschiedener Hochschulen und Schülerinnen und Schüler einen mehrmonatigen Einblick in die Praxis. Die angehende Stadtoberinspektorin konnte ihr Praxismodul im EZdB erfolgreich abschließen und wichtige Leistungspunkte für ihr duales Studium zum „Bachelor of Laws“ sammeln. Eine der Verwaltungsfachangestellten verlängerte ihren Ausbildungsabschnitt im EZdB um weitere Monate.

Im Jahr 2025 ließ sich die Leitung des EZdB in einem mehrtägigen Zertifizierungskurs in Münster zudem von der gemeinsamen Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung NRW und des LWL-Medienzentrums für Westfalen – der Agentur „Film und Schule NRW“ – zur Bewegtbildtrainerin qualifizieren. Damit kann der Bereich der Filmbildung intensiver ausgebaut werden.

2.1.2 Personelle Veränderungen bei den Medienberatenden des Landes NRW

Im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft arbeitet das EZdB unter einem Dach eng mit den Medienberatenden des Landes NRW zusammen. Diese sind von der Bezirksregierung Köln mit folgenden Stundenanteilen für die Städteregion Aachen (Stadt und Altkreis) abgeordnet⁴:

- Medienberater Gymnasium Zitadelle Jülich – 5 Std.⁵, bis 05.02.2025
- Medienberater Luise-Hensel-Realschule – 8 Std., bis 05.02.2025
- Medienberater Nelly-Pütz-Berufskolleg – 8 Std., bis 05.02.2025
- Medienberater LVR-Schule-Linnich – 6 Std.
- Medienberater Gymnasium Würselen – 6 Std.
- Medienberaterin Maria-Montessori Gesamtschule Aachen – 8 Std
- Medienberater Katholische Grundschule Strass – 10 Std.
- Medienberaterin Gemeinschaftsgrundschule Roetgen – 11 Std., ab 01.09.2025



Foto 1: Karina Krause © Lara Langfort-Riepe

Karina Krause verstärkt seit September 2025 das Team der Medienberatenden des Landes NRW in der Stadt und Städteregion Aachen. Während ihrer Tätigkeit als Grundschullehrerin an der Gemeinschaftsgrundschule Roetgen setzt sie sich besonders für die digitale Entwicklung der Schule ein. Sie ist hauptverantwortlich für die IT und die didaktische Weiterentwicklung im Bereich Digitalisierung zuständig. Ihr Interesse an Technik begleitet sie bereits seit ihrer Schulzeit an einem technischen Gymnasium mit IT-Schwerpunkt, in der sie sich intensiv mit digitalen Technologien auseinandersetzte. Auch im Studium vertiefte sie ihre Kenntnisse durch Zusatzqualifikationen im

⁴ Ein Datenschutzbeauftragter für die Schulen in der Stadt und der Städteregion Aachen hat ebenfalls seinen Arbeitsplatz im EZdB.

⁵ Bei den Angaben handelt es sich um Schulstunden. Die tatsächlichen Zeitzstunden sind vom jeweiligen Lehramt abhängig.

Bereich Medienpädagogik. Ihr ist ein reflektierter und sicherer Umgang von Kindern und Jugendlichen mit digitalen Medien besonders wichtig. Gleichzeitig begeistert sie sich für kreative Medienarbeit im Unterricht, beispielsweise wenn Schülerinnen und Schüler eigene Trickfilme entwickeln und gestalten.

Im Februar 2026 schloss Karina Krause die Qualifizierungsreihe für angehende Medienberatende erfolgreich ab und unterstützt seitdem Schulen in der Stadt und Städteregion Aachen im Beratungsdienst.

2.2 Drittes Steuergespräch mit der Bezirksregierung Köln

Beim jährlichen Steuergespräch zwischen der Bezirksregierung Köln und dem EZdB am 17. September 2025 nahmen Ulrich Nachtkamp, Dezernent der Bezirksregierung Köln, seine Medienberaterinnen und Medienberater sowie Schulamtsdirektor Jörg Funk und Lara Langfort-Riepe, Leiterin des EZdB, teil. Ziel dieser Gespräche ist es, gemeinsame Arbeitsbereiche zu definieren, die Zusammenarbeit zu intensivieren und Ressourcen bestmöglich zu bündeln.

Beim Austausch wurden zunächst die vergangenen Monate der Medienberatenden beleuchtet, wobei hier der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote für die Digitalisierungsbeauftragten⁶ in der Stadt und der Städteregion Aachen lag. Zentrales Thema 2025 war die **kognitive Aktivierung**. Dazu wurden von den Medienberatenden eine verständliche Einführung, praxisnahe digitale Werkzeuge und konkrete Unterrichtsszenarien entwickelt, um die DiBs in Schul- und Unterrichtsentwicklung zu stärken. Es zeigte sich, dass kognitive Aktivierung auch systemisch relevant ist und in Qualitätsanalyse, Schulleiterkonferenzen, Fachoffensiven und digitalen Veranstaltungen verankert werden kann. Für 2026 wird das Schwerpunktthema „Lernräume neu denken“ sein. Ausgehend vom Medienkompetenzrahmen NRW wird der Lernraumbegriff erweitert und auf die Gestaltung digitaler Lernräume fokussiert. Eine geplante Vernetzung mit Prof. Dr. Timo Zenke von der RWTH Aachen soll architektonische, pädagogische und digitale Perspektiven verbinden.

Das EZdB und die Medienberatenden des Landes NRW konnten im Jahr 2025 bewährte Formate wie das **Meet'n'Greet für DiBs**, Angebote zur Bildungsmediathek NRW und Qualifizierungen (z. B. in den Bereichen Präsentationstechnik, nachhaltige Endgerätenutzung und Cybermobbing) fortführen bzw. neue Formate wie die Einbindung des immersiven Erlebnisraums #placetobe(e) etablieren. Darüber hinaus stellt das EZdB ab sofort flächendeckend digitale Pinnwände, sogenannte EduMaps, bereit und verknüpft dieses Angebot mit Einführungs- und Vertiefungsangeboten. Im kommenden Jahr soll das Thema Künstliche Intelligenz als Querschnittsthema in viele Angebote des EZdB integriert werden, um einen reflektierten und pädagogisch verantworteten Einsatz zu fördern. Thema war auch das digitale Beratungstool **Konzept-O-Mat**, welches im Jahr 2026 an den Start gehen soll. Die Anwendung hilft Schulen dabei, Medienkonzepte fortzuschreiben und miteinander zum Thema Medienbildung in den Austausch zu kommen.

⁶ Im Folgenden mit DiBs abgekürzt.

3. Dienstleistungsbereiche

Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick

Im Folgenden wird ein Überblick über die Aufgabenerfüllung des EZdB im Jahr 2025 gegeben. Soweit vorhanden und aussagekräftig, werden Kennzahlen in die Betrachtung einbezogen. Die Fortbildungen finden bekanntlich überwiegend im digitalen Raum statt, um die gesamte Fläche abdecken zu können. Im Bereich der technischen Weiterbildung haben Präsenzveranstaltungen nach wie vor einen hohen Stellenwert, da sie eine haptische Wahrnehmung der Geräte ermöglichen. Mit der ressortübergreifenden Verortung des EZdB als Stabsstelle ging auch ein verstärkter Fokus auf die Bündelung von Angeboten entlang der Bildungskette einher. Viele Themen haben seit jeher eine große Bedeutung für unterschiedliche Zielgruppen im Bildungsbereich. Da die Schule nicht alleine für die Vermittlung von Medienkompetenz zuständig ist, stärkt das EZdB gezielt die Qualifizierung von Fachkräften im vor- und außerschulischen Bereich.

3.1 Veranstaltungen bzw. Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich

Im Jahr 2025 fanden folgende Themengebiete Einzug in das Jahresveranstaltungsangebot für Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte ab der Kita:⁷

Veranstaltungen im Laufe des Kalenderjahres:

16.01.2025	OGS-Rundreise: Lernort EZdB – Digitale Angebote zum Thema Natur und Technik
29.01.2025	Meet'n'Greet für Digitalisierungsbeauftragte
13.02.2025	Hereinspaziert in den #placetobee
20.02.2025	First-Aid Medientechnik
26.02.2025	Desinformation verstehen und Nachrichtenkompetenz fördern
06.03.2025	Hereinspaziert in den #placetobee
20.03.2025	First-Aid Medientechnik
30.04.2025	Girls'Day Spezial: Interaktives Plakat mit dem MakeyMakey
09.04.2025	KI im Unterricht: How to prompt
24.04.2025	First-Aid Medientechnik
30.04.2025	Hereinspaziert in den #placetobee
08.05.2025	Streitgegenstand: Smartphones in Schule
14.05.2025	Gamechanger: Spielerische Ansätze für den Unterricht
28.05.2025	Hereinspaziert in den #placetobee
05.06.2025	Kita-Fachtag: Konzepte, Kompetenzen und Klicks: Medienbildung in der Kita
12.06.+07.10.2025	Edumaps für Einsteigerinnen und Einsteiger
18.06.2025	Online-Beratungsveranstaltung: Bildungsmediathek NRW
18.06.2025	VR-Brillen im Kunstunterricht
25.06.2025	Inklusion mithilfe digitaler Medien

⁷ Neben dem Jahresveranstaltungsprogramm führt das EZdB individuelle Beratungsprozesse und Qualifizierungsreihen für einzelne Bildungseinrichtungen durch. Vergleiche ff. Unterkapitel. Die Kitas werden unter 3.6 gesondert aufgeführt.

26.06.2025	Hereinspaziert in den #placetobee
02.07.2025	Fabelhaft Programmieren als Werkzeug im Deutschunterricht
02.07.2025	VR-Brillen im MINT-Unterricht
24.09.2025	LitBee – Schwarmdrohnen-Schulung
09.10.2025	Gehetzt im Netz – Prävention und Intervention von Cyber-Mobbing
05.11.2025	Edumaps für Fortgeschrittene
12.11.2025	Tagung: Medienkompetenzrahmen vor Ort, Würselen
19.11.2025	LutherGPT & Co. – PersonalGPT für den Einsatz im Bildungskontext erstellen
12.12.2025	Schulträgetagung in Stadt und StädteRegion Aachen
17.12.2025	KI im Bildungskontext: How to prompt

Um die Qualität der Veranstaltungen sicherzustellen und keine Werbeflächen zu ermöglichen, werden auch die Veranstaltungen mit externen Referentinnen und Referenten und alle Kooperationsveranstaltungen in Konzeption und Durchführung von den Mitarbeitenden des EZdB fachlich begleitet und evaluiert.

Im Folgenden werden die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen kurz zusammengefasst:

OGS-Rundreise: Lernort EZdB – Digitale Angebote zum Thema Natur und Technik

Wie auch im Jahr zuvor wurde die OGS-Rundreise vom Bildungsbüro der StädteRegion Aachen organisiert. Am Tag selbst war die Teilnahmequote wie in den Jahren zuvor sehr gering. Die beiden Teilnehmenden waren jedoch mit den Inhalten sehr zufrieden und konnten viele Anregungen für ihre OGS mitnehmen. Der kleine Kreis ermöglichte auch eine offene und vertrauliche Diskussion. Trotz der Zufriedenheit wird das EZdB in enger Absprache mit dem Bildungsbüro Alternativen entwickeln, wie es die OGS-Rundreise zukünftig effizienter unterstützen kann, damit sich der organisatorische Aufwand lohnt.

Meet'n'Greet für Digitalisierungsbeauftragte

Am 29.01. fand im EZdB ein Meet'n'Greet für die Digitalisierungsbeauftragten der Schulen in Stadt und Städtereion Aachen statt. Die Medienberatenden des Landes NRW hatten in Kooperation mit den kommunalen Medienexpertinnen und Medienexperten eingeladen. In d+

en Räumen des EZdB hatten die Teilnehmenden bei einer Tasse Kaffee die Gelegenheit, die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten der regionalen Medienberatung kennenzulernen. An verschiedenen Stationen konnten sie aktuelle, lernförderliche Technologien für den Unterricht sowie innovative digitale Werkzeuge ausprobieren. Darüber hinaus wurde ein Einblick in die Bildungsmediathek NRW gegeben. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden nicht nur praxisnahe Erfahrungen mit Technik und Tools, sondern auch Raum für individuelle Fragen und persönlichen Austausch.

Hereinspaziert in den #placetobe(e)

Mit dieser neuen Veranstaltung zu den landesweiten Projekten „Digitale Making Places“ und „Virtual Reality“⁸ bot das EZdB Leitungs-, Fach- und Lehrkräften aus Kita, Grundschule, weiterführender Schule sowie aus außerschuli-

⁸ Im Folgenden mit DMP und VR abgekürzt.

schen Bildungs- und Kultureinrichtungen einen Einblick in die digitalen Bildungswelten von morgen. Im neu konzipierten Erlebnisraum konnten die Teilnehmenden erleben, wie innovative Technologien wie VR-Brillen, Drohnen oder 3D-Drucker in der Bildungsarbeit eingesetzt werden können, um Naturphänomene erfahrbar zu machen und neue Perspektiven auf die Umwelt zu eröffnen. An interaktiven Stationen wurden praxisnahe Beispiele vorgestellt, die digitale Werkzeuge mit Naturerfahrungen verbinden. Ergänzend bot eine digitale Pinnwand Zugang zu weiterführenden Lehr- und Lernmaterialien sowie zu regionalen Projekten und Naturräumen. Viele der vorgestellten Technologien konnten vor Ort ausprobiert und für den Einsatz in der eigenen Einrichtung ausgeliehen werden. Die Veranstaltung fand monatlich in Kleingruppen mit maximal sechs Teilnehmenden statt und wurde durch passgenaue Anwendungskonzepte sowie Qualifizierungsangebote begleitet, die die Teilnehmenden bei der Entwicklung zeitgemäßer Lehr- und Lernszenarien unterstützen sollten.



Foto 2: Der immersive Erlebnisraum begeistert schon die Kleinsten © Jenny Katzmann

First Aid Medientechnik

Mit der Online-Veranstaltung „First Aid Medientechnik“ hat das EZdB ein neues Unterstützungsangebot für pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Schulen, Ganztageeinrichtungen sowie außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen ins Leben gerufen. Ziel des Formats war es, typische technische Probleme im digitalen Unterricht

schnell und praxisnah zu lösen. In einem offenen Zoom-Meeting hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich im 1-zu-1-Gespräch mit dem Bildungsreferenten für Medientechnik auszutauschen und konkrete Fragen zu interaktiven Displays, Tablets, Laptops, Projektoren und/oder Audioanlagen zu klären.

Desinformation verstehen und Nachrichtenkompetenz fördern

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der zweite Kompetenzbereich „Informieren und Recherchieren“ des Medienkompetenzrahmens NRW. Die Teilnehmenden erhielten fundierte Einblicke in die Ursprünge und Mechanismen von Falschmeldungen sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Demokratie. Sie lernten, zwischen Fehlinformationen und gezielter Desinformation zu unterscheiden, und erprobten Methoden zur Analyse und Entlarvung von Fake News. Neben theoretischen Grundlagen bot das Seminar praxisorientierte Übungen für den Unterricht, etwa zur Quellenprüfung, Bildmanipulation oder Dekontextualisierung. Ergänzend wurden Unterrichtsmaterialien bereitgestellt, die Lehrkräfte dabei unterstützen, Schülerinnen und Schüler für Desinformation zu sensibilisieren und ihre Nachrichtenkompetenz nachhaltig zu stärken.

Girls'Day Spezial: Interaktives Plakat mit dem MakeyMakey

Im Mittelpunkt des Girls'Day Spezial stand die Verbindung von Kreativität und Programmierung. Eingeladen waren Leitungs-, Fach- und Lehrkräfte aus Grund- und weiterführenden Schulen (3.–8. Klasse), Ganztageseinrichtungen sowie außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Die Teilnehmenden erlebten, wie sich mit dem MakeyMakey, einer vielseitigen Leiterplatte, alltägliche Materialien wie Alufolie, Knete oder Obst in interaktive Elemente verwandeln lassen. Gemeinsam wurde ein interaktives Plakat mit Geräuschen gestaltet, wobei zugleich Grundlagen zu Stromkreisen und zur Nutzung der Programmiersoftware Scratch vermittelt wurden. Darüber hinaus wurden Anknüpfungspunkte zu Berufsfeldern wie Medieninformatik, technische Kybernetik sowie Kunst- und Mediegestaltung aufgezeigt. Ziel war es, geschlechterunabhängig Interesse an naturwissenschaftlichen und digitalen Themen zu fördern und neue Perspektiven für die berufliche Orientierung junger Menschen zu eröffnen.

KI im Unterricht: How to prompt

Im praxisorientierten Workshop stand das Prompting, also die gezielte Formulierung von Anfragen an KI-Systeme, im Mittelpunkt. Nach einer Einführung in aktuelle Forschungsfragen wurde systematisch erarbeitet, wie der Aufbau von Prompts die Qualität generativer KI-Ergebnisse beeinflusst. Die Teilnehmenden entwickelten eigene Prompts für die Unterrichtsvorbereitung und den direkten Einsatz im Bildungsalltag. Ergänzend erhielten sie praxisnahe Anleitungen, um KI-gestützte Werkzeuge sinnvoll zu integrieren und Schülerinnen und Schüler in einen kreativen wie reflektierten Umgang mit KI einzubinden. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme des städtischen Bildungsdezernenten sowie eines Bildungsdezernenten der Bezirksregierung Köln. Damit waren sowohl die kommunale als auch die staatliche Ebene vertreten. Insgesamt nahmen rund 50 Personen an der Veranstaltung teil, was den hohen Bedarf und das starke Interesse an der Thematik unterstreicht.

Streitgegenstand: Smartphones in Schule

Im Zentrum der Online-Veranstaltung stand die Frage, wie Schulen mit der allgegenwärtigen Smartphone-Nutzung umgehen können. Neben aktuellen Studienergebnissen wurden unterschiedliche Ansätze diskutiert – von generellen Verboten bis hin zu pädagogisch fundierten Konzepten mit klaren Regeln und differenzierten Lösungen. Dabei kristallisierten sich drei zentrale Themen heraus:

- Regelungen der Handyverwahrung (sichere Aufbewahrung, Haftungsfragen und die Unterscheidung zwischen Smartphones und Smartwatches.)
- Differenzierte Regelungen kommunizieren (transparente und nachvollziehbare Information aller Beteiligten, auch mit Blick auf Ganztage und Grundschule.)
- Einbindung der Medienkompetenz (Förderung digitaler Kompetenzen trotz oder gerade wegen Handyverboten, u. a. durch technische Ausstattung und pädagogische Formate.)

Ergänzend erhielten die Teilnehmenden ein Handout mit weiterführenden Materialien (u. a. Handlungsempfehlungen des Schulministeriums NRW, ein Infoblatt zu Smartwatches sowie einen Link zu einem wissenschaftlichen Fernsehbeitrag). Eine Folgeveranstaltung ist in Planung, um „lessons learned“ aus pilotierten Handyregelungen aufzugreifen und deren Praxistauglichkeit zu diskutieren.

Gamechanger: Spielerische Ansätze für den Unterricht

In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Didaktik der Informatik der RWTH Aachen bot das EZdB einen Einblick in spielerische Ansätze für den Unterricht. Im praxisnahen Workshop wurde gezeigt, wie Gamification, Game Based Learning und Serious Games die Motivation von Schülerinnen und Schülern steigern, Lernprozesse vertiefen und individuelle wie auch kooperative Lernwege eröffnen können. Neben praktischen Beispielen zur Integration von Spielen in den Unterricht stand auch der Austausch über eigene Erfahrungen und Ideen im Mittelpunkt, um das methodische Repertoire nachhaltig zu erweitern.

Kita-Fachtag: Konzepte, Kompetenzen und Klicks: Medienbildung in der Kita

Der erste Kita-Fachtag „Konzepte, Kompetenzen und Klicks: Medienbildung in der Kita“ fand am 5. Juni 2025 in der Nadelfabrik in Aachen statt. Eingeladen waren Leitungs- und Fachkräfte aus Kitas sowie Bildungsträger aus dem frühkindlichen Bereich. Rund 60 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, um sich über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen der frühkindlichen Medienbildung auszutauschen und ihr Netzwerk zu erweitern. Ein Highlight war der Vortrag von Prof. Dr. Nadine Bergner (RWTH Aachen) mit dem Titel „Von Robotern über das Internet hin zu Künstlicher Intelligenz – Mit Kita-Kindern die digitale Welt entdecken und gestalten dank informatischer Kompetenzen“. Sie zeigte auf, wie schon mit einfachen Alltagsmaterialien informatische Bildung in der Kita angeregt werden kann. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden in praxisorientierten Workshops vielfältige Methoden erproben: von der Konzeptentwicklung für Medienbildung in Kitas über kreative Ansätze wie Fotorallyes oder Trickfilmprojekte bis hin zum spielerischen Einsatz von Robotik im Kita-Alltag. Ergänzend bot der „Markt der Möglichkeiten“ Einblicke in Best-Practice-Beispiele, Unterstützungsangebote und innovative Tools. Der Fachtag wurde in Kooperation mit dem Verein Blickwechsel e. V. umgesetzt und ermöglichte einen intensiven fachlichen Austausch. Er setzte wichtige Impulse für die nachhaltige Verankerung von Medienbildung im Elementarbereich.⁹

Edumaps für Einsteigerinnen und Einsteiger

Am 12. Juni 2025 fand das Online-Seminar „Edumaps für Einsteigerinnen und Einsteiger“ erstmals in unserer Region statt. Eingeladen waren Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte der Schulen in der Stadt Aachen, der Städteregion Aachen sowie aus Ostbelgien. Im Seminar stellte der externe Referent, selbst ehemaliger Lehrer und Edumaps-Entwickler, die digitale Pinnwand Edumaps vor, die seit Kurzem über die Bildungsmediathek NRW kostenfrei zur

⁹ Siehe auch Kapitel 3.6.3

Verfügung steht. Das Tool ist DSGVO-konform, barrierefrei und erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Einblicke in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, von fächerübergreifenden Wochenplänen über individuelle Förderpläne bis hin zum kollaborativen Arbeiten in Echtzeit. Aufgrund der hohen Nachfrage (30 Teilnehmende) und dem extrem positiven Feedback konnte das EZdB den Referenten nochmals für dieses Angebot gewinnen. Das zweite Online-Seminar „Edumaps für Einsteiger“ fand am 7. Oktober statt und übertraf die Teilnehmerzahl nochmals um das Doppelte (59 Teilnehmende). Dies bestätigt die Einschätzung des EZdB, das Angebot nach den Sommerferien noch einmal anzubieten.

Online-Beratungsveranstaltung Bildungsmediathek NRW

In der Online-Beratungsveranstaltung lernten die Teilnehmenden die Grundfunktionen der Bildungsmediathek NRW kennen. Über diese Mediathek stellen das EZdB, das Ministerium für Schule und Bildung Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen und die Landschaftsverbände Schulen und Kitas ausgewählte Bildungsmedien und redaktionelle Linksammlungen zur Verfügung. In dem Online-Seminar ging es um die grundlegenden Funktionen des Angebots, die Registrierung, die Suche und Filter sowie Medienlisten und Zugänge für Lernende.

VR-Brillen im Kunstunterricht

In der Pilotierungsphase der VR-Koffer aus dem Landesprojekt wurden im EZdB fachspezifische Schulungen in Zusammenarbeit mit den Medienberatern angeboten. Beim ersten Termin am 18. Juni 2025 zum Fach Kunst erhielten Lehrkräfte der Gesamtschule Würselen zunächst eine technische und administrative Einführung in die Nutzung der VR-Brillen, der Koffer sowie der Webanwendung VIL und deren Mediathek. Anschließend wurden gemeinsam passende Apps, Videos und Weblinks zum Fach Kunst ausgewählt, in Wiedergabelisten gespeichert und mit den VR-Brillen synchronisiert. Im praktischen Teil testeten die Lehrkräfte u. a. die App „Open Brush“ zur Erstellung dreidimensionaler Kunstwerke sowie VR-Angebote zu Böcklin, Munch und Monet und tauschten sich anschließend über ihre Erfahrungen und die entstandenen Kunstwerke aus.

Inklusion mithilfe digitaler Medien

Inklusion bedeutet, dass alle Kinder unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten gleichberechtigt an Bildung, sozialem Leben und eben auch an digitalen Medien teilhaben können. In dem praxisnahen Seminar konnten die Teilnehmenden entdecken, wie digitale Medien für inklusive Lernumgebungen im Elementar- und Primarbereich genutzt werden können und es wurde gezeigt, wie iPads inklusives Arbeiten in Kitas und Grundschulen neu definieren und bereichern können.

Fabelhaft programmiert! Programmieren als Werkzeug im Deutschunterricht

Bei dem Präsenzseminar, welches in Kooperation mit IT4Kids stattfand, waren Lehr-, Fach- und Leitungskräfte aus Grundschulen (3.–4. Klasse), Ganztageseinrichtungen sowie außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen eingeladen. Das Seminar zeigte praxisnah, wie Programmieren spielerisch in den Deutschunterricht integriert werden kann und das ohne komplexen Code. Anhand von Fabeln und kleinen Rollenspielen wurde verdeutlicht, wie Kinder ein Verständnis für Algorithmen, logisches Denken und Handlungsabfolgen entwickeln können. Die Teilnehmenden erprobten alltagsnahe Methoden und Materialien, die sich unmittelbar im Unterricht einsetzen lassen. Besonderer Wert wurde auf Teamarbeit gelegt: Einrichtungen waren eingeladen, mit mindestens zwei Teilnehmenden gemeinsam teilzunehmen, um Austausch und Teambuilding zu fördern. Das Seminar verband somit klassische Textformen mit modernen Programmieransätzen und machte deutlich, wie kreative Medienbildung auch in sprachlichen Fächern umgesetzt werden kann.

VR-Brillen im MINT-Unterricht

Die zweite VR-Veranstaltung in 2025 fand am 2. Juli statt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Fachrichtung MINT. Für die Veranstaltung hatten sich Lehrkräfte aus dem Berufskolleg Simmerath angemeldet. Die Veranstaltung wurde im selben Format wie die erste Veranstaltung abgehalten. Zunächst gab es eine technische und administrative Einweisung in die VR-Brillen. Danach wurden wieder Medien aus der Mediathek ausgewählt, in einer Wieder-gabeliste gespeichert und mit den VR-Brillen synchronisiert. In der Praxisphase wurden die Medien getestet und anschließend in der Veranstaltungsrunde die Erfahrungen mit den Anwendungen und Medien untereinander ausgetauscht. Die Lehrkräfte des Berufskollegs Simmerath zeigten besonderes Interesse an den 360°-Videos, die Einblicke in Ausbildungsberufe boten. Diese 360°-Videos können sehr sinnvoll für die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler genutzt werden.

LitBee Schwarmdrohnen-Schulung

Am 24. September 2025 fand im Rahmen des Landesprojekts DMP eine Schulung zu den LiteBee Schwarmdrohnen statt, bei der das EZdB zwei Koffer mit jeweils vier programmierbaren Indoor-Drohnen sowie umfangreichem Zubehör erhielt. Die Drohnen werden zentral über eine Software gesteuert, orientieren sich in Innenräumen mithilfe einer Bodenmatte mit QR-Codes und können dadurch präzise, synchronisierte Formationen und Flugmanöver ausführen, die sich über blockbasierte Programmierung oder Python planen lassen. Durch Sicherheitsfunktionen wie Propellerschutz, automatische Landung und stabile Flugmodi eignen sie sich besonders für den Unterricht und ermöglichen einen praxisnahen Zugang zu Programmierung, Robotik, Mathematik, räumlichem Denken und Teamarbeit. Die Schulung wurde von einem externen Referenten und Drohnen-Experten durchgeführt, der bereits vielfältige LitBee-Workshops anbietet. Teilgenommen haben Lehrkräfte bzw. insbesondere Vertreterinnen und Vertreter des Goethe-Gymnasiums Stolberg, der Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen und der KGS Luisenstraße; behandelt wurden unter anderem Sicherheitsregeln, Hardware- und Softwareeinrichtung, das Programmieren erster Missionen, Formationsflüge, Fehlerbehebung sowie verfügbare Supportangebote und Ressourcen.

Gehetzt im Netz – Prävention und Intervention von Cyber-Mobbing

Cyber-Mobbing ist ein Teil der digitalen Lebenswelt von Jugendlichen und für einige von ihnen eine real existierende Belastung und Bedrohung. Laut der SINUS Jugendstudie (2024) haben insgesamt 62 Prozent der 14- bis 17-Jährigen direkt oder indirekt Erfahrungen mit Cyber-Mobbing gemacht. Aus diesem Grund war das EZdB sehr erfreut, auch in diesem Jahr wieder eine erfahrende Medienwissenschaftlerin und Medienpädagogin als externe Referentin aus dem Kreis Herford gewinnen zu können. Die Expertin gab den 14 teilnehmenden Leitungs-, Fach- und Lehrkräften sowie Schulsozialarbeitende und Schulpsychologinnen bzw. -psychologen aus Ganztageeinrichtungen, weiterführenden Schulen und außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen einen guten Überblick über die verschiedenen Formen von Cyber-Mobbing, den Besonderheiten und wie Lernende in dieser Thematik sensibilisiert unterstützt und in konkreten Fall-Situationen begleitet werden können.

Edumaps für Fortgeschrittene

Im fortgeschrittenen Online-Seminar zur digitalen Pinnwand Edumaps zeigte ein externer Referent und Edumaps-Experte den 20 Teilnehmenden eindrucksvoll, wie diese in nur 60 Sekunden komplette KI-gestützte Pinnwände erstellen können und sich dadurch für deren Unterrichtsplanung wertvolle Zeit sparen. Darüber hinaus erhielten die teilnehmenden Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte aus Schulen und anderen Bildungseinrichtungen aus der Region wertvolle Tipps und Tricks, wie sie bestehende Padlets importieren sowie neue Inhalte kollaborativ und in Echtzeit

mit und ohne KI-Unterstützung entwickeln können. Auch zeigte der Referent, wie passende Inhalte aus der Bildungsmediathek NRW automatisch vorgeschlagen werden können. Die Teilnehmenden bewerteten dieses Angebot hinterher als „sehr informativ, verständlich und hilfreich“ und fanden „es gibt tolle Möglichkeiten in Edumaps“.

Tagung: Medienkompetenzrahmen vor Ort

Zum zweiten Mal innerhalb von zehn Jahren gelang es den Medienberatern des Landes NRW und dem EZdB, die große, überregionale Tagung der Medienberatung NRW in die Region Aachen zu holen. Rund 200 Lehrkräfte aus dem Einzugsgebiet nahmen an der Tagesveranstaltung in der Gesamtschule Würselen teil. Sie konnten aus einem breit gefächerten Angebot spannende Workshops auswählen, die von Filmbildung bis KI reichten. Die Tagung der Medienberatung NRW tourt durch das gesamte Bundesland und möchte Lehrkräften mit der Qualifizierung praktische Anknüpfungspunkte zum Medienkompetenzrahmen NRW bieten. Die anschließende Evaluation fiel durchweg sehr positiv aus, sodass sich das EZdB erneut auf die Warteliste für die Veranstaltung setzen ließ.

LutherGPT & Co. – PersonalGPT für den Einsatz im Bildungskontext erstellen

Die Online-Fortbildung wurde in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und Koordinator des MediaLabs Lehramt des Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen durchgeführt. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, sich praxisnah mit der Erstellung eigener KI-gestützter Chatbots auseinanderzusetzen. Ein spezieller Fokus wurde hierbei auf PersonalGPTs gelegt – speziell konfigurierte Chatbots, die für eine definierte Aufgabe entwickelt wurden, z.B. über paddy oder ChatGPT.

Schulträgertagung in Stadt und Städteregion Aachen

Auf konkreten Wunsch verschiedener Schulträger aus der Region und in Abstimmung mit den Bildungsdezernentinnen und Bildungsdezernenten aus Stadt und der Städteregion Aachen richtete das EZdB in Kooperation mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen im Rahmen der Bildungsdezernentenkonferenz eine regionale Schulträgertagung aus. Die Themen waren dabei zukunftsgerichtet und praxisnah. An folgenden Thementischen konnten die Teilnehmenden einen intensiven Einblick in die Entwicklungen im Bereich Medienbildung und -ausstattung gewinnen:

1. Konzept-O-Mat: Ein digitales Tool zur Fortschreibung schulischer Medienkonzepte
2. Interaktive Displays und Nachhaltigkeit
3. Prävention im Bereich exzessiver Mediennutzung
4. Angebote des EZdB

KI im Bildungskontext - How to prompt?

Am 17. Dezember 2025 fand das Online-Seminar „KI im Bildungskontext: How to prompt“ statt. Teilgenommen hatten ausschließlich die Leitungskräfte der Fachbereiche 45 und 54 der Stadt Aachen. Den praxisorientierten Workshop leitete ein externer Referent mit einem kurzen Rückblick der technischen Entwicklung ein und zeigte auf, wie die Digitalisierung nicht nur den Alltag, sondern auch den Bildungsbereich seit den letzten 30 Jahren beeinflusst. Dabei spielt insbesondere KI in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle. Welche Angebote es für Schulen und ihre Träger gibt und wie sich diese hinsichtlich DSGVO-Konformität sowie Einsatzmöglichkeiten unterscheiden, zeigte der Referent anhand konkreter Beispiele verschiedener KI-Tools wie etwa ChatGPT, NotebookLM, Gemini und paddy. Nach konkreten Tipps für gutes Prompting konnten die Teilnehmenden in kleineren Breakout-Sessions das neu erlangte Wissen auf konkrete Arbeitsvorhaben ausprobieren und im Anschluss in der Großgruppe

präsentieren. Der Workshop wurde von allen Fachkräften als sehr hilfreich empfunden und regte dazu an, den Einsatz von KI auch zukünftig fest und strukturiert in die Trägerarbeit zu integrieren.

3.2 Aktivitäten im regionalen Bildungs- und Kulturnetzwerk und darüber hinaus

Ferner beteiligte sich das EZdB an den folgenden Veranstaltungen, Projekten bzw. Fördermaßnahmen von Partnerinnen und Partner des Bildungsnetzwerks und darüber hinaus:

Regional:

lfd.	Beratung Träger pro futura und dazugehörige Kitas
lfd.	Kooperation mit Berufskollegs in Stadt und Städtereion Aachen, siehe auch Kapitel 3.5
06.03.2025	Pädagogischer Ganzttag der Aachener Grundschule Mataréstraße, Aachen
20.03.2025	Pädagogischer Ganzttag für die Stolberger Grundschulen, Stolberg
22.04.2025	Besuch Minister Freches, Minister für Kultur, Sport, Tourismus und Medien, Aachen
19.-23.05.2025	KI-Woche der RWTH Aachen, Aachen
23.05.2025	Familiientag im EZdB innerhalb der KI-Woche der RWTH Aachen, Aachen
04.06.2025	Kooperationspartner und Podiumsdiskussion beim Bildungstag NRW, Aachen
04.06.2025	Fachberatung Stadt Herzogenrath (Kita-Träger), Herzogenrath
30.09.2025	Stand und Workshop „KI –kreativ und einfach für die Kleinsten“, MINT-Messe des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen, Aachen
01.+02.10.2025	Konferenz „Digitale Medien“ für die Primarstufe der Gemeindeschule Amel, Amel
09.10.2025	Fachlicher Austausch mit der Autonomen Hochschule Ostbelgien, Eupen
30.10.2025	Workshop zu Sprache und digitale Medien, EIPri-Fachtag des Bildungsbüros der Städte-Region Aachen, Aachen
24.11.2025	Vortrag auf der OGS-Konferenz des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen, Aachen
28.11.2025	Stand und Co-Leitung eines Workshops beim Didaktiktag der RWTH Aachen, Aachen

Überregional:

lfd.	Sektortreffen, Kommunale Medienzentren im Einzugsgebiet der Bezirksregierung Köln
21.01.2025	Besuch Delegation Stadt Mönchengladbach, Thema: Struktur und Arbeit eines Kommunalen Medienzentrums, Aachen
13.03.2025	Besuch Delegation Universität Mainz, Thema: Euregionale Zusammenarbeit, Aachen
14.03.2025	Besuch Delegation aus Pennsylvania, Thema: Bildungsland NRW, Aachen
27.03.2025	Frühjahrstagung der Kommunalen Medienzentren, digital
06.04.-09.04.2025	Tagung des Bundesarbeitskreises der Kommunalen Medienzentren, Potsdam
9.+10.09.2025	NRW-Forum der Kommunalen Medienzentren, Düsseldorf
29.09.-01.10.2025	Tagung des Bundesarbeitskreises der Kommunalen Medienzentren, Aachen
05.11.2025	Austausch Landesarbeitskreis Kommunalen Medienzentren und Landschaftsverbände NRW, digital
12.11.2025	Stand auf dem Bildungspartnerkongress „Es geht auch anders – Umgang mit Differenz als Thema außerschulischen Lernens“, Essen

Im Folgenden werden die Inhalte einzelner Aktivitäten beispielhaft aufgeführt:

Pädagogischer Ganzttag der Aachener Grundschule Mataréstraße, Aachen

Am 6. März 2025 gab das EZdB dem Kollegium der Grundschule Mataréstraße in Aachen in zwei Workshops am Vormittag Impulse, die die Schule im Anschluss eigenständig für die Erarbeitung ihrer Medienarbeit nutzen wollte. Ein Workshop konzentrierte sich auf die Nutzung der Präsentationstechnik, der andere war inhaltlicher Natur. Speziell bezog er sich hierbei auf das Thema „Natur und Technik“. An fünf verschiedenen Lernstationen erhielten die Teilnehmenden vielfältige Anregungen, welche digitalen Medien sich für die MINT-Arbeit eignen (u. a. die Bildungsmediathek NRW, spezielle Tier-/Pflanzenerkennungs-Apps, Tablet-/Handymikroskope etc.).

Pädagogischer Ganzttag für die Stolberger Grundschule, Stolberg

Am 20. März 2025 fand der pädagogische Ganzttag der Stolberger Grundschulen in der Grundschule Breinig statt, an dem rund 170 Lehrkräfte teilnahmen. In Klassenräumen wurden Workshops mit durchschnittlich 12–15 Personen durchgeführt. Das EZdB bot zwei jeweils 60-minütige Workshops in zwei Durchgängen an: Ein Medienberater stellte im Bereich Filmbildung die Themenkoffer vor und erprobte mit den Teilnehmenden Erklärvideos und die Möglichkeiten des GreenScreen. Eine Bildungsreferentin des EZdB zeigte im Workshop zur Sprachbildung praxisnah den Einsatz der Themenkoffer „Book Creator“ und „Tellimero“. Überdies stellte das EZdB den Kontakt zum Projekt D4Mint der RWTH Aachen her. Zwei Referentinnen aus diesem Projekt ergänzten das Programm mit Angeboten zu OER-Portalen und offenen Lizenzen, darunter „Wo finde ich freie Lernmaterialien?“ (z. B. MUNDO, Bildungsmediathek NRW) und „Wie funktionieren CC-Lizenzen und wie erstellt man digitale Lernmaterialien?“ mit praktischer Arbeit an Tools wie LearningApps, H5P und Tutory.

Besuch Delegation Universität Mainz, Thema: Euregionale Zusammenarbeit, Aachen

Am 13. Mai 2025 besuchten Lehramtsstudierende der Universität Mainz aus dem Fach Geographie das EZdB, um mehr über die deutschen Grenzen zu erfahren. Die interkommunale und grenzüberschreitende Einrichtung EZdB bot sich als Beispiel besonders gut an. Ein Schwerpunkt war der Austausch von Medien und Kulturgütern zwischen Aachen und Ostbelgien in den 1950er-Jahren. Anschließend besuchten die Studierenden das Stadtarchiv.

Besuch Delegation aus Pennsylvania, Thema: Bildungsland NRW, Aachen

Das Land Nordrhein-Westfalen und der US-Bundesstaat Pennsylvania verbindet eine langjährige Partnerschaft, die auf einer engen Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Kultur basiert. Am 14. März 2025 besuchte eine 15-köpfige Delegation der Schulaufsicht aus Pennsylvania im Rahmen dieser Partnerschaft das EZdB. Die Leitung des EZdB organisierte auch einen Besuch der Delegation in der Grundschule Malmedyer-Straße, um einen möglichst praxisnahen Einblick in die Arbeit deutscher Schulen zu geben. Besonderes Interesse zeigten die Mitglieder der Schulaufsicht an der Bildungsmediathek NRW und dem VIL-Portal für VR-Brillen. Die 360-Grad-Aufnahmen des Hohen Venns und des Anne-Frank-Hauses stießen auf viel Zuspruch. Das EZdB wurde bei Besuch von der pädagogischen Mitarbeiterin des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen tatkräftig unterstützt. Diese gute Zusammenarbeit verdeutlicht einmal mehr, wie eng und effektiv die beiden Einrichtungen im regionalen Bildungsnetzwerk zusammenarbeiten.



Foto 3: Die amerikanische Delegation testet VR-Brillen © Lara Langfort-Riepe

KI-Woche der RWTH Aachen

Im Mai 2025 beteiligte sich das EZdB an der KI-Woche der RWTH Aachen. Im Fokus stand der neu entwickelte Erlebnisbereich des MediaLabs, der sogenannte #placetobe(e), der Lehr- und Fachkräften eine innovative Lernumgebung bietet, um KI praxisnah zu erproben und für die eigene Bildungsarbeit zu nutzen. Das MediaLab verbindet Natur und Technik und ermöglicht mithilfe digitaler Medien wie VR-Brillen, Drohnen, Robotik und 3D-Druck ein tiefgreifendes Erleben komplexer Naturphänomene. Ergänzt durch eine digitale Pinnwand sowie kontinuierlich aktualisierte Materialien und Workshops werden Lehrkräfte dabei unterstützt, die Technologien didaktisch sinnvoll in ihre Arbeit zu integrieren. Für die KI-Woche wurden drei der sieben Stationen des Erlebnisraums gezielt um KI-Anwendungen erweitert, sodass die Teilnehmenden nicht nur technische Grundlagen kennenlernen, sondern auch konkrete Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht erfahren konnten. Damit leistete das EZdB einen wichtigen Beitrag, um Lehr- und Fachkräfte für die Chancen und Herausforderungen von KI im Bildungsbereich zu sensibilisieren und praxisnah zu qualifizieren.

Familientag im EZdB innerhalb der KI-Woche der RWTH Aachen

Am Freitag, den 23. Mai 2025, öffnete das EZdB im Rahmen der KI-Woche seine Türen für den öffentlichen Familientag. Im Erlebnisraum #placetobe(e) des MediaLabs erlebten etwa 45 Besucherinnen und Besucher im Alter von zwei bis 70 Jahren hautnah, wie KI, Natur und Technik spielerisch miteinander verschmelzen können. Zwei Stationen wurden gezielt um KI-Anwendungen erweitert, darunter kreative Konzepte wie „Kritzeln-Kratzen-KI – Memory für die Kleinen“ mit BeeBot-Robotern, die Kinderzeichnungen in interaktive Spiele verwandeln. Die Rückmeldungen zeigten deutlich: Familien nutzten die Möglichkeit, technische Exponate eigenständig auszuprobieren. Diese Veranstaltung markiert einen wichtigen Schritt für das EZdB: Erstmals öffnete es seine Bildungsangebote gezielt für die breite Öffentlichkeit, um nachhaltiges Interesse und Verständnis für KI zu fördern.



Foto 4: Familientag im EZdB © KI-generiert von ChatGPT

Kooperationspartner und Podiumsdiskussion beim Bildungstag NRW

Am 04. Juni 2025 nahm das EZdB am städteregionalen Bildungstag 2025 unter dem Motto „KI oder wie? Bildung und Teilhabe im Wandel, zwischen ChatGPT und Rolle rückwärts“ teil. Die Veranstaltung diente zugleich als Demokratiekonferenz der Bildungsregion Aachen und stellte die Chancen und Herausforderungen von KI im Bildungsbereich in den Mittelpunkt. Das EZdB präsentierte beim Markt der Möglichkeiten den neuen Wegweiser zum Thema sowie interaktive KI-Anwendungen aus dem #placetobe(e) und bot den Teilnehmenden Gelegenheit, neue Technologien praxisnah zu erproben. Ziel war es, Impulse zu geben, wie KI sinnvoll in den Bildungsalltag integriert werden kann, ohne Teilhabe auszuschließen, und wie gleichzeitig die „21st Century Skills“ von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden können. Die Veranstaltung wurde durch einen Impulsvortrag von Jöran Muuß-Merholz sowie eine Podiumsdiskussion mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis (Prof. Dr. Sven Kommer, Dr. Laura Moradbakhti und Lara Langfort-Riepe) begleitet. Der Bildungstag förderte den Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften, Schulleitungen, Wissenschaft und Politik und trug dazu bei, den Bildungsbereich der Region Aachen zukunftsfähig zu gestalten.

Fachberatung Stadt Herzogenrath (Kita-Träger)

Im Juni 2025 führte das EZdB eine Fachberatung in Herzogenrath durch. Im Mittelpunkt standen Grundlagen und Praxisbeispiele zur Medienbildung in der Kita. Ausgehend von der Alltagswelt der Kinder und aktuellen Studienergebnissen zur frühen Mediennutzung wurden pädagogische Leitlinien und der Medienkompetenzrahmen NRW vorgestellt. Besonders praxisnah war die Auseinandersetzung mit dem Tablet als kreatives Werkzeug: Neben der Nutzung der Kamera für Bilderrätsel wurden auch Möglichkeiten wie Trickfilmprojekte mit der App StopMotion diskutiert. Ergänzend wurden Regeln zur kindgerechten Tablet-Nutzung entwickelt und Ideen für die Elternarbeit eingebracht. Darüber hinaus wurden die kostenlosen Angebote des EZdB vorgestellt: von Technikverleih über Best-Practice-Beispiele bis hin zu Schulungen im Rahmen des Programms „Medienkompetente KiTa“. Die Beratung

betonte zudem die Bedeutung eines eigenen Medienkonzepts, das Haltung, Ausstattung, Fortbildung und die Einbindung der Eltern transparent zusammenführt. Die Beratung zeigte eindrücklich, wie Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden können und wie Kitas Schritt-für-Schritt zu einer reflektierten, alltagsnahen und kindgerechten Medienbildung gelangen.

NRW-Forum der Kommunalen Medienzentren, Düsseldorf

Am 9. und 10. September 2025 nahm das EZdB am NRW-Forum der Kommunalen Medienzentren teil, einer jährlichen Fachtagung für Leitungen der Medienzentren in Nordrhein-Westfalen und Vertreterinnen und Vertreter von Partnereinrichtungen. Nach einer Keynote von Dr. Kerstin Paschke der Universitätsklinikum Hamburg zu Ergebnissen der DAK-Studie „Problematische Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ stellten die Medienzentren ihre Präventionsangebote vor, darunter Materialkoffer, Methodenboxen, Netzwerke zur Förderung der Mediengesundheit sowie Workshops und Wettbewerbe für Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Ein Schwerpunkt war der Markt der Möglichkeiten, an dem u. a. die Landesanstalt für Medien NRW, ARD/WDR Medienkompetenz, die Fachstelle Jugendmedienkultur NRW, die Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen NRW, #Digitalcheck NRW und Film+Schule NRW beteiligt waren. Das EZdB präsentierte am Thementisch „Problematische Mediennutzung“ die Kooperation mit der Suchthilfe Aachen und das Präventionsprogramm „Diginautis – Mit Grundschulkindern auf Expedition durchs Digiversum“. Das Programm umfasst fünf interaktive Unterrichtseinheiten à 90 Minuten, die von geschulten Lehrkräften oder Schulsozialarbeitenden durchgeführt werden: Die Kinder begeben sich auf eine Forschungsreise, reflektieren Vor- und Nachteile digitaler Medien, thematisieren Gruppendruck, sprechen über Gefühle und entwickeln Alternativen zur Bildschirmzeit. Das EZdB stellte den zugehörigen Methoden-koffer vor und bot die Kontaktaufnahme zur Suchthilfe Aachen an. Das Projekt stieß auf großes Interesse: Besonders gelobt wurden die kompakte, ansprechende Gestaltung des Methoden-koffers, die praxisnahen Materialien, die einheitliche Ausstattung mit Kitteln, Handbuch und Druckvorlagen, der Fokus auf die Gefühlswelt der Kinder sowie die analoge und digitale Bearbeitung des Themas „Glück“. Kritisch angemerkt wurde die teilweise Textlastigkeit des Tagebuchs für Kinder der 3. und 4. Klasse. Besonders positiv hervorgehoben wurde der Ansatz der Forschungsreise, bei dem die Kinder selbst als Forschende aktiv sind. Ein zentrales Ergebnis des Forums: Das Ministerium für Schule und Bildung NRW kündigte an, das Angebot „Diginautis“ 200-fach anzuschaffen und an alle Medienzentren in NRW zu verteilen. So konnte das EZdB ein regionales Best-Practice-Beispiel auf Landesebene sichtbar machen und zur nachhaltigen Stärkung der Präventionsarbeit im Bereich Mediennutzung beitragen.

Tagung des Bundesarbeitskreises der Kommunalen Medienzentren, Aachen

Vom 29. September bis zum 1. Oktober 2025 tagte der Bundesarbeitskreis der Kommunalen Medienzentren in Aachen. Dieses Gremium setzt sich aus den Landesvorständen der Kommunalen Medienzentren der 16 Bundesländer zusammen. Die Leitung des EZdB ist als Vorstandsmitglied gewählte Vertreterin im Landesarbeitskreis Kommunalen Medienzentren in NRW (LAK). In dieser Funktion nimmt sie regelmäßig an den überregionalen Treffen teil und vertritt die Interessen der Kommunalen Medienzentren auf Landesebene, so auch im Bundesarbeitskreis der Kommunalen Medienzentren. Der Tagungsort dieses Gremiums wechselt bei jeder Veranstaltung. Im Jahr 2024 wurde von den Teilnehmenden der Wunsch geäußert, die Sitzung im Jahr 2025 in Aachen auszurichten. Herr Brötz, Bildungsbeigeordneter der Stadt Aachen und Mitglied des Aufsichtsgremiums, übernahm die Begrüßung. Dreieinhalb Tage lang tauschten sich die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Bundesländer insbesondere zu den Themen Schulentwicklung, KI und Schule sowie kommunale Angebote für Bildungseinrichtungen aus. Ein Rahmenprogramm führte die Teilnehmenden ins Hohe Venn, zur RWTH Aachen und in die Innenstadt.

Konferenz „Digitale Medien“ für die Primarstufe der Grundschule Amel, Amel

Die Grundschule Amel lud am 1. und 2. Oktober 2025 alle Schulen des Primarbereichs dieser Kommune/dieses Trägers zur Konferenz „Digitale Medien“ ein. Das EZdB beteiligte sich am zweiten Tag mit dem einleitenden Impulsvortrag „Aktueller Stand der Medienbildung in Schulen“ von Anna Metzger sowie zwei Workshopangeboten, die jeweils zweimal à 90 Minuten stattfanden. An dem Angebot „Sprache und digitale Medien“ nahmen insgesamt 21 Lehrkräfte teil, an dem parallel stattfindenden Angebot elf Personen. Im Großen und Ganzen wurden beide Angebote von den Lehrkräften aus Belgien als sehr hilfreich und wertvoll eingeschätzt. Die Beteiligung an dieser Konferenz bot den Mitarbeitenden des EZdB auch neue Einblicke und Impulse darüber, wie Medienbildung innerhalb der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens umgesetzt wird, welche Themen, Hürden, aber auch bewährte Methoden es gibt.

Über die Beteiligung an Veranstaltungen hinaus ist das EZdB im MINT-Arbeitskreis des Bildungsbüros der Städte-Region Aachen ständig vertreten und wird auch im Jahr 2025 in diesem Kontext aktiv sein. Ebenso hat das EZdB einen festen Sitz in der Steuergruppe für den Ganzttag. Darüber hinaus wird das EZdB in allen anderen Arbeitskreisen des Bildungsbüros hinzugezogen, wenn fachliche Unterstützung im Bereich der digitalen Bildung benötigt wird.

Die Leitung des EZdB begleitet die kommunalen Medienentwicklungspläne der städteregionalen Kommunen. Im Jahr 2025 hat insbesondere die Gemeinde Roetgen die Beratungsleistung in diesem Bereich in Anspruch genommen. Dabei konnte die kommunale Entwicklungsplanung für die Gemeinde in 2025 erfolgreich abgeschlossen werden, siehe auch Kapitel 3.11.

3.3 Exkurs: Dekret zur Förderung des Journalismus in Ostbelgien

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens hat am 22. Mai 2023 ein Dekret zur Förderung des Journalismus verabschiedet, das darauf abzielt, lokalen Journalistinnen und Journalisten und Mediendienstleisterinnen und Mediendienstleistern die Möglichkeit zu bieten, ihre Fähigkeiten und Projekte weiterzuentwickeln. Das Dekret konzentriert sich insbesondere auf individuelle, zeit- und kostenintensive Projekte im journalistischen Bereich, um den Medienschaffenden der ostbelgischen Medienlandschaft Ressourcen zur Umsetzung ihrer Projekte für private und in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ansässige Mediendienste zu bieten. In einer ersten Umsetzungsphase hat die Deutschsprachige Gemeinschaft Fördermittel in Höhe von 60 000,- € für das laufende Haushaltsjahr vorgesehen. Die Regierung legt dabei die Förderanträge einer Fachjury zur Begutachtung vor. Diese Fachjury besteht aus drei Expertinnen und Experten in den Bereichen Journalismus, Medien und Medienkompetenzvermittlung und wird von der Regierung für eine erneuerbare Dauer von drei Jahren bestellt. Es ist eine große Ehre für die Leitung des EZdB, direkt in die Fachjury berufen worden zu sein. Die Jury setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Für den Bereich Journalismus: Herr Lukas Erbrich, TU Dortmund
2. Für den Bereich Medien: Frau Hanna Jo vom Hofe, Landesmedienanstalt NRW
3. Für den Bereich Medienkompetenzvermittlung: Frau Lara Langfort-Riepe, EZdB der Stadt und der Städte-Region Aachen unter Beteiligung Ostbelgiens

Im Jahr 2025 hat die Fachjury zwei Bewerbungen eines Radiosenders gesichtet. Ein Antrag zum Thema Podcasts wurde von der Jury als förderfähig eingestuft.

3.4 Zusammenarbeit mit den Medienberatern/Bezirksregierung Köln

Die Medienberater des Landes NRW beteiligten sich 2025 am allgemeinen Veranstaltungsprogramm des EZdB und boten ein digitales Beratungsformat für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Bildungsmediathek NRW und sowie gemeinsam mit dem EZdB ein Einführungsseminar für die DiBs der Stadt und Städteregion Aachen an. Aufgrund des aktuellen Bedarfs wurde im Jahr 2025 auch eine Veranstaltung zum Thema **Smartphones in der Schule** umgesetzt. Zwei der Medienberater unterstützten dabei eine Bildungsreferentin des EZdB sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung. Ziel der digitalen Veranstaltung war es, Best-Practice-Beispiele aus der Region aufzuzeigen und einen konstruktiven Austausch zum Thema zu ermöglichen. Im Jahr 2026 soll in einem weiterführenden Seminar auf die Erfahrungen aus den verschiedenen Ansätzen zum Umgang mit Smartphones an Schulen eingegangen werden.

Auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung **Medienkompetenzrahmen vor Ort**, die das EZdB und die Medienberater des Landes NRW gemeinsam mit der Medienberatung NRW in Würselen ausrichteten, ergab sich eine intensive Zusammenarbeit. Die Betreuung von 200 Lehrkräften, zusätzlichen Ausstellerinnen und Ausstellern sowie zahlreichen Referentinnen und Referenten wäre ohne die gute Zusammenarbeit zwischen den drei Akteurinnen und Akteuren überhaupt nicht möglich gewesen. Zudem wurde die Veranstaltung in der Gesamtschule Würselen von sehr engagierten Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern vorbereitet und unterstützt. Die anschließende Evaluation fiel sehr positiv aus. Viele Teilnehmende wünschten sich mehr Veranstaltungen dieser Art und lobten vor allem die gute Organisation und Betreuung während der Veranstaltung.¹⁰

Hand in Hand arbeiteten das EZdB und die Medienberater des Landes NRW bei der **Auswahl der Landeslizenzen** für die Bildungsmediathek NRW. Diese werden im Gegensatz zu den Kommunallizenzen von einem NRW-weiten Gutachtergremium ausgewählt und dienen der Sicherstellung eines landesweiten gemeinsamen Bestandes für die Online-Mediathek. Zu dieser Bewertungskommission gehörten auch im Jahr 2025 die Medienberater aus der Region Aachen und das EZdB selbst. Die Sichtungsphase nahm viel Zeit in Anspruch. Am Ende standen die folgenden vier Landeslizenzen fest, die vom EZdB beschafft wurden:

- Nachhaltigkeit und Greenwashing (Didactmedia)
- Mindesthaltbarkeits- und Verfallsdatum – was ist das? (Eduflat)
- Das Ehrenamt – Soziales Engagement (MedienLB)
- Nach der Schule und dann? – Schulabschluss und dann?

Da einige Gebietskörperschaften nur ein geringes Budget für die Beschaffung von Landeslizenzen zur Verfügung haben, ist die Anzahl der gemeinsamen Medienpakete in der Regel sehr begrenzt.

3.5 Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Ausbildung von Erziehenden

Auch 2025 setzte das EZdB seine Kooperationen mit den Berufskollegs erfolgreich fort. Im Fokus standen praxisorientierte Workshops, Beratungen und Qualifizierungen für angehende Erziehende sowie Lehrkräfte. Die Arbeit konzentrierte sich dabei auf das Berufskolleg Simmerath-Stolberg und das Berufskolleg Käthe-Kollwitz in Aachen.

¹⁰ Da die Evaluation zur Veranstaltung von der Medienberatung NRW nur für den internen Gebrauch durchgeführt wurde, werden auch im Rahmen dieses Jahresberichts keine konkreten Zahlen veröffentlicht.

Zusammenarbeit mit dem BK Simmerath-Stolberg (Europaschule)

Am 12. Februar 2025 führte das EZdB zwei Workshops mit insgesamt rund 35 angehenden PIA-Erziehenden durch. Unter dem Titel „Basiswissen Medienbildung“ erhielten die Studierenden einen kompakten Überblick über zentrale Themen der frühkindlichen Medienbildung:

- Grundlagen von Medienerziehung und Medienkompetenz – Definitionen, Entwicklungsaufgaben und Ziele.
- Chancen und Risiken digitaler Medien – gesellschaftliche Teilhabe, Kreativität und Selbstaussdruck vs. Risiken wie Isolation, Übernutzung oder Datenschutzprobleme.
- Empirische Studien (miniKIM, KIM, JIM) zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen.
- Praxisimpulse für Kita und OGS – Integration digitaler Medien in den Alltag, Elternberatung und Stärkung der eigenen Medienkompetenz.

Die Evaluation zeigte eine sehr positive Resonanz (Ø 4,41 Zufriedenheit, Ø 4,67 angemessenes Niveau, Ø 4,32 praktischer Mehrwert)¹¹. Besonders hervorgehoben wurden die Möglichkeiten zum Ausprobieren und die Vielfalt an präsentierten Medien. Als Wunsch wurde mehr Zeit für praktische Übungen genannt.

Zusammenarbeit mit dem BK Käthe-Kollwitz in Aachen

Am 01. April 2025 besuchte eine Gruppe von 25 Studierenden das EZdB. Im Zentrum standen ein Impulsvortrag zur Bedeutung frühkindlicher Medienbildung und eine Praxisphase an Stationen:

- Medien als Teil der kindlichen Lebenswelt – mit Chancen (Teilhabe, Bildung, Kreativität, Identität) und Risiken (Übernutzung, Isolation, digitale Übergriffe).
- Eltern als zentrale Begleiter – Ergebnisse der miniKIM-, KIM- und JIM-Studien zu Mediennutzung und elterlicher Haltung.
- Impulse für den Kita-Alltag – Medien sinnvoll integrieren, Elternberatung stärken, Kinder zu selbstbestimmtem Umgang befähigen.
- Stationenarbeit mit Tools wie Greenscreen, Stop-Motion, digitalen Bilderbüchern und der Bildungsmediathek NRW.

Die Evaluation ergab Bestnoten (Ø 4,72 Zufriedenheit, Ø 4,89 Niveau, Ø 4,78 praktischer Mehrwert). Die Studierenden brachten zudem eigene Fragen zur Mediennutzung im Elementarbereich ein, etwa zu Bildschirmzeiten, Umgang mit Eltern, Datenschutz und sinnvollen Tools.

Am 21. Mai 2025 folgte ein zweiter Besuch mit elf Teilnehmenden. Im Seminarraum des EZdBs nahmen sie an der insgesamt dreistündigen Basis-Qualifizierung „Medienbildung für angehende Erziehende“ teil. Diese Fortbildung fand im Rahmen des Unterrichts statt. Der Fokus der Fortbildung lag darauf, den angehenden Fachkräften den praktischen und gezielten Einsatz digitaler Medien in Kitas oder Ganztageseinrichtungen näherzubringen. Zunächst erhielten die Studierenden eine theoretische Einführung in das Thema Medienbildung in der Kita.

¹¹ Bei den Evaluierungen des EZdB können maximal fünf Punkte erreicht werden.

Anschließend konnten sie in einer ersten Praxisphase verschiedene digitale Tools und Anwendungen selbst ausprobieren, die sie auch im Kita-Alltag gemeinsam mit den Kindern pädagogisch sinnvoll einsetzen können. An drei Stationen waren verschiedene kindgerechte Medien aufgebaut, die zum Ausprobieren einluden. Die Teilnehmenden konnten die programmierbaren BeeBots, den interaktiven Sprachstift Tellimero, scannbare Puzzle und die App ChatterPix Kids testen und sich dann gegenseitig vorstellen. Zudem überlegten sie sich passend zu dem Medium verschiedene Einsatzmöglichkeiten mit den Kindern.

Es folgte eine weitere längere Praxisphase, in der die Studierenden selbst kreativ werden und ein eigenes mediales Produkt erstellen konnten. In Kleingruppen machten sich die Teilnehmenden mit je einer der Apps „BookCreator“, „GreenScreen“, „Stop Motion Studio“ oder „GarageBand“ auf einem iPad vertraut. Zur Hilfestellung standen Anleitungen zur Verfügung und es bestand jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Da die Apps sehr intuitiv sind, gab es in der Selbstlernphase keine Schwierigkeiten. Während die „BookCreator“-Gruppe ein eigenes digitales Buch auf dem iPad erstellte, konnte eine andere Gruppe die Green-Screen-Technologie ausprobieren. Die Gruppe, die die App „Stop Motion Studio“ nutzte, erstellte hingegen einen kurzen Trickfilm. Die letzte Gruppe wiederum konnte mit der App „GarageBand“ ein eigenes Hörspiel aufnehmen. Zum Abschluss der Fortbildung konnten die Studierenden ihre erarbeiteten medialen Produkte präsentieren und die App, die sie dafür verwendet hatten, vorstellen. Somit bekamen alle Teilnehmende einen praxisnahen Eindruck davon, wie medienpädagogische Arbeit mit Kindern aussehen kann. Die Studierenden empfanden die praktischen Selbstlernphasen während der Fortbildung als besonders hilfreich. Auch dieser Workshop wurde sehr positiv evaluiert (Ø 4,82 Zufriedenheit, Ø 4,73 Niveau und praktischer Mehrwert).

Die durchweg positiven Rückmeldungen zeigen, dass angehende Erziehende einen hohen Bedarf an praxisnaher medienpädagogischer Qualifizierung haben. Für 2026 sind daher thematische Vertiefungen (z. B. KI und Medienethik), eine stärkere Verzahnung mit Praxisstellen sowie die Entwicklung digitaler Begleitmaterialien geplant.

3.6 Frühkindlicher Bildungsbereich

Das EZdB stellt seine Fachberatungs- und Fortbildungsangebote zum sinnvollen Einsatz digitaler Medien und zur Förderung von Medienkompetenz nicht nur Schulen, sondern auch weiteren Einrichtungen entlang der Bildungskette in Stadt und Städteregion Aachen zur Verfügung, beginnend bereits im Kindergartenalter.

Die im Jahresfortbildungsprogramm angebotenen Schulungen richten sich überwiegend an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Einrichtungen, sodass in der Regel ein bis zwei Vertretende pro Einrichtung teilnehmen. Daneben gibt es aber auch teamorientierte Formate, wie etwa die Schulung „Medienkompetente KiTa“, die das gesamte Team einer Einrichtung einbezieht. Gerade dieser systemische Ansatz hat sich für den Erstkontakt mit dem Thema Medienbildung als besonders nachhaltig erwiesen. Unterschiedliche Vorerfahrungen der Fachkräfte, aber auch mögliche Unsicherheiten und Vorbehalte, können in einem gemeinsamen Prozess aufgegriffen und bearbeitet werden. So entsteht eine gemeinsame Grundlage, die den Einrichtungen den Einstieg in die praxisnahe und reflektierte Medienbildung erleichtert.

3.6.1 Best-Practice-Reihe aus Kita und Ganzttag

Die Best-Practice-Reihe des EZdB wird ab 2025 um Beispiele aus dem Offenen Ganzttag (OGS) ergänzt. Neu hinzugekommen sind die Beiträge „OGS: Medienkonzepte bereichern“, sowie „OGS: Situativer Einsatz von iPads“, die zeigen, wie digitale Medien auch im Ganzttag systematisch oder flexibel im Alltag verankert werden können.

Seit 2019 dokumentiert das EZdB in dieser Reihe bereits gelungene Praxisbeispiele aus Kitas. Ziel ist es, Einrichtungen konkrete Ideen und erprobte Ansätze an die Hand zu geben, die sich unkompliziert adaptieren und in die eigene Bildungsarbeit integrieren lassen. Mittlerweile umfasst die Sammlung über 29 Beispiele, die zeigen, wie Medienbildung spielerisch, kreativ und partizipativ umgesetzt werden kann.

Im Zentrum der Projekte stehen stets die Interessen und Impulse der Kinder sowie die lebendige Interaktion zwischen Mensch und Medium. Kinder bringen ihre Alltagserfahrungen aktiv ein, gestalten Medienprodukte eigenständig mit und erfahren Medien als Werkzeuge, die Kreativität, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft fördern.

Die **Best-Practice-Reihe** zu Medienprojekten in der Kita wurde im Jahr 2025 um zwei weitere Beiträge ergänzt:¹²

- **Schneesturm im Glas & ein Maulwurf-Film:** Im städtischen Verbundfamilienzentrum Kellersberg kombinierten Erziehende Naturwissenschaft und Kreativität. Kinder führten ein „Schneesturm-Experiment“ durch, dokumentierten es mit dem Tablet und reflektierten die Ergebnisse im Plenum. Parallel entstand ein Stop-Motion-Film zum Geburtstag des Maulwurfs aus einer Geschichtenreihe. Ein Projekt, das Teamarbeit, Geduld und Problemlösung fördert.
- **Waldentdeckungen zum Mitnehmen:** In der Kita Falkenberg zogen Kinder mit Tablets in den Wald, um Spuren, Tiere und Pflanzen zu fotografieren. Die Bilder wurden später ausgedruckt und zu einer Collage zusammengestellt. Ein Projekt, das Naturerfahrungen vertiefte und digitale Medien als Werkzeuge zur Beobachtung und Dokumentation nutzte.

Die Best-Practice-Reihe zeigt: Frühkindliche Medienbildung bedeutet nicht, Geräte um ihrer selbst willen einzusetzen. Entscheidend ist ein pädagogischer Mehrwert, der Kinder ermutigt, Medien aktiv zu gestalten, ihre eigene Stimme einzubringen und Kompetenzen für die digitale Welt zu erwerben. Ein zentrales Element bleibt dabei die Erziehungspartnerschaft mit Eltern, die über medienpädagogische Elternabende, Informationsfilme und Empfehlungen für digitale Kinderangebote gestärkt wird.

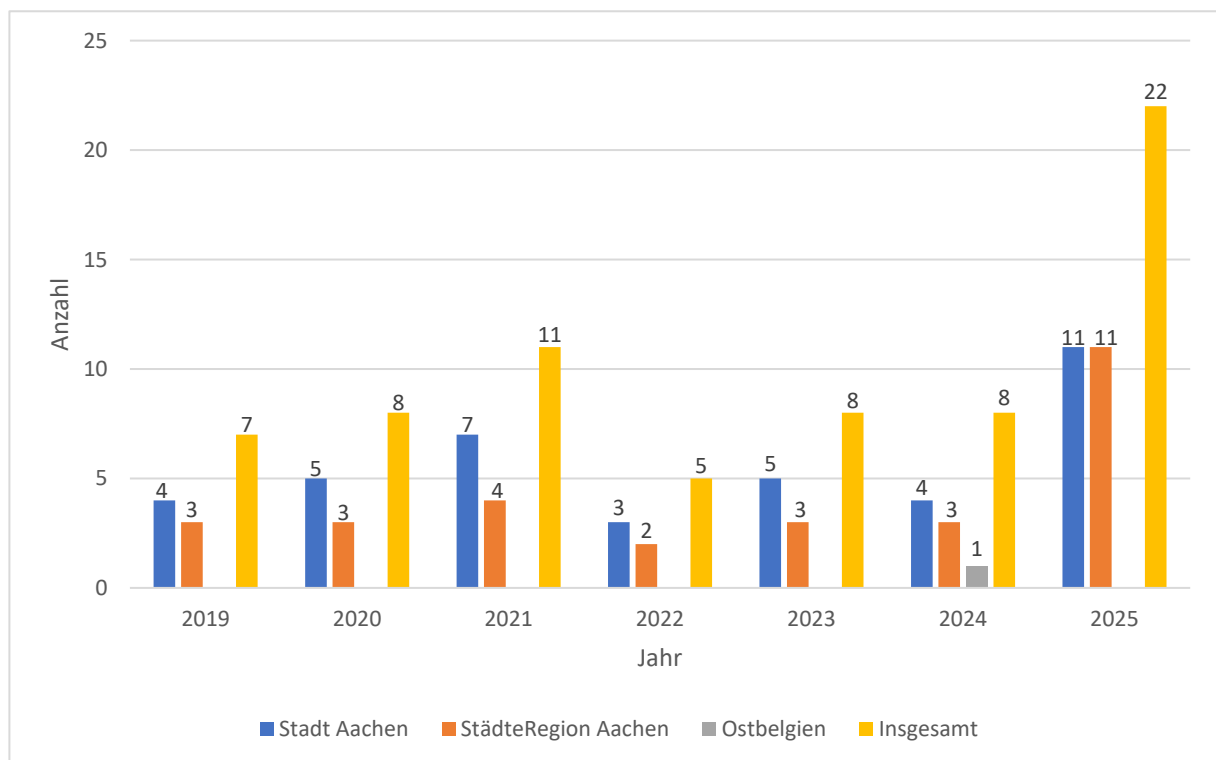
3.6.2 Qualifizierungsangebot: Medienkompetente KiTas

Seit Anfang 2019 bis Ende 2024 wurden insgesamt 47 Kitas im Rahmen des medienkompetenten KiTa-Angebotes geschult. Im Jahr 2025 folgten weitere 22 Kitas:

- Städt. Verbundfamilienzentrum Kellersberg, Alsdorf
- Städt. Kindertageseinrichtung Alsdorf-Mitte, Alsdorf
- Kita St. Marien Eschweiler, Eschweiler

¹² Die gesamte Best-Practice-Reihe ist über die Webseite des EZdB abrufbar: www.medienzentrum-aachen.de, abgerufen am 30.05.2026.

- BKJ - Familienzentrum Purzelbaum, Eschweiler
- Städt. Kindertageseinrichtung Pestalozzistraße, Alsdorf
- Kita: Am Höfling, Aachen
- Städt. Kita Falkenberg, Aachen
- pro futura St. Laurentius, Aachen
- pro futura St. Martinus, Aachen
- pro futura Maria Heimsuchung, Herzogenrath
- pro futura St. Katharina, Aachen
- pro futura St. Mariä Verkündigung, Herzogenrath
- pro futura St. Heinrich, Aachen
- pro futura Montessori Kinderhaus St. Sebastian, Aachen
- pro futura St. Wendelinus, Eschweiler
- pro futura St. Barbara, Aachen
- pro futura St. Apollonia, Aachen
- Kita Spielwiese, Aachen
- pro futura St. Fronleichnam, Aachen
- Kita St. Balbina, Würselen
- Betriebskindergarten der Städteregion Aachen, Aachen
- Katholische inklusive Kindertagesstätte St. Barbara, Stolberg



Medienkompetente KiTa-Zertifizierungen von 2019 bis 2025 © EZdB

Das Projekt **Medienkompetente KiTa: Pädagogischer Einsatz von Tablets** besteht aus einer Kombination von Schulung und Geräteausleihe sowie einem abschließenden reflektierenden Austausch über den Einsatz digitaler Medien in der Bildungsarbeit. Ziel der Qualifizierung ist es, praxistaugliche und pädagogisch wertvolle Möglichkei-

ten der Medienarbeit im frühkindlichen Bildungsbereich aufzuzeigen. Bereits in der Kindertagesstätte machen Heranwachsende eine ganze Reihe von Erfahrungen mit Medien. Altersgerecht wird der aktive und kritische Umgang mit Medien gefördert und die Mediennutzung pädagogisch begleitet. Mit praxistauglichen Tipps und Regeln für den Umgang mit Medien unterstützt das EZdB die Erziehenden im Kontext ihrer Bildungsaufgabe. Das Qualifizierungsprogramm zielt darauf ab, eine nachhaltige Förderung und Integration sinnvoller Medienbildung in der Region zu erreichen.

Im Jahr 2025 nahmen 250 Erzieherinnen und Erzieher aus 22 verschiedenen Kitas aus Stadt und Städteregion Aachen an einer medienpädagogischen Schulung teil. An der anschließenden Evaluation beteiligten sich 192 Fachkräfte. 83 Prozent von ihnen fühlen sich nach der Schulung deutlich sicherer, Tablets für die pädagogische Arbeit in der Kita einzusetzen und Eltern Tipps zum Umgang mit (digitalen) Medien zu geben. Unter den 16 Prozent, bei denen durch die Schulung keine Änderung aufgetreten ist, halten sich diejenigen, die sich bereits vorher extrem sicher gefühlt haben, und diejenigen, die immer noch gleich unsicher sind, die Waage (jeweils n = 15).

Das Feedback spiegelt wider, dass die Hauptziele der Schulung vollumfänglich erreicht wurden. Die wichtigste Erkenntnis aus der Schulung war demnach unter anderem, „dass der Umgang mit digitalen Medien auf jeden Fall gut begleitet sein muss“, „dass wir zu einem guten Umgang beitragen können“, „dass es einfach ist, die Ideen in den Alltag zu integrieren“, „dass viele Projektideen und Apps kennengelernt wurden“ und, „dass Medien nicht mehr wegzudenken sind“.

Zur Weiterentwicklung dieses Schulungsangebots wurde angeregt, zukünftig mehr Raum für das Thema „Elternarbeit“ zu geben und einzelne Apps während der Schulung intensiver zu testen.

3.6.3 Sonstige Veranstaltungsangebote und Aktivitäten für Kindergärten

Auch im Jahr 2025 wurden zahlreiche Einrichtungen im Elementarbereich bei der Umsetzung frühkindlicher Medienbildung begleitet. Ziel war es, digitale Medien sinnvoll, altersgerecht und alltagsnah in die pädagogische Arbeit zu integrieren – sowohl im direkten Umgang mit Kindern als auch in der gemeinsamen Reflexion mit Fachkräften und Eltern.

Am 31. März 2025 waren zwei Referentinnen und Referenten des EZdB in der Bischöflichen Akademie Aachen, um bei einer Veranstaltung von pro futura (den gemeinnützigen Träger katholischer Tageseinrichtungen für Kinder in den Regionen Aachen-Land und Aachen-Stadt) den Bereich der frühkindlichen Medienbildung näher zu beleuchten. Insgesamt nahmen rund 55 Fachkräfte teil. Die Evaluation fiel sehr positiv aus: Auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv) lag die allgemeine Zufriedenheit bei 4,11, der praktische Mehrwert digitaler Medien für den Kita-Alltag sogar bei 4,26. Besonders geschätzt wurden die Praxisphase mit dem Ausprobieren von Tablets und Apps, konkrete Beispiele aus dem Alltag sowie die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hemmschwellen abzubauen.

Die Begleitung von Einrichtungen und Trägern verdeutlicht einmal mehr den wachsenden Bedarf an qualifizierter medienpädagogischer Unterstützung im frühkindlichen Bereich. Ob in Einzelberatungen, in der Entwicklung passgenauer Konzepte oder in größeren Fortbildungsformaten: Das Interesse an praxisnahen Impulsen und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Auseinandersetzung mit digitaler Bildung sind groß.

Aus diesem Grund veranstaltete das EZdB am 5. Juni 2025 erstmalig einen Kita-Fachtag zum Thema „Konzepte, Kompetenzen und Klicks“. Die hohe Anmeldezahl verdeutlicht das große Interesse und den Bedarf einer solchen Austausch- und Fortbildungsplattform.

Kita-Fachtag

Am 05. Juni 2025 fand in der Nadelfabrik Aachen der erste Kita-Fachtag zum Thema Medienbildung statt. Unter dem Titel **Konzepte, Kompetenzen und Klicks** kamen rund 60 Leitungs- und Fachkräfte aus Kitas, Bildungsträger sowie weitere Akteurinnen und Akteure der frühkindlichen Bildung zusammen. Ziel war es, praxisnahe Impulse für die Umsetzung digitaler Bildung im Elementarbereich zu geben, Best-Practice-Beispiele vorzustellen und den fachlichen Austausch zu fördern. Von Beginn an haben Kontakte aus der GMK (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur) sowie der Verein Blickwechsel e.V. das Vorhaben unterstützt. Blickwechsel brachte sich nicht nur mit zwei Referentinnen in die Workshopgestaltung ein, sondern war auch im Vorfeld aktiv in der Bewerbung des Fachtags beteiligt. Nach der Eröffnung durch den Fachbereichsleiter für KiTa und Kindertagespflege der Stadt Aachen, Herrn Kaldenbach, und durch das EZdB setzte die Keynote von Prof. Dr. Nadine Bergner (RWTH Aachen) wichtige Akzente. Sie zeigte anschaulich, wie informatische Grundkompetenzen bereits im Kita-Alltag mit einfachen Materialien vermittelt werden können. Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in drei Workshops intensiv mit medienpädagogischen Methoden auseinanderzusetzen:

- „Medienbildung in der Kita starten: Ein Konzept, das funktioniert!“ (Blickwechsel e.V.)
- „Von der Fotorallye zum Schmatz-Konzert: Methodenhäppchen für den Kita-Alltag“ (Blickwechsel e.V.)
- „Roboter in kleinen Händen: Ein spielerischer Einstieg für Kita-Kinder“ (Cologne School of Robotics, TH Köln)

Ein besonderes Highlight war der Markt der Möglichkeiten, auf dem an elf Stationen vielfältige Angebote zu Robotik, der GreenScreen-Technologie, der Bildungsmediathek NRW, KI-Anwendungen oder Best-Practice-Beispiele aus der Region präsentierten. Der Markt bot nicht nur Inspiration, sondern auch wertvolle Gelegenheit zur Vernetzung. Die Resonanz war durchweg positiv: Laut Evaluation (31 Rückmeldungen) wurde der Fachtag mit einem Gesamtwert von 4,71 von 5 Punkten bewertet. Besonders hoch lag die Einschätzung des praktischen Mehrwerts mit 4,74 Punkten. Die Workshops erzielten Werte zwischen 4,11 und 4,63 Punkten. 100 Prozent der Befragten wünschen sich weitere Veranstaltungen in diesem Format. Besonders geschätzt wurden der hohe Praxisbezug, die Vielfalt der Workshopangebote, der Markt der Möglichkeiten sowie der Raum für Austausch und Vernetzung. Viele gaben an, konkrete Ideen, von alltagsintegrierten Foto- und Audioideen bis zu ersten Robotik-Impulsen, für den eigenen Kita-Alltag mitgenommen zu haben. Gleichzeitig äußerten einige Teilnehmende den Wunsch nach mehr Zeit für Austausch und größere Pausen. Ein Rückmeldungszitat bringt es auf den Punkt: „Sehr praxisnah, tolle Referentinnen und Referenten, viele Ideen für den Alltag und die Gelegenheit, sich endlich wieder mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen.“



Foto 5: In der Welt des Grüffelos © Lara Langfort-Riepe

Der Kita-Fachtag hat eindrücklich gezeigt, dass das Interesse an fundierter und praxisnaher Medienbildung im frühkindlichen Bereich groß ist. Mit seinem Mix aus wissenschaftlichem Input, praktischen Übungen und Austauschformaten und der tatkräftigen Unterstützung von Partnern wie GMK und Blickwechsel e. V. hat er einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der medienpädagogischen Arbeit in der Region geleistet. Auch für das EZdB stellt die Zusammenarbeit mit starken Partnerinnen und Partnern in diesem Bereich eine Bereicherung für die eigene Arbeit dar.

Technische Beratungsprozesse

Neben diesen größeren Formaten fanden auch immer wieder technische Beratungen für Kitas statt. So wurde am 16. Juli 2025 die StädteRegion Aachen als Bildungsträger zum Thema Tablet-Einführung in Kitas beraten. Im Fokus standen Kriterien wie eine einfache und datensichere Verwaltung der Geräte, die Kompatibilität mit geeigneten Bildungs-Apps, Benutzerfreundlichkeit für pädagogische Fachkräfte, Robustheit und Kostenaspekte. Gemeinsam mit dem Bildungsreferenten für Medientechnik wurden zudem Hardware-Empfehlungen sowie die Einbindung in ein MDM-System erörtert.

Darüber hinaus durfte im Anschluss an die Beratung das EZdB sich in die Weiterentwicklung der Bildungsgrundsätze NRW einbringen. Aus Sicht des EZdB wurde die Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften im Bereich Medienbildung als zentrale Voraussetzung für gelingende digitale Bildung hervorgehoben. Ergänzend flossen Impulse zu Querschnittsthemen wie Medienbildung in allen Bildungsbereichen, Orientierung für Fachkräfte im Umgang mit digitalen Medien, frühkindliche informatische Bildung (z. B. Sortieren, Ursache-Wirkung) sowie Aspekte der Medienethik und digitalen Kinderrechte ein.

Ein weiteres Beratungsangebot richtete sich 2025 an die Kita Campus Wohnen (educare). Die Einrichtung hatte den Sprachkoffer des EZdB ausgeliehen, um dessen vielfältige Materialien und digitalen Medien im Kita-Alltag zu

erproben. In der begleitenden Beratung ging es vor allem um die praktische Integration des Koffers in den pädagogischen Alltag sowie um erste Rückmeldungen aus der Praxis. Die Einrichtung berichtete, dass im Projekt Vorschule bislang vor allem die BeeBots sowie Kurzfilme zum Einsatz kamen. Beide Angebote haben in der Arbeit mit den Kindern gut funktioniert. Das Programmieren der BeeBots stellte für einige Kinder jedoch eine Herausforderung dar, da die Bahn nicht immer leicht zu erraten war. Hier wurden unterstützende Hilfestellungen gegeben. Die Erfahrungen zeigen einmal mehr, wie wichtig praxisnahes Feedback für die kontinuierliche Anpassung und Verbesserung medienpädagogischer Angebote ist.

3.7 Angebote für Fachkräfte aus dem Ganzttag

Anknüpfend an die Qualifizierungsoffensive für den Offenen Ganzttag im Jahr 2023 und die weiterentwickelten Fortbildungsangebote im Jahr 2024 fanden im Jahr 2025 zahlreiche Schulungen und neu konzipierte Programme für Lehrkräfte sowie pädagogische Lehr- und Fachkräfte aus dem Offenen Ganzttag statt.

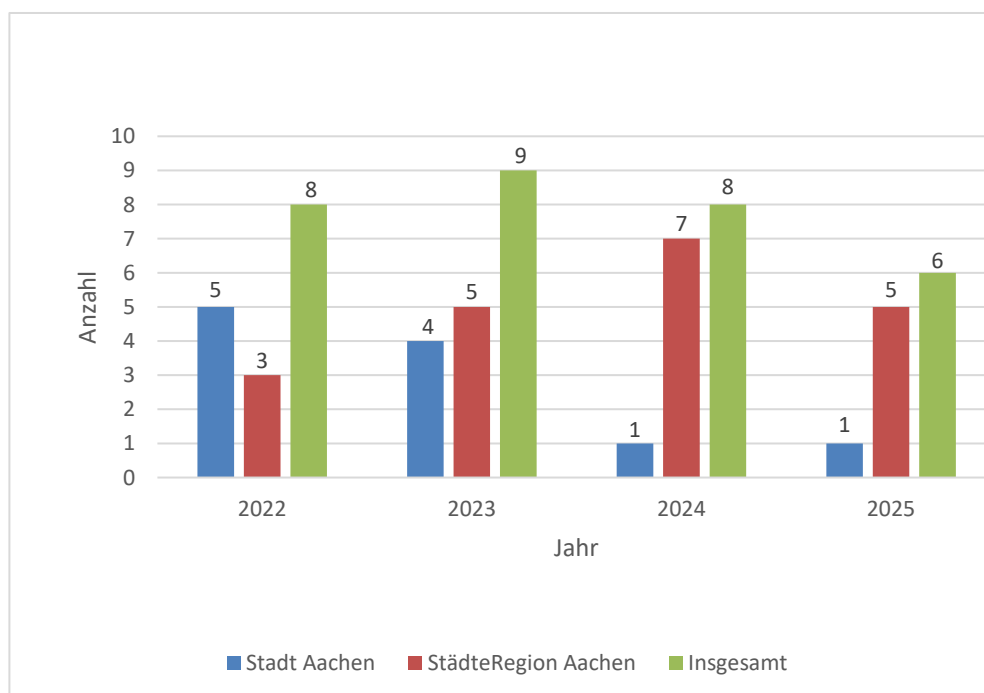
3.7.1 Systemische Qualifizierung „Basiswissen: Medienbildung“

Das 2024 überarbeitete Qualifizierungsangebot – **Basiswissen: Medienbildung** – für das gesamte Team einer außerschulischen Einrichtungen wurde auch 2025 insbesondere von OGS-Teams aus dem Einzugsgebiet wahrgenommen. Neben den allgemeingültigen Grundinhalten und Tipps, die sich auf die aktuellsten Studien sowie auf Rückmeldungen aus erfolgreich umgesetzten Medientvorhaben im Offenen Ganzttag stützen, konnten die verschiedenen Teams durch die Wahl von zwei inhaltlichen Bausteinen eigene Akzente setzen. Derzeit stellt das EZdB neben der einführenden Schulung zum Basiswissen im Bereich Medienbildung die folgenden inhaltlichen Bausteine bereit: Sprache und Medien, Filmbildung, Programmierung und Robotik, Natur und Technik, Entdecken digitaler Leseräume, Influencerinnen und Influencer, digitale Abhängigkeit sowie Informieren im digitalen Raum. Im gesamten Jahr wurden alle angebotenen inhaltlichen Bausteine nachgefragt, am meisten jedoch die Inhalte aus den Bereichen „Digitale Medien und Sprache“ sowie „Natur und Technik“. Nach der Qualifizierung wird den Einrichtungen ein iPad-Koffer für mindestens zwei Monate verliehen, damit sie die erlangten Kompetenzen und erarbeiteten Ideen direkt in der Praxis ausprobieren und ggf. implementieren können.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 sechs Einrichtungen in der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen qualifiziert. Dabei handelt es sich um die folgenden Standorte:

- OGS Martinusschule, Baesweiler
- OGS Breinig, Stolberg
- OGS Beeckstraße, Aachen
- OGS Höfen, Monschau
- OGS Don Bosco, Eschweiler
- OGS Eduard-Mörke-Schule, Eschweiler

Wenn alle Teilnehmenden der verschiedenen Einrichtungen zusammengerechnet werden, wurden 64 pädagogische Fachkräfte aus dem OGS-Bereich 2025 hinsichtlich Medienbildung qualifiziert.



Qualifizierung von Ganztageseinrichtungen von 2022 bis 2025 © EZdB

Auf Wunsch des Trägers Stadt Aachen hat das EZdB am 4. November 2025 dieses Angebot auf dessen regulärem internen Austauschtreffen vorgestellt. Direkt im Anschluss vereinbarte bereits eine OGS der Stadt Aachen einen festen Qualifizierungstermin für das Frühjahr 2026.

Die Zufriedenheit an der OGS-Schulung war unter den 52 Fachkräften aus dem Offenen Ganztag, die an der abschließenden Evaluation teilgenommen haben, mit einem Durchschnittswert von 4,73 (Höchstwert 5,0) sehr hoch. Insbesondere wurden die „viele[n] praktische[n] Übungen“ und „konkrete[n] Tipps, die sich auch leicht im OGS-Alltag mit den Kindern in Zusammenhang mit Medien umsetzen lassen“, wertgeschätzt. Darüber hinaus empfanden einige Teilnehmende auch „das genaue Erklären der Bedienung von iPads“, den theoretischen Input zu den „Auswirkungen von Medien auf Kinder“ als auch „empfohlene Internetseiten [für Kinder]“ und „[Tipps zur] Medienutzung“ als hilfreich. Das, was sich Vertretende aller teilgenommenen OGSen von einer solchen Schulung zukünftig wünschen, ist noch mehr Zeit für die Praxiseinheiten.

3.7.2 Weitere Angebote für den Offenen Ganztag

Neben dem Qualifizierungsangebot wurden den OGSen im Jahr 2025 weitere Angebote präsentiert, um sich mit der Thematik Medienbildung zu beschäftigen und dabei unterstützt zu werden.

Im Rahmen der OGS-Rundreise fand am 16. Januar 2025 unter anderem ein Workshop zum Thema „Natur und Technik“ statt. Die Teilnehmenden erhielten verschiedene Anregungen, wie sie digitale Medien wie bestimmte Apps oder digitale Mikroskopier-Methoden einfach, schnell und situativ für ihre pädagogische Arbeit im Offenen Ganztag nutzen können.

Weitere Anregungen bieten zwei konkrete Best-Practice-Beispiele aus dem Offenen Ganztag. Diese hat das EZdB in sein bestehendes Best-Practice-Beispiel-Format für den frühkindlichen Bereich eingebunden und damit das Angebot um den OGS-Bereich erweitert. Es handelt sich um die folgenden zwei Best-Practice-Beispiele:

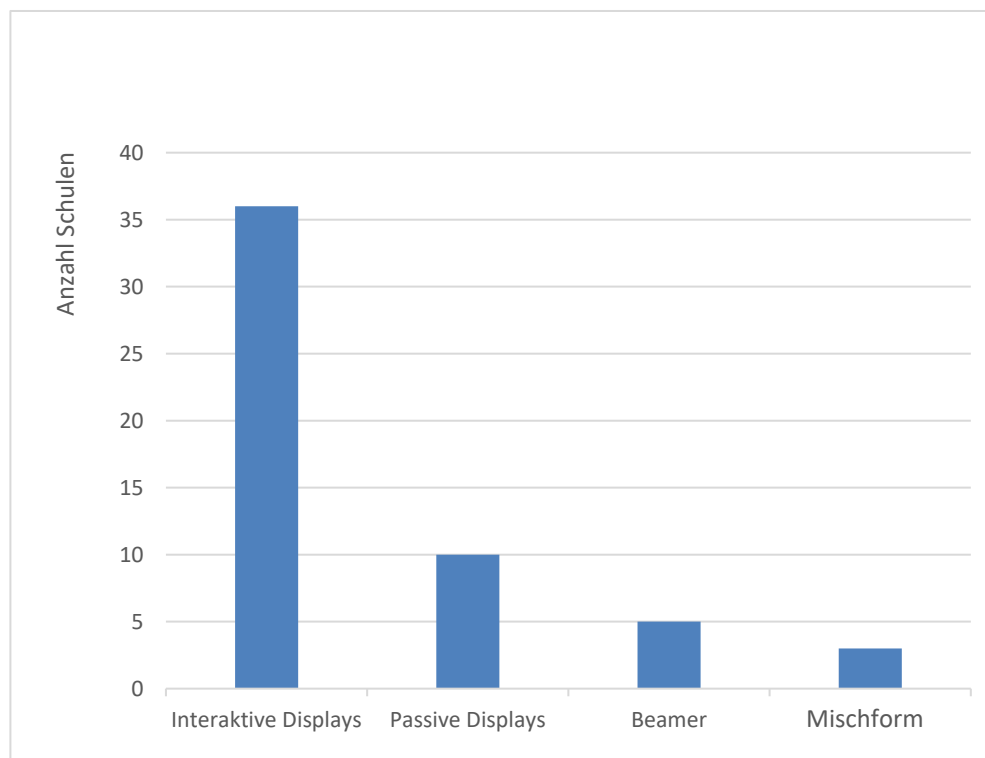
- OGS – Situativer Einsatz von iPads
- OGS – Medienkonzepte bereichern

3.8 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik mit TecLab

Mit dem Ende des bundesweiten Förderprogramms „DigitalPakt Schule“ im Jahr 2024 hat sich auch der Fokus der technischen Beratungen und Schulungen in der Stadt und der Städteregion Aachen geändert. Insgesamt ist die Nachfrage nach technischen Schulungen im Jahr 2025 angestiegen. Der Schwerpunkt dieser Beratungen lag dabei nun auf Ergänzungen bzw. Erweiterungen der lernförderlichen Medientechnik im Klassenraum statt auf Fragen nach einer kompletten Neuausstattung.

Zu Beginn des Förderprogramms hatte das EZdB auf Nachfrage der Stadt Aachen eine Empfehlung für vier Medienpakete zusammengestellt, die aufzeigen, wie Klassenräume mit Präsentationstechnik ausgestattet werden können. Die Pakete setzten sich aus den folgenden Hauptgeräten inkl. Zubehör zusammen:

1. Interaktive Displays
2. Passive Displays
3. Beamer
4. Mischform aus Paket 1, 2 und/oder 3



Verteilung der Medienpakete, Stadt Aachen © EZdB

Entsprechend ihrer individuellen Rahmenbedingungen trafen die Schulen der Stadt Aachen eine Auswahl auf Basis dieser Paket-Lösungen. 36 der 54 Schulen entschieden sich dabei für das Paket mit den interaktiven Displays, während zehn Schulen die passiven Displays bevorzugten. Diese werden ausschließlich als Präsentationsmedium genutzt, beispielsweise um den Displayinhalt des Tablets der Lehrkraft zu spiegeln. Interaktive Displays sind dagegen ein vollwertiger Tafelersatz. Lediglich fünf Schulen entschieden sich für Beamerlösungen. Dies zeigte noch einmal deutlich den Trend weg von Beamern hin zu Displays. Damit verbunden sind auch neue Unterrichtskonzepte, denn die digitale Tafel bietet deutlich mehr Möglichkeiten für moderne Lern- und Lehrszenarien als ihre analogen Vorgänger. Nur drei Schulen wählten eine Mischform aus den vier Paketen. Generell lässt sich festhalten, dass Schulen in der Regel eine homogene Ausstattung einer heterogenen Ausstattung vorziehen und auf eine ganzheitliche technische Infrastruktur setzen.

3.9 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab

Die Verteilung der Präsentationstechnik erklärt auch, warum die Schulungen zur Nutzung interaktiver Displays im Unterricht auch in diesem Jahr stark nachgefragt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Schulungen von elf auf 13 Veranstaltungen gestiegen. Parallel dazu wurde der Bereich der Präsentationstechnik um VR-Technologien erweitert, die das EZdB im Rahmen der Landesprojekte DMP und VR vom Land Nordrhein-Westfalen erhalten hat. Bereits im Jahr 2025 wurde der Einsatz der Brillen pilotiert und eine verpflichtende Qualifizierungsveranstaltung zum Einsatz der Technik im Unterricht konzipiert. In einer ersten Testphase mit Schulen aus dem Einzugsgebiet wurden fünf Schulungsveranstaltungen zur VR-Technologie durchgeführt und vier Koffer mit jeweils acht VR-Brillen an Schulen verliehen. Damit stieg die Gesamtanzahl der Schulungen im Bereich Präsentationstechnik auf 18 Veranstaltungen im Jahr 2025.

Technischer Input auf schulübergreifenden Veranstaltungen

Neben dem technischen Input beim pädagogischen Ganzttag der Aachener Grundschule Mataréstraße¹³ wurde über den Schulträger Stadt Eschweiler mit fachlicher Begleitung durch das EZdB eine technische Qualifizierung für Lehrkräfte verschiedener Schulen im Stadtgebiet angeboten. Hintergrund hierfür war die besondere Situation vor Ort. Im Anschluss an die Hochwasserkatastrophe vom 14. und 15. Juni 2021 wurden die Schulen der Stadt mit neuer Präsentationstechnik ausgestattet. Daraus ergab sich ein erhöhter Bedarf an gezielter Schulung im Umgang mit den neuen interaktiven Displays. Insgesamt nahmen 19 Lehrkräfte aus sieben verschiedenen Schulen an der Fortbildung im Rathaus der Stadt Eschweiler teil: Don-Bosco-Schule Eschweiler, EGS Stadtmitte, KGS Barbaraschule, KGS Eduard-Mörrike-Schule, KGS Röhe, Realschule Patternhof und Städtische Gesamtschule Eschweiler Waldschule. Die Gruppe der Teilnehmenden setzte sich aus acht Grundschullehrkräften und elf Lehrkräften aus weiterführenden Schulen zusammen.

Entwicklungen im Bereich der medientechnischen Beratung

Insgesamt zeigt sich, dass sich der Schwerpunkt nach dem Ende des Digitalpakts von der Basisausstattung hin zur gezielten Weiterentwicklung und Nutzung vorhandener Medientechnik verschoben hat. Die steigende Nachfrage nach Schulungen und die klare Präferenz für interaktive Displays verdeutlichen den steigenden Bedarf an praxisnaher Qualifizierung. Gleichzeitig haben ergänzende Themen, wie der Einsatz von VR-Technologien, an Bedeutung gewonnen und das technische Portfolio des EZdB erweitert. Die dabei konzipierten Sonderformate für

¹³ Siehe Ausführungen in 5.2.

größere Veranstaltungen in den Schulen vor Ort bestätigen den Mehrwert dieser Formate, zeigen jedoch auch deren organisatorische Grenzen auf. Das bevorzugte Multiplikatoren-Modell wird auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil des Angebots des EZdB bleiben. Neben der Displaytechnik fragten mehrere Schulen auch eine Beratung zu Beschallungsanlagen an.

Neben den Schulen wurden im Jahr 2025 auch vereinzelt weitere Institutionen medientechnisch beraten. Dazu zählen unter anderem die folgenden Einrichtungen:

- Stadtbibliothek Aachen
- Studieninstitut für kommunale Verwaltung Aachen
- Dreieins Privatschule
- Bildungsträger pro futura

Der technische Bedarf konzentrierte sich bei diesen Beratungen auf die folgenden Technologien:

- Beschallungsanlagen
- Beamer
- Interaktive und passive Displays
- Mobile Endgeräte, insbesondere iPads
- Videokonferenzsysteme

3.9.1 Medien- und Gerätebereitstellung im MediaLab

Die Zugriffe auf die **Bildungsmediathek NRW** haben sich auch in diesem Jahr erhöht, und zwar signifikant. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Steigerung von ca. elf Prozent zu verzeichnen. Daraus lässt sich ableiten, dass immer mehr Einrichtungen auf die Mediathek des EZdB zugreifen.

Ein Grund hierfür dürften die zahlreichen neuen Webanwendungen sein, die im Jahr 2025 in die Datenbank aufgenommen wurden. Neben klassischen Bildungsmedien werden über die Bildungsmediathek NRW auch Webanwendungen angeboten, die über ein Single-Sign-On-Verfahren (SSO) aufgerufen werden können. Dazu gehören beispielsweise LeOn, eine digitale Lese-Lernumgebung zur Förderung der Lesekompetenz, und Divomath, eine digitale, browserbasierte Lernumgebung zur Förderung mathematischer Basiskompetenzen, die vom Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt wurden. Neben den vom Land finanzierten Webanwendungen verlängerte das EZdB zudem den Vertrag mit **Onilo** um ein weiteres Jahr bis Februar 2026: Onilo bietet animierte Kinderbücher zum Lesenlernen für den Unterricht an. Damit soll sichergestellt werden, dass Grundschulen, Förderschulen und Kindertageseinrichtungen digitale Bilderbücher in die systematische Leseförderung einbinden können.

Hervorzuheben ist außerdem eine weitere Anwendung, die 2025 zur Bildungsmediathek NRW hinzugekommen ist. Dabei handelt es sich um eine Schnittstelle zum Portal „Virtuelles und Interaktives Lernen“ (VIL). Über das VIL-Portal können Lehrkräfte die ausgeliehenen VR-Brillen des EZdB verwalten und mit Inhalten bespielen.

Aufgrund zahlreicher Nachfragen hat sich das Aufsichtsgremium des EZdB im Mai 2025 zudem dazu entschieden, über die Bildungsmediathek NRW **digitale Pinnwände für Bildungseinrichtungen**, sogenannte Edumaps, zur Verfügung zu stellen. Die kollaborativen Arbeitsflächen erfreuen sich großer Beliebtheit – nicht nur bei Schulen.

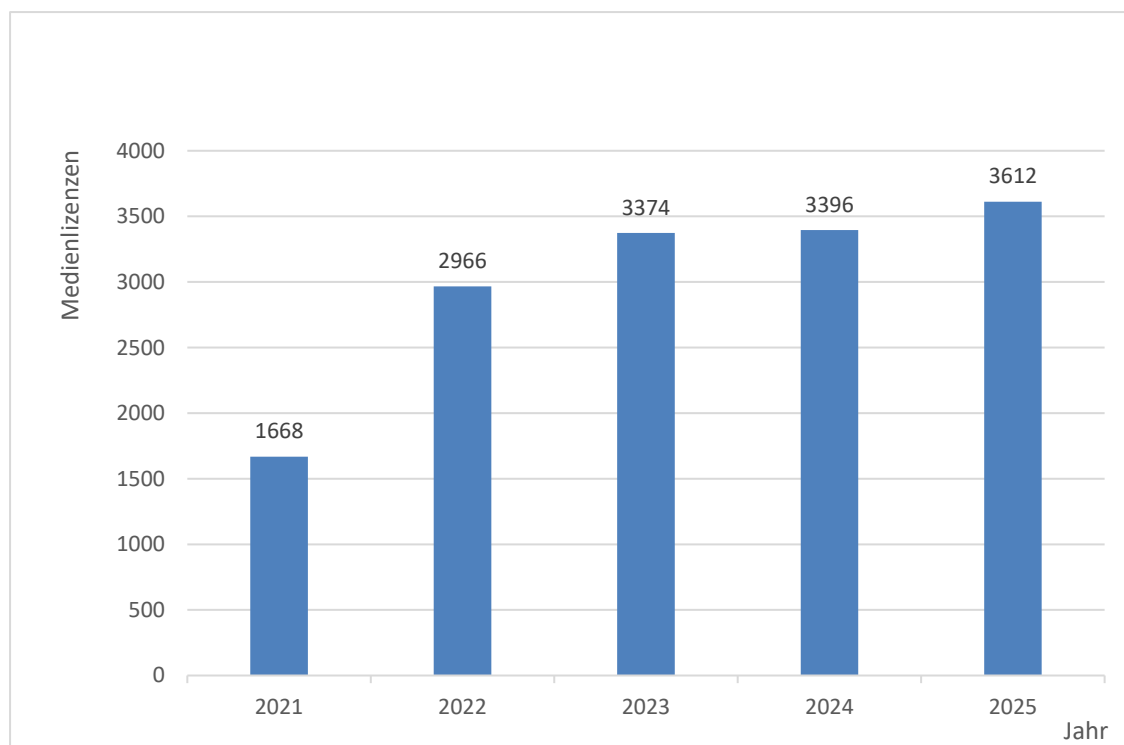
Edumaps ist eine vollständig DSGVO-konforme Pinnwandplattform, die die Anforderungen der BITV 2.0 an Barrierefreiheit erfüllt und Sicherheitsstandards wie das CSP-Protokoll einsetzt. Edumaps wird außerdem als „Content Object Reference Model“ (CORM)-konforme Pinnwandplattform im deutschsprachigen Raum angeboten. Dadurch können Nutzerinnen und Nutzer ihre erstellten Materialien in andere Systeme, wie beispielsweise Moodle, übertragen. Besonders ist außerdem die Kompatibilität mit der Bildungsmediathek NRW, da Edumaps die Integration von über die Bildungsmediathek NRW beschafften Medien unterstützt und somit eine langfristige Nutzbarkeit der getätigten Investitionen gewährleistet.

Edumaps wurde speziell für die Nutzung durch Schulen entwickelt und bietet Funktionen wie das Erstellen von Klassen- und Schülerzugängen. Im Laufe des Jahres hat das EZdB drei Online-Schulungen zu Edumaps angeboten. Die Schulung „Edumaps für Anfängerinnen und Anfänger“ wurde zweimal und die Folgeveranstaltung „Edumaps für Fortgeschrittene“ einmal zum Jahresende angeboten. Da alle Schulungstermine in kürzester Zeit ausgebucht waren, musste die Grenze der Teilnehmenden für alle drei Veranstaltungen auf über 50 Plätze angehoben werden. Das EZdB hat neben Schulen auch Bibliotheken, Volkshochschulen und weitere Bildungseinrichtungen mit einem Zugang zu den digitalen Pinnwänden ausgestattet.

Neben den digitalen Medien stellt das EZdB im MediaLab lernförderliche Technik zum Verleih zur Verfügung. Im Jahr 2025 ist die Zahl der Ausleihen im Vergleich zum Vorjahr sprunghaft angestiegen. Ein Grund hierfür sind die Maker-Technologien, die dem EZdB im Rahmen des Landesprojekts „DMP“ und „VR“ zur Verfügung gestellt wurden. Insbesondere Lernroboter für den Primar- und Elementarbereich wurden 2025 sehr häufig ausgeliehen. Wobei es sich hierbei um Technik handelt, die aus kommunalen Mitteln beschafft wurde.

3.9.2 Nutzung digitaler Medien über die Bildungsmediathek NRW

Im Jahr 2025 ist die Anzahl der vom EZdB finanzierten Medienlizenzen auf 3.612 gestiegen. Im Vorjahr lag die Zahl der Lizenzen noch bei 3.396, was einem Anstieg von ca. sechs Prozent entspricht. Wie bereits im Jahr 2024 wurde das Gesamtportfolio der Medienanbieter FWU, Matthias Film, MedienLB und megaherz campus für ein weiteres Jahr lizenziert. Neben den Jahresabonnements wurden zahlreiche Medien der genannten Anbieter dauerhaft lizenziert. Hierzu analysiert das EZdB die Nutzungsstatistiken aller in der Bildungsmediathek NRW genutzten Medien und kauft die am häufigsten genutzten Medienpakete dauerhaft ein, auch wenn diese in den Jahresabonnements bzw. dem Gesamtportfolio enthalten sind. Dadurch bleiben die objektiv am häufigsten genutzten Medien auch dann weiterhin nutzbar, wenn das Gesamtportfolio des zugehörigen Medienanbieters nicht mehr als Jahresabo lizenziert wird.



Anzahl der erworbenen Medienlizenzen von 2021 bis 2025 © EZdB

Die Statistik zeigt, dass die vom EZdB lizenzierten Medienpakete im Jahr 2025 rund 61 Prozent der Nutzung der Bildungsmediathek NRW ausmachen werden. Damit liegen sie wie im Vorjahr mit großem Abstand auf Platz eins. Den zweiten Platz belegen erneut die Webanwendungen mit einem Nutzungsanteil von 25 Prozent. Den dritten Platz belegen die frei zugänglichen Medien mit 14 Prozent der Gesamtnutzung. Diese Auswertung bestätigt noch einmal, wie wichtig die Lizenzierung der Gesamtportfolios der genannten Medienanbieter für die Region ist.

Insgesamt wurden in der Bildungsmediathek NRW folgende Anwendungen bzw. Medienpakete am häufigsten genutzt (W= Webanwendung, M= Medienpaket):

1. Onilo (W)
2. Leon (W)
3. Edumaps (W)
4. VIL (W)
5. Divmoath (W)
6. Aufbau und Funktion des Nervensystems (M)
7. Evolutionfaktoren (M)
8. Analyse menschlicher Erbgänge (M)
9. Zellatmung (M)
10. Plattentektonik (M)

Wie bereits im Jahr 2024 belegen die beiden Webanwendungen Onilo und LeOn auch 2025 wieder die ersten beiden Plätze. Edumaps und VIL, die 2025 freigeschaltet wurden, sind sofort in die Top 5 der meistgenutzten Medien aufgestiegen und haben Divomath auf Platz 5 verdrängt. Die beliebtesten Medienpakete des Jahres haben sich im

Vergleich zum Vorjahr vollständig gewandelt. Der fachliche Schwerpunkt liegt nach wie vor auf dem Fach Biologie.

Insgesamt hat das EZdB 30.749,62 €¹⁴ in Lizenzen für Medienpakete und Webanwendungen investiert. Damit sichert das EZdB die Pflichtaufgabe der Schulträger im Einzugsgebiet gemäß § 79 SchulG ab und stellt den Schulen „die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Lehrmittel bereit“. Für das EZdB haben die digitalen Lerninhalte der Bildungsmediathek NRW einen sehr hohen Stellenwert, da sie den Fachkräften der Bildungsinstitute äußerst hilfreich sein können. Neben den Schulen werden auch die vor- und außerschulischen Bildungseinrichtungen in die Versorgung einbezogen.

Nutzung der Bildungsmediathek NRW – ein Blick auf die Schulen der Stadt und Städteregion Aachen

Die Schulen, die die Bildungsmediathek NRW am häufigsten nutzen, sind im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Neu im Top-Ranking der Schulen ist die LVR-Viktor-Frankl-Schule, die sich der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit körperlichen und motorischen Einschränkungen widmet.

1. Europaschule/Städtische Gesamtschule, Herzogenrath
2. Kaiser-Karls-Gymnasium, Aachen
3. Ritzefeld-Gymnasium, Stolberg
4. Inda-Gymnasium, Aachen
5. Marienschule Realschule, Alsdorf
6. Rhein-Maas-Gymnasium, Aachen
7. Waldschule Städtische Gesamtschule, Eschweiler
8. Luise-Hensel-Realschule, Aachen
9. Gymnasium der Stadt Baesweiler, Baesweiler
10. LVR-Viktor-Frankl-Schule, Aachen
11. Maria-Montessori Gesamtschule, Aachen
12. Heilig-Geist-Gymnasium, Würselen
13. Einhard-Gymnasium, Aachen
14. Gymnasium der Stadt Würselen, Würselen
15. Städtische Gesamtschule Stolberg, Stolberg

Wie im Vorjahr ist die Verteilung der Schulen, die die Bildungsmediathek NRW nutzen, sehr ausgeglichen. In der Top-15-Liste sind acht Schulen aus der Städteregion Aachen und sieben aus der Stadt Aachen vertreten. Insgesamt haben 196 Bildungseinrichtungen aus dem Einzugsgebiet die Bildungsmediathek NRW genutzt. Davon waren 162 Schulen, 27 Kitas und sieben andere Bildungseinrichtungen.

Da die Nutzungszahlen stark von der Anzahl der Lehrkräfte einer Schule abhängen, sind in der Liste ausschließlich weiterführende Schulen vertreten. Deshalb ist in diesem Fall eine detailliertere Statistik erforderlich. Die folgenden Grundschulen haben die Bildungsmediathek NRW im Jahr 2025 am häufigsten genutzt:

¹⁴ Der Haushalt der EZdB sieht für die Beschaffung von Medienlizenzen Mittel in Höhe von 30.000,-€ vor.

1. Grundschule Würselen-Morsbach, Würselen
2. Gemeinschaftsgrundschule Weisweiler, Eschweiler
3. Gemeinschaftsgrundschule Bardenberg, Würselen
4. Gemeinschaftsgrundschule Mitte Friedrichstraße, Würselen
5. Gemeinschaftsgrundschule Alt-Merkstein, Herzogenrath
6. Gemeinschaftsgrundschule Driescher Hof, Aachen
7. Gemeinschaftsgrundschule II Grengrachtschule, Baesweiler
8. Katholische Grundschule Am Fischmarkt, Aachen
9. Kalltalschule Lammersdorf, Simmerath
10. Katholische Grundschule – Karl-Kuck-Schule, Aachen

In der Städteregion Aachen nutzen Grundschulen die Bildungsmediathek NRW deutlich häufiger als in der Stadt Aachen. Sieben von zehn Schulen auf der Top-10-Liste für Primarschulen befinden sich in der Städteregion.

Nutzung der Bildungsmediathek NRW – ein Blick auf die Schulen Ostbelgiens

Im Gegensatz zu anderen Medienzentren ist das EZdB eine interkommunale und grenzüberschreitende Einrichtung. Neben der Stadt und der Städteregion Aachen ist auch die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens seit vielen Jahren Träger der Medienstelle. Bei allen Beschaffungen des EZdB werden daher auch die Bedarfe der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens berücksichtigt.

Aktuell (Stand Mai 2026) führt das EZdB mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen wichtige Gespräche, um die landesweiten Anwendungen auch den Lehrkräften des benachbarten Bundeslandes verfügbar zu machen. Die Webanwendungen LeOn und Divomath dienen dabei als anschauliche Beispiele. Ostbelgien hat bereits heute umfassenden Zugriff auf alle kommunal beschafften Anwendungen und Medienpakete. Im Jahr 2025 wurde die Bildungsmediathek NRW von einer signifikant höheren Anzahl an Lehrkräften aus Ostbelgien genutzt als im Vorjahr. Es konnte ein **Anstieg von 27 Prozent** verzeichnet werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Autonomen Hochschule Ostbelgiens und dem EZDB ist sicherlich ein wesentlicher Faktor. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen wurde auf die Angebote der Bildungsmediathek NRW aufmerksam gemacht und eine Einführung in die Anwendung der Plattform gegeben. Die folgenden Schulen haben das digitale Angebot am häufigsten genutzt¹⁵:

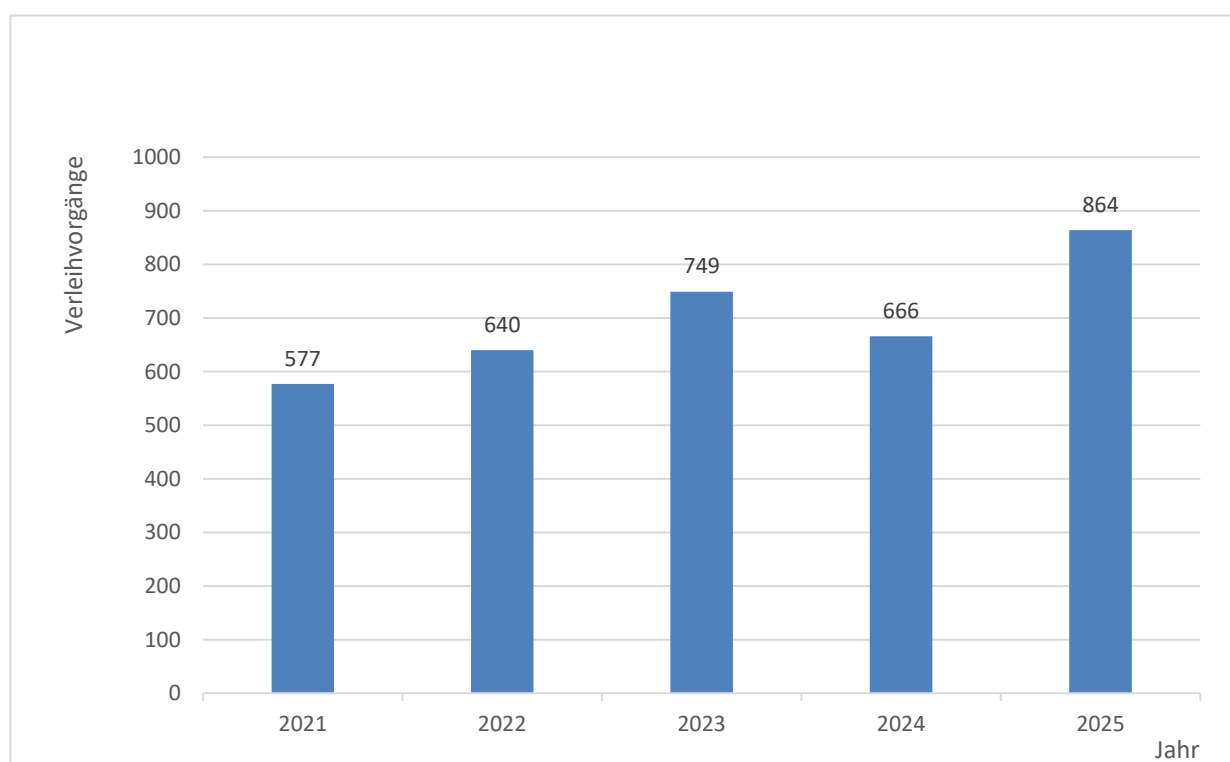
1. Maria-Goretti-Schule St. Vith, St. Vith
2. Pädagogische Mediothek Eupen, Eupen
3. Bischöfliches Institut Büllingen, Büllingen
4. Pater-Damian-Sekundarschule, Eupen
5. Pädagogische Mediothek St. Vith, St. Vith
6. Bischöfliche Schule, St. Vith
7. Robert-Schumann-Institut, Eupen
8. Königliches Athenäum Eupen, Eupen
9. Königliches Athenäum St. Vith, St. Vith
10. César-Franck-Athenäum Kelmis, Kelmis

¹⁵ Die Grundschulen in Ostbelgien sind den Mediotheken Eupen und St. Vith zugeordnet.

Für das Streaming über die Bildungsmediathek NRW ist eine stabile WLAN-Infrastruktur an den Schulen erforderlich. Erst wenn die technischen Voraussetzungen erfüllt sind, können die Lernenden das digitale Lernangebot der Bildungsmediathek NRW vollständig nutzen. Dies trifft in gleichem Maße auch auf die Lernenden der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zu. Lehrkräfte hingegen können die Medienpakete auch vorab herunterladen und somit auch ohne stabiles WLAN Medien im Unterricht einsetzen.

3.9.3 Pädagogisch begleiteter Verleih von lernförderlicher Technik

Im Jahr 2025 ist der Verleih lernförderlicher Technik signifikant angestiegen. Im Jahr 2024 wurden im EZDB noch 666 Verleihvorgänge registriert, während es im Jahr 2025 insgesamt 864 waren. Dies entspricht einer Steigerung von nahezu 30 Prozent. Damit übertrifft dieses Kalenderjahr sogar die zahlreichen Ausleihen im Jahr 2023.



Anzahl der Verleihvorgänge von 2021 bis 2025 © EZdB

Ein wesentlicher Faktor für den Anstieg der Verleihvorgänge ist die Implementierung von lernförderlicher Technik durch die Landesprojekte "DMP" und "VR". Das EZdB, weitere Medienzentren und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung wurden vom Land mit Restmitteln des DigitalPakts Schule mit Technik in den Kategorien Robotik, Audio- und Videotechnik, Sonderpädagogik und Making ausgestattet.

Folgende Technik hat das EZdB erhalten:

- VR-Brillen (in Koffern mit jeweils 4 bzw. 8 Brillen)
- Vlog-Kameras
- 360°-Kameras
- Endoskop-Kamera
- Video-Mischpult
- Externer-Kamerafeld-Monitor
- Smartphone-Halterung

- Greenscreen
- Funkmikrofon-Kit
- Scheinwerfer-Set
- Softboxen
- Indoor-Drohnen
- LED-Ringleuchten
- Digitalas-Audio-Mischpult
- Kabelloses MIDI-Keyboad
- Mobiler Digital-Audio-recorder
- Bluetooth-Lautsprecher
- Geschlossene Kopfhörer
- Kondensatormikrofone
- Mobiler Schallabsorber
- CALLIOPE Einplatinencomputer
- Blue Bots
- Lernroboter-Sets von verschiedenen Herstellern
- Roboterarm
- 3D-Stifte
- 3D-Drucker
- Schneideplotter
- Lasercutter
- Stickmaschine
- Laptops und ein PC
- Monitor
- Mobiles, interaktives Display

Darüber hinaus hat das EZdB aus eigenen Mitteln neue Technik angeschafft und getestet. Zu den betreffenden Geräten zählen Aufsatzmikroskope für Tablets, die Ende 2023 beschafft wurden. Aufgrund der hohen Nachfrage hat sich das EZdB im Jahr 2025 dazu entschlossen, weitere Mikroskope und hochauflösende Stand-alone-Mikroskope anzuschaffen. Der Bedarf an Technik, die im Verleih angeboten wird, unterliegt einem stetigen Wandel. So werden iPads bzw. Kofferlösungen mit iPads seltener ausgeliehen als in den Vorjahren. Dies verdeutlicht, dass Schulen heutzutage eigenständig mit iPads ausgestattet sind, was zu einer Reduktion der Nachfrage nach Verleihgeräten führt.

Im Jahr 2025 steht der Verleih lernförderlicher Technik für den Elementar- und Primarbereich an der Spitze der Liste der meisten Verleihvorgänge. Insbesondere die Blue- und Bee-Bots erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die folgende Liste zeigt die zehn am häufigsten verliehenen Geräte:

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. Blue Bots | (112 Verleihvorgänge) |
| 2. Mikroskope | (62 Verleihvorgänge) |
| 3. Beamer | (33 Verleihvorgänge) |
| 4. Mikrofone | (32 Verleihvorgänge) |
| 5. Bee Bots | (27 Verleihvorgänge) |
| 6. Audioboxen | (19 Verleihvorgänge) |
| 7. Kameras | (17 Verleihvorgänge) |
| 8. Themenkoffer | (16 Verleihvorgänge) |
| 9. Kita-Koffer | (13 Verleihvorgänge) |
| 10. iPad-Koffer (OGS) | (10 Verleihvorgänge) |

Die Roboterbienen Blue Bots, die erst 2023 angeschafft wurden, belegten 2024 bereits den zweiten Platz im Ranking. Inzwischen sind sie die am häufigsten entlehene Technik des EZDB. Die Ausleihhäufigkeit dieser Geräte übersteigt sogar die der Bee Bots. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Blue Bots dynamischer einsetzbar sind, da sie per App via Bluetooth programmiert werden können. Neu im Bestand sind die Ende 2025 beschafften Stand-alone-Mikroskope. Bei diesen Mikroskopen handelt es sich um größere Modelle, die mit einem digitalen Display und einer hochauflösenden Makrokamera ausgestattet sind. Sie werden im Stand-alone-Modus genutzt und erfordern kein mobiles Endgerät. Sie ermöglichen eine 200- bis 1000-fache Vergrößerung. Das Mikroskop ist mit einer Speicherkarte und einem Akku ausgestattet, während die Kamera hochauflösend, mit einer integrierten LED, einer Zoomfunktion und einem manuell einstellbaren Fokus versehen ist. Das Interesse an den Themenkoffern ist im Jahr 2025 im Vergleich zu den Jahren 2024 und 2023 etwa gleich geblieben. Zu den Themenkoffern gehören der Sprachkoffer und der Filmkoffer. Der Sprachkoffer zielt auf die Sprachförderung ab, während der Filmkoffer für die Filmbildung konzipiert wurde. Beide Koffer enthalten ein mobiles Endgerät (iPad) als Basis, technisches Zubehör und pädagogische Handreichungen zu den einzelnen Lernwerkzeugen.



Foto 6: Kreativ die Welt der KI entdecken © Anna Metzger

Für einige Geräte ist vor der Ausleihe eine technische und pädagogische Einweisung erforderlich. Diese erhalten die Entleiher im MediaLab des EZdB. Im Jahr 2025 wurden 43 Geräte ausgeliehen, für die eine Einweisung erforderlich war. Dazu zählen beispielsweise die Koffer mit VR-Brillen des Landesprojekts DMP und VR. Die VR-Brillen des Landesprojekts müssen über die Webanwendung VIL administriert und mit Medien bespielt werden. Zudem ist die Steuerung der Brillen und der dazugehörigen Controller nicht sehr intuitiv. Deswegen ist eine technische, administrative und didaktische Einweisung zwingend notwendig. Das EZdB hat für die VR-Brillen des Landesprojekts ein Schulungskonzept entwickelt. Die Schulung wird vom Bildungsreferenten für Informations- und Medientechnik, Herrn Genc, gehalten. Die Schulung und technische Einweisung dauert 90 Minuten und ist Voraussetzung für den Verleih von VR-Koffern.

Folgende Themen werden behandelt:

- Handhabung der Koffer
- Einführung in die VIL-Mediathek
- Praxisphase I: Wiedergabelisten und Synchronisation
- Erweisung VR-Brillen und Controller
- Praxisphase II: Testphase & pädagogischer Einsatz
- Reflexionsphase
- Evaluation und Abschluss

3.9.4 Erprobung lernförderlicher Technik für Bildungseinrichtungen

Der Umzug der TecLabs in den Seminarraum im Jahr 2024 hat sich im Jahr 2025 als äußerst gewinnbringend erwiesen. Alle Schulungen und Beratungen im Bereich Medientechnik fanden im neuen TecLab bzw. im Seminarraum des EZdB statt. Da dort deutlich mehr Platz zur Verfügung steht als im alten TecLab, kann nun auch mehr Medientechnik angeschafft und getestet werden. So wurde auch im Jahr 2025 wieder ein neues, interaktives Display beschafft und erprobt. Da das EZdB herstellerunabhängig bewerten und beraten muss, wurde ein Display eines Herstellers gekauft, dessen Produkte noch nicht im Sortiment vertreten waren. Mit nun insgesamt sechs interaktiven und zwei passiven Displays unterschiedlicher Hersteller ist das EZdB gut aufgestellt, um herstellerneutral und doch mit einer großen Auswahl beraten zu können. Auch in diesem Jahr besuchte der Bildungsreferent für Informations- und Medientechnik die Bildungsmesse „LearnTec“ in Karlsruhe, um sich über die aktuelle Medientechnik zu informieren und diese zu testen.

Neben der Recherche nach neuer Medientechnik muss auch die aktuelle Hardware im TecLab regelmäßig getestet und das Betriebssystem aktualisiert werden. Getestet werden unter anderem

- neue Apps,
- spezielle Whiteboard-Apps,
- die Bild- und Tonqualität,
- eine kabellose Übertragung von Endgeräten,
- sowie verschiedene Mobile-Device-Management-Funktionen

Auch die Maker-Technologien aus dem DMP-Projekt des Landes mussten vor dem Praxiseinsatz gründlich getestet und mit Anleitungen versehen werden. Da der im Rahmen des Projekts bereitgestellte 3D-Drucker aufgrund seiner Größe nicht verliehen werden kann, hat das EZdB drei kleinere Varianten derselben Serie beschafft. Diese können nun von Bildungseinrichtungen aus dem Einzugsgebiet ausgeliehen werden. Nach einer Testphase in der Schule wurden zudem pädagogische Empfehlungen für den Einsatz dieser Technologie in der Bildungsarbeit herausgegeben.

Im Jahr 2025 wurden zudem im medienpädagogischen Bereich Materialien und Tools auf ihre Praxistauglichkeit hin getestet. Ziel war es, Chancen und Grenzen neuer Angebote zu prüfen und ihre Einsatzmöglichkeiten im frühkindlichen und schulischen Bildungsbereich realistisch einzuschätzen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf „Sammy – das Programmierset“, das eine Einführung in grundlegende Programmierkonzepte ohne Bildschirm bietet. Positiv hervorzuheben sind der anschauliche und kreative Zugang, die Förderung von Teamarbeit und motorischen Fähigkeiten sowie die Eignung für Kinder ohne Vorerfahrungen mit digitalen Endgeräten. Allerdings zeigte sich in der praktischen Erprobung, dass die Steckelemente sehr schwergängig sind. Dies erschwert den Aufbau und führt teilweise zu Frustration. Hinzu kommt ein hoher Einarbeitungsaufwand für Fachkräfte von bis zu zwei Stunden. Für jüngere Kinder ist das System kaum geeignet. Trotz der Herstellerangabe „ab 6 Jahren“ macht ein Einsatz erst ab acht bis neun Jahren Sinn. Eigenständiges Ausprobieren ist nur begrenzt möglich, da die Anleitung stark durch Erwachsene erfolgen muss. Auch das Begleitheft richtet sich ausschließlich an Fachkräfte und bietet keine kindgerechte Aufbereitung. Insgesamt ist Sammy somit eher für angeleitete Lernsettings in Grundschulen als für offene oder explorative Formate in Kitas geeignet.

Ebenfalls getestet wurden die EDURINO-Figuren. Dabei handelt es sich um analoge Spielfiguren, die mit einem Eingabestift und einer kindgerechten App verbunden sind. Dieses hybride Lernsystem ermöglicht einen motivierenden Einstieg in digitale Lernwelten und deckt vielfältige Themenfelder wie Lesen, Schreiben, Rechnen, Naturthemen, Kreativität und erste Coding-Erfahrungen ab. Besonders positiv fiel die klare Struktur der App auf, die ohne Werbung und In-App-Käufe auskommt, DSGVO-konform ist und auch offline genutzt werden kann. Zudem überzeugt der Elternbereich mit Medienzeitbegrenzung, Fortschrittsübersicht und PIN-Schutz. Kritisch betrachtet wurde jedoch, dass die Lerninhalte meist erst ab einem Alter von fünf bis sechs Jahren sinnvoll sind und die inhaltliche Tiefe begrenzt bleibt. Viele Minispiele wirken repetitiv und bieten wenig Raum für selbstbestimmtes, kreatives Lernen. Zudem ist eine enge Begleitung durch Erwachsene erforderlich, um Reflexion und nachhaltigen Lernerfolg zu sichern.

Insgesamt zeigen die Erprobungen, dass beide Systeme interessante Ansätze bieten, deren Einsatz jedoch stark vom Setting und der Begleitung abhängt. Während sich Sammy eher für angeleitete Programmierprojekte mit älteren Grundschulkindern eignet, empfiehlt sich EDURINO als niedrigschwelliger, strukturierter Einstieg in verschiedene Lernfelder – allerdings vorrangig in begleiteten Lernsituationen.

3.10 Weiterentwicklung des immersiven Erlebnisraumes #placetobe(e)

Der im EZdB neu konzipierte Erlebnisraum **#placetobe(e)** wurde im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Die dazugehörige digitale Pinnwand mit sieben thematischen Nischen wurde fortlaufend ergänzt und bietet Lehr- und Fachkräften praxisnahe Materialien, Beispiele und Hintergrundinformationen.

Zu den neuen Angeboten zählen unter anderem digitale Mikroskope, die forschendes Lernen noch anschaulicher ermöglichen, sowie eine Erweiterung der Waldstation: Mit Hilfe eines MakeyMakey und Scratch-Programmierung können Kinder interaktiv erfahren, wie lange der Wald braucht, um verschiedene Müllarten abzubauen. Diese Verbindung von Technik und Umweltbildung veranschaulicht spielerisch komplexe ökologische Prozesse.

Ein Schwerpunkt lag 2025 auf der Integration von KI-Anwendungen. Gemeinsam mit dem MediaLab der RWTH Aachen wurden drei Stationen im Erlebnisraum **#placetobe(e)** mit Künstlicher Intelligenz verknüpft, sodass Lehr- und Fachkräfte moderne Unterrichtskonzepte direkt ausprobieren können. Eine besondere Innovation ist eine eigens entwickelte 360-Grad-Anwendung für VR-Brillen, mit der virtuelle Rundgänge erstellt werden können. Besucherinnen und Besucher haben so die Möglichkeit, eine immersive Reise durch das „Hohe Venn“ zu unternehmen.

In dieser Anwendung wurden Tiere mithilfe einer bildgenerierenden KI täuschend echt in die Moorlandschaft integriert. Für Schülerinnen und Schüler entsteht dadurch ein eindrucksvolles, aber zugleich reflektiertes Lernerlebnis: Einerseits wird die Natur sinnlich erfahrbar, andererseits fördert die Simulation das kritische Denken, indem Kinder lernen, realistische von nicht realistischen Tieren zu unterscheiden.

Darüber hinaus brachte das EZdB auch noch weitere eigene Ideen ein. So wurde beispielsweise das Konzept einer Bienendrohne zunächst mithilfe einer Bild-KI visualisiert und anschließend als 3D-Modell umgesetzt. Das entstandene Modell ist nun im Erlebnisraum ausgestellt und verweist auf die Schwarmdrohnen LitBee, die über das Verleihangebot des EZdB genutzt werden können.

Auch der sonderpädagogische Bereich wurde gestärkt: Gemeinsam mit einem Medienberater wurden u. a. Taster (LITTLE Step-by-Step), Netzschaltadapter, Augensteuerungen sowie das interaktive Cosmo-Lernsystem in den Blick genommen. Ein von der Studentin des EZdB erstelltes Erklärvideo zeigt eindrücklich, wie Licht, Musik und Bewegung im Cosmo-System Lernprozesse spielerisch fördern.

Darüber hinaus wurde in Kooperation mit einer Medienberaterin ein Hinweis zum Strahlenschutz erarbeitet, der insbesondere für den Einsatz von Lasern im Schulkontext relevant ist und Lehrkräften eine Orientierung bieten soll.

Eine weitere Bereicherung ist das Projekt „Mit Medien forschen: Bienen im Fokus“ der Stadtbibliothek Bremen, das durch die Zusammenarbeit mit Blickwechsel e. V. in den Erlebnisraum integriert werden konnte. Dazu gehört auch die interaktive Boardstory „Honigbiene“ von Onilo, die über die Bildungsmediathek NRW verfügbar ist.

Mit diesen vielfältigen Erweiterungen wächst der Erlebnisraum #placetobe(e) weiter zu einem Ort, an dem Natur, Technik und digitale Bildung pädagogisch sinnvoll miteinander verbunden werden.

3.11 Kommunale Medienentwicklungsplanung der Kommunen

Die Beratung der Kommunen in Sachen kommunaler Medienentwicklungsplanung ist Aufgabe der Leitung des EZdBs. Ab März 2025 hat ebendiese mit der Gemeinde Roetgen die Medienentwicklungsplanung erarbeitet. Im Rahmen mehrerer Arbeitsgruppensitzungen wurde ein prägnantes Konzept erstellt. Dabei waren der Schulträger, die Schule, der Offene Ganzttag, das Gebäudemanagement der Gemeinde und der technische Dienstleister regio iT gleichermaßen eingebunden. Ziel war es, ein Konzept zu erstellen, das einen guten Orientierungsrahmen für Investitionen im Bereich der Medienausstattung bietet und gleichzeitig möglichst viel Flexibilität für Förderprogramme und technologische Entwicklungen zulässt. Dabei wurde besonderer Wert auf die Co-Nutzung der Geräte am Vor- und Nachmittag gelegt und die Nachhaltigkeit lernförderlicher IT diskutiert. Auch das Thema KI fand Eingang in die Medienentwicklungsplanung der Kommune. Die Medienentwicklungsplanung wurde am 9. Dezember 2025 vom Gemeinderat in Roetgen einstimmig beschlossen.

Städte wie Stolberg und Herzogenrath beziehen externe Beratungsbüros in die Entwicklung bzw. Fortschreibung ihrer kommunalen Medienentwicklungsplanung mit ein. In diesem Fall ist die Leitung des EZdB punktuell in die Planungen eingebunden.

4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des EZdB im Jahr 2025 konzentrierte sich insbesondere auf zwei große Bereiche: die Berichterstattung rund um Veranstaltungen sowie die Vorbereitungen auf die Markteinführung einer neuen innovativen Anwendung. Darüber hinaus wurde die Webseite der Einrichtung stetig fortgeschrieben. So konnte der digitale Wegweiser des EZdB im Jahr 2025 um das Thema KI erweitert werden. Die Zugriffszahlen auf die Website stiegen auf einen neuen Höchststand.

Beim Bildungstag des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen zum Thema KI war das EZdB Kooperationspartner. In dieser Funktion war die Einrichtung an der Vorbereitung und Umsetzung der Veranstaltung beteiligt. Die Leitung des EZdB diskutierte in diesem Zusammenhang mit Jöran Muuß-Merholz, Prof. Dr. Sven Kommer (RWTH Aachen) und Dr. Laura Moradbakhti (Digital Mental Health Lab der Uniklinik RWTH Aachen) auf dem Podium über die Chancen und Herausforderungen von KI im Bildungssektor. Bereits im Vorfeld wurde die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Münster auf die Veranstaltung aufmerksam und hat das Bildungsbüro und das EZdB interviewt. Dabei wurde insbesondere über die drei Stationen mit Künstlicher Intelligenz im immersiven Erlebnisraum #placetobe(e) des EZdB berichtet. Auch die hiesige Presse berichtete ausführlich über die Veranstaltung.

Der ganztägige Fachtag für die Kita erfuhr eine große Aufmerksamkeit in den sozialen Medien. Erstmals richtete das EZdB eine Großveranstaltung zum Thema Medienbildung im Elementarbereich aus. Neben dem frühkindlichen Bereich wurde mit der Kooperationsveranstaltung Medienkompetenzrahmen vor Ort auch im schulischen Bereich ein Medienecho in den sozialen Netzwerken erzielt. In diesem Zusammenhang ist die gute Zusammenarbeit mit den Pressestellen der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen hervorzuheben. Die Kommunikation und Koordination zwischen den beiden Stellen sowie dem EZdB als interkommunaler Einrichtung funktioniert einwandfrei. Die Pressestellen unterstützen die Arbeit des EZdB kontinuierlich.

Neben der Berichterstattung zu Veranstaltungen arbeitete das EZdB intensiv an der Gestaltung und Programmierung eines neuen Tools zur Fortschreibung schulischer Medienkonzepte. Da es bisher kein vergleichbares Konzept gibt, musste sowohl inhaltlich als auch gestalterisch Pionierarbeit geleistet werden. Der Launch des Produkts, welches Schulen und Schulträger gleichermaßen unterstützen soll, ist für Frühjahr 2026 geplant. Damit soll die Anwendung an den Start gehen, bevor das große Förderprogramm DigitalPakt Schule 2.0 umgesetzt wird.

Die eigenständige **Webseite des EZdB** wird redaktionell von dessen Leitung betreut und von der Aachener Designagentur Carabin Prass Creatives gehostet. Über die Webseite und das angebundene Tool zur Organisation von Fortbildungen wird das gesamte Teilnehmenden- und Veranstaltungsmanagement abgewickelt. Dies vereinfacht die organisatorischen Abläufe erheblich und bietet den Teilnehmenden gleichzeitig eine hohe Qualität. Auch im Jahr 2025 wurde der Internetauftritt mit aktuellen Inhalten ergänzt. Im Rahmen der Vorbereitung auf den Bildungstag zum Thema Künstliche Intelligenz wurde der Wegweiser um ebendieses Thema ergänzt. Beim Wegweiser handelt es sich um eine Plattform, die eine Übersicht zu relevanten Institutionen und Angeboten im Bereich der Medienbildung in der Region und darüber hinaus bietet und die kontinuierlich weiterentwickelt wer-

den soll. Bereits im Jahr 2016 hatte das EZdB dieses Angebot konzipiert und aufgebaut. Zuvor gab es keine vergleichbare Orientierungshilfe für die Region. Der Wegweiser soll pädagogischen Leitungs-, Lehr- und Fachkräften sowie Eltern, Kindern und Jugendlichen dabei helfen, die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für ihre Anliegen zu finden. Aufgrund ihrer begrenzten Ressourcen und ihres sehr großen, grenzüberschreitenden Einzugsgebiets kann die zentrale Stelle für Medienbildung die Bedarfe der Zielgruppe nur mit Unterstützung starker Partnerinnen und Partner in der Region decken. Gleichzeitig bietet die Zusammenarbeit den Vorteil, die vielfältigen Kompetenzen zu bündeln und Synergien zu nutzen.

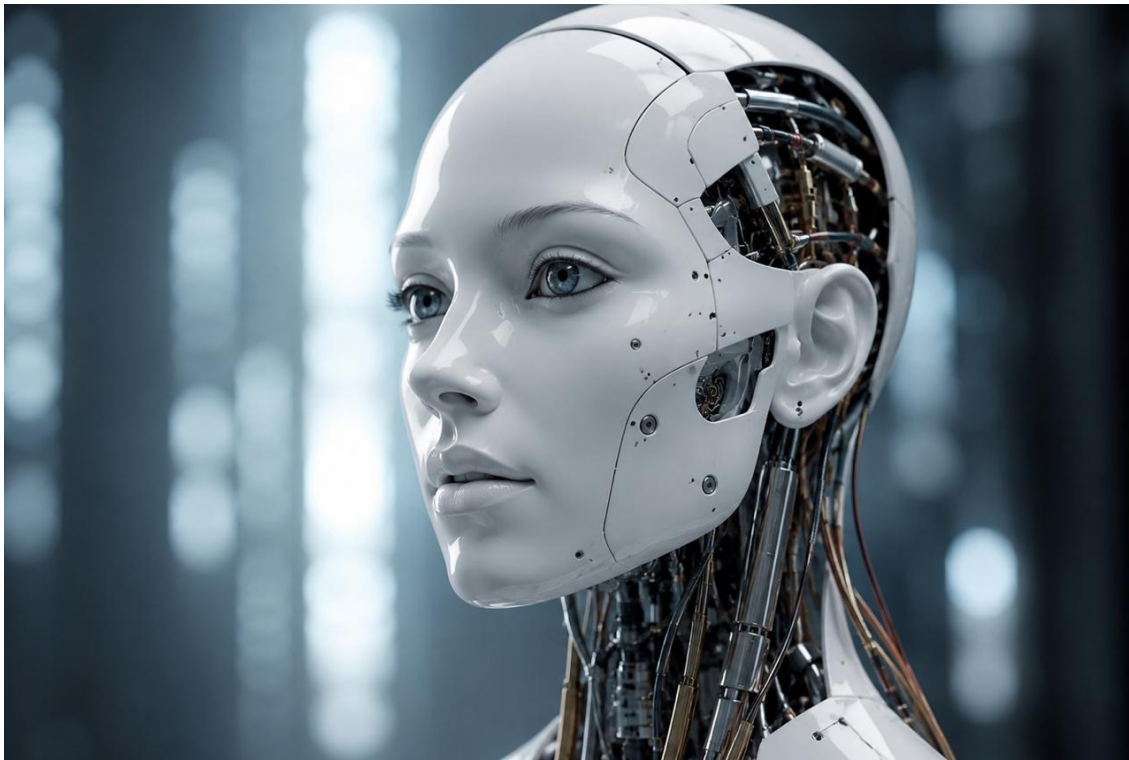
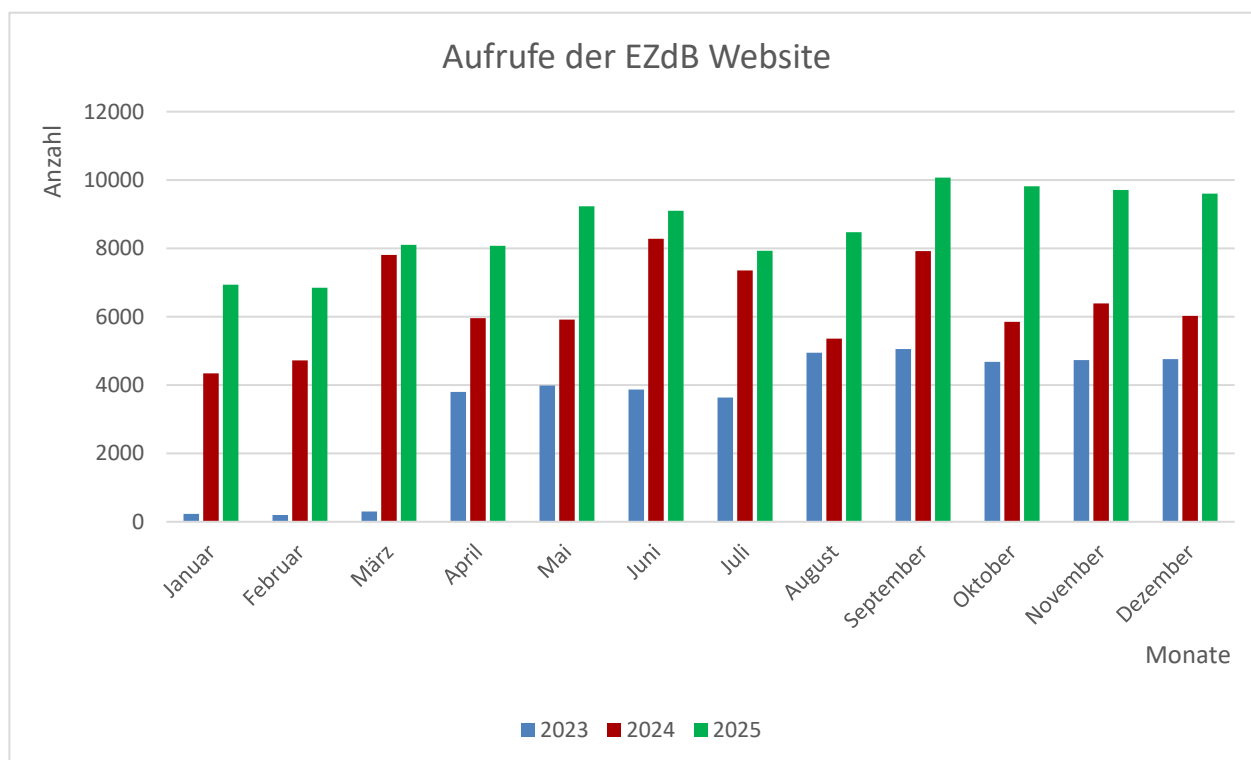


Foto 7: KI als neues Thema im Wegweiser des EZdB © KI-generiert von ChatGPT

Bereits im Jahr 2023 haben sich die Zugriffe auf die Webseite sehr schnell auf einem konstant hohen Niveau eingependelt, lediglich in den Ferienzeiten, in denen in der Regel auch keine Veranstaltungen für Schulen stattfinden, flachten sie etwas ab. Diese Zahlen spiegeln den sogenannten Traffic einer Website wider, der die Anzahl der Besuche einer Seite in einem bestimmten Zeitraum umfasst. Es handelt sich immer um einen quantitativen Wert. Man kann die Besuche dennoch auch als einen Indikator für gute Inhalte bzw. zufriedene Nutzerinnen und Nutzer sehen. Es stellt sich die Frage, wie viele Besuche eine Website benötigt, um als gut bewertet zu werden.¹⁶ Grundsätzlich müsste man die eigenen Statistiken mit denen anderer Medienzentren vergleichen, allerdings sind die Internetauftritte der anderen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen in die Infrastruktur der jeweiligen Kommune eingebettet. Daher ist ein direkter Vergleich nicht möglich. Im dritten Jahr ist die Entwicklung der Zugriffszahlen jedoch zumindest mit den Vorjahren vergleichbar.

¹⁶ Ein Blick auf das weltweite Website-Ranking zeigt, dass rund 99,2 Prozent aller Websites weniger als 1.200 Besucherinnen und Besucher pro Monat verzeichnen, Globales Ranking von Similar Web, Stand 2019.



Vergleich der Besucherzahlen von 2023, 2024 und 2025 © EZdB

Betrachtet man die Entwicklung der letzten drei Jahre, so zeigt sich, dass die Zahl der Besucherinnen und Besucher der Webseite pro Monat im Jahr 2023 bei durchschnittlich 4.400 lag, im Jahr 2024 bei 6.327 und im Jahr 2025 bei 8.657 pro Monat. Dies deutet auf ein stark steigendes Interesse an den Angeboten und Inhalten des EZdB hin. Im Jahr 2025 wurde die Website des EZdB insgesamt 4.810 Mal (in 2024: 1.636 Mal) über die Google-Suche aufgerufen. Dabei wurden 126.000 Impressionen (in 2024: 43.109) erzielt, das heißt Sichtkontakte in den Suchergebnissen, bei denen ein Link zur Website angezeigt wurde. Am häufigsten wurde nach dem Begriff „medienzentrum aachen“ gesucht (420 Klicks bei 937 Impressionen), gefolgt von „euregionales medienzentrum“ (126 Klicks) und „euregionales zentrum für digitale bildung“ (161 Klicks). Dies zeigt, dass sowohl die Bekanntheit des Zentrums selbst zugenommen hat, als auch der neue Name der Einrichtung etabliert werden konnte. Die meisten Seitenaufrufe entfielen mit 1828 Klicks (in 2024: 638 Klicks) auf die Startseite medienzentrum-aachen.de. Dies lässt sich leicht mit der One-Pager-Funktionalität erklären. One-Pager sind Internetseiten, deren Inhalte für die Besucherinnen und Besucher auf einer einzigen Seite zusammengefasst sind.

Besonders häufig aufgerufen wurde der Blogbeitrag „Soziale Medien und das Wahlverhalten junger Menschen“ mit 617 Klicks sowie der Blogbeitrag zum Selbstlern-Kit „Dash“ mit 381 Klicks. Die Website erreichte vor allem Nutzerinnen und Nutzer aus dem deutschsprachigen Raum. Mit 4410 Klicks kam der größte Teil des Traffics aus Deutschland. Weitere Zugriffe kamen aus Belgien (184 Klicks) und Österreich (47 Klicks). Die Zahlen zeigen, dass die Inhalte des EZdB zunehmend gezielt über Suchmaschinen gefunden und genutzt werden, insbesondere in den Bereichen Medienpädagogik, politische Bildung und digitale Werkzeuge für Schule und Kita. Dabei sind die Inhalte für den deutschsprachigen Raum von besonderer Bedeutung.

5. Wissenschaftliche Publikationen

in Kooperation mit dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung

Die Leitung des EZdB betreut **wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Praxisprojekte** verschiedener Hochschulen und Fachrichtungen, die sich mit dem Thema Medienbildung auseinandersetzen. Die Studierenden nutzen dabei die Expertise und die Strukturen des EZdB, um ihre Arbeiten zu erstellen bzw. ihre Projekte zu konzipieren und durchzuführen. Das EZdB wiederum profitiert von den dabei gewonnenen Daten, mit denen beispielsweise eigene Konzepte, Strategien und Projekte überprüft, evaluiert und anschließend optimiert werden können. Es handelt sich sozusagen um eine Win-Win-Situation für beide Seiten. In der Folge kann die regionale Medienbildung unter Einbeziehung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Die Ergebnisse werden nach Auswertung der Arbeit durch die Hochschule zeitnah durch das EZdB veröffentlicht.

Im Jahr 2025 betreute das EZdB zwei Praxisprojekte. Eine Seminararbeit der Hochschule für Polizei und Verwaltung (HSPV Köln) sowie ein VR-Projekt des Lehrerbildungsinstituts der RWTH Aachen.

Zwei Studierenden, die als Regierungsinspektoranwärterinnen bzw.- anwärter im Polizeipräsidium Köln tätig sind, entwickelten im Seminar **Studieninstitut 2030** an der HSPV NRW ein zukunftsfähiges Konzept zur Vereinheitlichung der technischen Ausstattung der dezentralen Schulungsräume des Studieninstituts für kommunale Verwaltung Aachen. Hintergrund ist die derzeit sehr heterogene IT- und Medientechnik in den zehn Schulungsräumen an verschiedenen kommunalen Standorten in der Region Aachen sowie in den Kreisen Düren und Heinsberg. Diese erschwert modernen, digitalen Unterricht und zwingt Lehrkräfte häufig dazu, eigenes oder privates Equipment mitzubringen. Ziel des Projekts war es, die vorhandene IT-Infrastruktur und Medientechnik systematisch zu analysieren und ein praxistaugliches, standardisiertes Ausstattungskonzept zu entwickeln, das digitale Arbeitsmethoden, Barrierefreiheit und unterschiedliche didaktische Ansätze berücksichtigt. In Zusammenarbeit mit dem EZdB und der Regio IT wurde entschieden, die zentralen und dezentralen Räume künftig mit einheitlichen interaktiven Displays eines bestimmten Herstellers auszustatten. Dabei war die nahtlose Einbindung vorhandener Endgeräte der Lehrenden eine wichtige Voraussetzung. So sollen alle Lehrenden an allen Standorten vertraute Rahmenbedingungen vorfinden und ihre Dozententätigkeit barrierefrei umsetzen können. Begleitende Schulungsangebote sollen die unterschiedlichen digitalen Vorkenntnisse der Lehrenden aufgreifen. Zunächst soll ein Raum mit der empfohlenen Technik ausgestattet und im Studienalltag erprobt werden, bevor die Standardisierung schrittweise ausgebaut wird. Ron-Roger Breuer, der Leiter des Studieninstituts, betonte während der Projektphase die Bedeutung einer modernen Medienausstattung für die Zukunftsfähigkeit des Studieninstituts. Er merkte an, dass das Projekt der Studierenden sowohl eine fundierte Bestandsanalyse als auch innovative Ideen für die zukünftige Ausgestaltung geliefert hat. Die Standardisierung der Ausstattung sieht er als Vorteil für Lehrende und Teilnehmende gleichermaßen, da an allen Standorten vergleichbare Bedingungen geschaffen werden. Gemeinsam mit dem Vorstand und dem EZdB soll die Medienausstattung in den nächsten Jahren weiter standardisiert und ausgebaut werden. Das Projekt der Studierenden bildet dabei den Auftakt dieses langfristigen Modernisierungsprozesses.

Im Seminar **Ausgewählte Aspekte des Fremdsprachenunterrichts** kooperierte ein Dozent des Lehrerbildungszentrums der RWTH Aachen mit dem EZdB, um den Einsatz von VR-Brillen im Englischunterricht zu erproben. Die 36 Studierenden gestalteten in Kleingruppen 360-Grad-Touren auf Basis einer Anwendung der RWTH, um interkulturelle Kompetenzen mithilfe immersiver Medien zu fördern. Das EZdB stellte 60 VR-Brillen aus dem Landesprojekt bereit und qualifizierte die Studierenden im Umgang mit der Technik. Das Projekt orientierte sich stark am Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung in NRW, insbesondere an den Bereichen „Unterrichten“ und „Lernen und Leisten fördern“. Zur Unterstützung erhielten die Studierenden eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die sie von der Lernzielformulierung bis zur Umsetzung in der 360-Grad-Umgebung begleitet. Die entstandenen Touren sind vielfältig – von einer kulinarischen Tour zum englischen Frühstück bis hin zu einem Aachen-Rundgang mit Quiz – und wurden teilweise in die VR-Mediathek des EZdB eingestellt. Gleichzeitig wurden Grenzen deutlich: urheberrechtliche Fragen, technische Limits (z. B. Screencast bei sehr umfangreichen Inhalten) und die datenschutzgerechte Nutzung (Browserfenster schließen, Verlauf löschen). Der Hochschul-Dozent sieht VR – besonders in Verbindung mit KI – als wichtigen Bestandteil modernen Unterrichts, da es Motivation, Empathie und unterschiedliche Lerntypen anspricht und so zu mehr Bildungsgerechtigkeit beitragen kann. Das Projekt soll 2026 fortgeführt werden. Die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Qualifizierungsformate des EZdB zum Thema VR ein.

6. Ausblick 2026

Nach dem veranstaltungsreichen Jahr 2025 soll im Jahr 2026 der Fokus wieder stärker auf große laufende bzw. neue Projekte im frühkindlichen und schulischen Bereich gelegt werden. Darüber hinaus soll das Thema KI verstärkt Eingang in das Veranstaltungsprogramm des EZdB finden. Aus dem Gesamtangebot des EZdB lässt sich sehr deutlich ableiten, dass dieses Thema derzeit eine besondere Bedeutung für Bildungseinrichtungen hat. Folgende Themen sollen im Jahr 2026 unter anderem umgesetzt werden:

1. Die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Arbeit zu den Gelingensbedingungen bei der Implementierung digitaler Bildung in Kitas bilden die Grundlage für die Entwicklung einer **MeKo-Box** (Medienkonzept-Box). Analog zu Schulen sollen Medienkonzepte in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung dabei helfen, die pädagogischen Anforderungen des Landes (Bildungsgrundsätze NRW) umzusetzen und digitale Kompetenzen entlang der Bildungskette sinnvoll und nachhaltig zu vermitteln. Mithilfe einer mobilen Lösung sollen die Einrichtungen in die Lage versetzt werden, eigenständig und je nach zeitlichen und personellen Ressourcen Medienkonzepte zu erstellen und erste Projekte umzusetzen. Die Pilotierung dieser Koffer soll Ende 2026 bzw. Anfang 2027 erfolgen.
2. Im schulischen Bereich bleibt das EZdB seinem bekannten Ansatz treu: Medienkonzepte bilden die Grundlage für alle Überlegungen zur Ausstattung und Unterrichtsentwicklung. Bereits im Schuljahr 2016/2017 hat das EZdB alle Schulen bei der Erstellung eigener Medienkonzepte unterstützt. Im Auftrag der Schulträger hat das EZdB anschließend in Zusammenarbeit mit den Medienberatern des Landes NRW die Medienkonzepte gesichtet. Zu diesem Zeitpunkt waren die schulischen Medienkonzepte in der Region vollständig und schlüssig. Entsprechende Konzepte sind jedoch immer als Prozess zu verstehen, d.h. sie müssen in

regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden. Nicht zuletzt durch die Anträge zum Förderprogramm „DigitalPakt Schule“ (sogenannte technisch-pädagogische Einsatzkonzepte) haben sich Parallelstrukturen entwickelt. Während einige Schulen ihre eigentlichen schulinternen Konzepte parallel fortgeschrieben haben, fehlten anderen dafür die zeitlichen und teilweise auch die fachlichen Ressourcen. Um die Fortschreibung der schulischen Medienkonzepte zu gewährleisten, mangelt es nicht an Broschüren. Diese sind jedoch meist sehr umfangreich und holen die Schulen nicht direkt dort ab, wo sie aktuell und individuell stehen. Das EZdB entwickelt in den Jahren 2024/2025 ein Tool, das in die Webseite des EZdB integriert werden soll und den Schulen eine passgenaue Weiterentwicklung ihrer Medienkonzepte ermöglicht. Das **digitale Tool zur Fortschreibung der schulischen Medienkonzepte, der so genannte Konzept-O-Mat**, soll im Frühjahr 2026 an den Start gehen.

3. Anhand der aktuellen Bedarfe in den Bildungseinrichtungen lässt sich ableiten, dass sich viele Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte mehr Qualifizierungen zum Thema **Künstliche Intelligenz** wünschen. Das EZdB plant, ab 2026 zahlreiche Angebote in das Jahresveranstaltungsprogramm aufzunehmen. Zudem sollen die im Jahr 2025 beschafften digitalen Pinnwände, um eine integrierte KI-Anwendung erweitert werden. Mit diesem Konzept lassen sich Pinnwände mit Unterrichtsthemen und Bildungsprojekten innerhalb sehr kurzer Zeit füllen. Eine entsprechende Schulung zum Thema wurde bereits eingeplant.
4. Der **Wegweiser Medien** auf der Website des EZdB bietet einen Überblick über Akteurinnen und Akteure sowie Angebote im Bereich der digitalen Bildung. Er hilft Leitungs-, Lehr- und Fachkräften sowie Eltern, Kindern und Jugendlichen, sich in verschiedenen Bildungsbereichen schnell zurechtzufinden. Neben den bestehenden Themen Künstliche Intelligenz, Filmbildung, Jugendmedienschutz sowie Programmierung und Robotik soll der Wegweiser im Jahr 2026 um das Thema **Elternarbeit** ergänzt werden. Elternarbeit ist ein sehr wichtiger Faktor in der Medienerziehung. Studien wie ICILS zeigen, dass Medienkompetenz in erheblichem Maße von sozialen und herkunftsbezogenen Faktoren abhängig ist. Bildungseinrichtungen können in Sachen Kompetenzvermittlung nur ein Baustein im gesamten Gefüge sein. Dementsprechend müssen alle Elternhäuser in die Lage versetzt werden, ihre Kinder und Jugendlichen bei der Nutzung digitaler Medien kompetent zu begleiten. Viele Bildungseinrichtungen sind sehr aktiv, wenn es um die Einbindung der Eltern geht. Das EZdB möchte mit einem Wegweiser zur Elternarbeit diese Prozesse unterstützen. Darüber hinaus findet die Elternarbeit Eingang in sämtliche Qualifizierungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die das EZdB anbietet.

7. Erklärung zur Verwendung von KI

in Text und Bild

Die Texte wurden von der Leitung und den Kolleginnen und Kollegen des EZdB eigenständig und ohne Verwendung von KI verfasst. Für das Lektorat wurde der kostenlose KI-gestützte Schreibassistent DeepL verwendet, allerdings nicht ohne eine nochmalige Überprüfung der Rechtschreibung, Grammatik und Logik durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung. Aus Sicht des EZdB funktioniert die Anwendung besser als die herkömmliche Rechtschreib- und Grammatikprüfung von Microsoft Office. Selbstverständlich wurde bei der Verwendung dieses Tools darauf geachtet, keine personenbezogenen Daten zu verwenden.

8. Anhang: Pressespiegel 2025



Antenne AC > Alsdorf > Alsdorf: Erste Kita offiziell "medienkompetent"

ALSDORF: ERSTE KITA OFFIZIELL "MEDIENKOMPETENT"

Veröffentlicht: Dienstag, 21.01.2025 11:15



© apa

Das **Städtische Verbundfamilienzentrum Kellersberg** in Alsdorf ist jetzt eine „Medienkompetente Kita“.

Für dieses Zertifikat hat das komplette Team der Kita ein Training absolviert, bei dem es vor allem um den Umgang mit Tablets ging.

In Kellersberg steht pro Gruppe ein Tablet zur Verfügung. Durch die neuen Digitalisierungskennnisse ist beispielsweise schon ein Stop-Motion-Film entstanden, bei dem die Kleinen einzelne Figuren Bild für Bild verschoben und aufgenommen haben.

Weitere Projekte sollen folgen, weitere Kitas ebenfalls.

Das Kellersberger Familienzentrum ist das erste in Alsdorf mit diesem Zertifikat.

Antenne Aachen, 21. Januar 2025



Stadt Alsdorf

1 Std. · 🌐



Hallo Alsdorf,

ein besonderes Zertifikat gab es jetzt für das städtische Verbundfamilienzentrum Kellersberg: „Medienkompetente Kita“ darf sich die Einrichtung nun nennen. Die entsprechende Urkunde hat Jessica Szkodzinski, Trainerin Medienkompetenz im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung, dem Leiter des Familienzentrums, Dennis Hüntten, überreicht.

Vorangegangen war ein Training für das komplette Team der Kita, bei dem vor allem der Umgang mit Tablets und deren möglicher Einsatz im Blick war. Ein Tablet pro Gruppe steht im Familienzentrum Kellersberg zur Verfügung, „und diese Geräte können wir vielfältig in den Alltag einbauen“, sagt Dennis Hüntten. „Digitalisierung gehört doch mittlerweile auch ganz natürlich zum Leben unserer Kinder.“ Bereits entstanden ist beispielsweise ein Stop-Motion-Film, bei dem die Kleinen einzelne Figuren Bild für Bild verschoben und aufgenommen haben. Weitere Projekte sollen folgen. Weitere Kitas ebenfalls. Das Kellersberger Familienzentrum ist das erste in Alsdorf mit diesem Zertifikat, mehr könnten es künftig werden.



Stadt Alsdorf, 21. Januar 2025

Erste Medienpädagogik-Kita in Alsdorf

ALSDORF (700) - Das städtische Verbundfamilienzentrum Kellersberg in Alsdorf ist zu einer „medienkompetenten Kita“ zertifiziert worden. Um das Siegel zu erhalten, hatten die Mitarbeiter ein Training absolvieren müssen, bei dem es vor allem um den Umgang mit Tablets ging. Pro Gruppe steht in Kellersberg künftig ein Tablet zur Verfügung. Die neuen Digitalisierungskennnisse haben dazu geführt, dass bereits ein eigener Stop-Motion-Film entstanden ist. Viele kleine Figuren wurden in Einzelbildern aufgenommen und immer wieder in neue Perspektiven verschoben, um sie danach beim Abspielen zum Leben zu erwecken. Weitere Projekte an der Kita sind geplant. Auch weitere Kindertageseinrichtungen in Alsdorf streben eine solche Zertifizierung an.

Mittwoch, 22.01.25

Radio 700, 22. Januar 2025

Aisdorf

Tablets in der Kita: Weg vom passiven Konsumieren

Jetzt hat Aisdorf seine erste „medienkompetente“ Kita. Was heißt das? Wie fördert man Medienkompetenz bei Kindern, die weder lesen noch schreiben können?



Kita aus der Kellersberger Kita. Lernen mit Tablets macht ihnen erkennbar Spaß. Foto: Astrid Hilgers

Astrid Hilgers
03.02.2025

Am Black Friday schlug Kita-Leiter Dennis Hüntgen zu. Er bestellte vier Tablets zum Schnäppchenpreis, jeweils eins für die vier Gruppen der Kita. Der geplante Einsatz der Computer soll aber nur ganz gezielt erfolgen, daher meldete sich die Kita beim Euregionalen Zentrum für Digitale Bildung für eine Schulung an. Die Kita-Crew wurde fit gemacht für einen versierten und pädagogisch sinnvollen Einsatz digitaler Endgeräte. Der Einsatz von Tablets im Kindergarten wird durchaus kontrovers gesehen und bewertet, aus diesem Grunde wurde zu Beginn der Schulung das Kellersberg-Team nach seiner Einstellung befragt.

“

„Ich bin schließlich kein Digital Native und stehe auch nicht per se allem positiv gegenüber, was digital ist.“

Kerstin Frommholz
Stellvertretende Kita-Leiterin in Kellersberg

Fast alle lagen in ihrer Bewertung ziemlich genau in der Mitte zwischen positiv und negativ. Nur die stellvertretende Leiterin Kerstin Frommholz tanzte mit ihrer negativen Haltung aus der Reihe, was sie ihrem etwas höheren Alter und der Tatsache schuldet, dass sie mit digitalen Medien nicht selbstverständlich umgeht. „Ich bin schließlich kein Digital Native und stehe auch nicht per se allem positiv gegenüber, was digital ist.“

Die Mitarbeitenden erhielten Tablets mit vorinstallierten Apps zu den Schwerpunkten Sprache, Naturwissenschaften, Kultur und Filmproduktion für die Zielgruppe Kindergarten (ab 3 Jahren). Bei der Sprachförderung kann durch ein digitales Bilderbuch geblättert werden, der Text zu den Bildern wird vom Programm vorgelesen. Zwischendurch werden Suchspiele oder Sprachrätsel eingestreut, die Lösungen können entweder gesprochen werden oder man zieht das richtige Bild mit dem Finger in ein Lösungsfeld.



Mitarbeiterinnen der Aisdorfer Kita mit Medienkompetenz (v.l.): Jüana Lätz, Darleen Rahyr und Kerstin Frommholz. Foto: Astrid Hilgers

Im Bereich der Naturwissenschaften können Puzzles erstellt werden. Wenn das Puzzle fertig ist und das Bild ein bestimmtes Tier ergibt, werden zusätzlich Audioaufnahmen mit Erläuterungen eingespielt. Das Grundprinzip ist bei allen Apps ähnlich: Die Kinder sollen weg vom passiven Konsumieren, stattdessen werden sie zum aktiven und spielerischen Lernen angeleitet.

Am Ende der Schulung erfolgte ein zweites Mal die Bewertung des digitalen Medieneinsatzes. Die Mitarbeitenden waren nicht mehr neutral, wie am Anfang, sondern positiv gestimmt. Seitdem setzt das Team die Tablets regelmäßig ein. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Aktivität und dem Lernzuwachs. Frommholz: „Früher bekamen Kinder im Restaurant Buntstifte und Papier, heute drückt man ihnen zur Ruhigstellung ein Handy in die Hand. Und wir wollen weder Passivität noch Ruhigstellung.“ Die Art und Weise, wie Tablets in der Kita eingesetzt werden, ist auch für die Kinder eine neue Erfahrung, das kennen sie von zu Hause in dieser Form nicht.

In der Kita wurde sogar schon ein Stop-Motion-Film produziert, er ist 13 Sekunden lang und besteht aus etwa 80 einzelnen Bildern. Dabei handelt es sich um eine Filmtechnik, bei der viele einzelne Bilder von nicht bewegten Motiven aneinandergereiht werden. Um den Eindruck von Bewegung zu erzeugen, bewegt man wie beim Trickfilm das Motiv für jedes Foto ein wenig. „Der Entstehungsprozess war für die Kinder eine Herausforderung, dazu gehörte auch die Planung der einzelnen kleinen Bewegungsschritte in richtiger Reihenfolge. Die Kinder fanden es faszinierend und gleichzeitig anstrengend, weil die gebastelten Objekte für die Fotos an unsichtbaren Stäbchen absolut ruhig gehalten werden mussten. Auf den fertigen Film sind alle sehr stolz“, sagt Darleen Rahyr vom Kita-Team.

Mika (5) ist einer der Filmproduzenten. Zu Hause guckt er auf dem Tablet viele Filme, meist solche mit redenden Tieren. Oder er macht Spiele. „Der Film, den wir gemacht haben, finde ich super, unsere Eltern konnten ihn auch schon sehen. Es war für mich sehr schwer und anstrengend, die gebastelten Figuren für die Fotos immer ruhig zu halten.“ Lily ist ein Jahr älter. Sie besitzt sogar ein eigenes Handy, auf dem sie zu Hause Filme guckt. „Ich fand es auch etwas nervig, dass wir immer die Stäbchen der Figuren halten mussten, da wurde mir der Arm nach kurzer Zeit schwer. Aber der Film ist toll geworden.“

Aachener Zeitung, 1. Februar 2025



11. Februar
Dienstag

Safer Internet Day: Gefahr vor Fake News wächst

100,5-Revier

Wie schützen wir unsere Kinder vor den Gefahren im Internet? Darum geht es am Safer Internet Day, der in diesem Jahr auf den 11. Februar fällt.

Europaweit gibt es Aktionen für einen sicheren Umgang im Netz.

Der Fokus liegt diesmal besonders auf dem Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Fake News. Studien zeigen: Die Medienkompetenz junger Menschen nimmt ab. Erst Ende letzten Jahres wurde eine Statistik veröffentlicht, nach der 40 Prozent der Achtklässler in Deutschland nicht mehr sicher im Umgang mit Medien sind.

Das sieht auch Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums. Jugendliche wüssten zwar, wie Geräte zu bedienen sind, mehr aber auch nicht. Dabei gehe es besonders um einen kritischen Umgang mit Quellen, Faktenchecks und ein Bewusstsein über Datenschutz. „Das ist etwas, damit komme ich nicht auf die Welt, sondern das muss mir beigebracht werden“, sagt sie im 100,5-Interview. Studien zeigen zudem, dass nicht nur Kinder und Jugendliche Schwierigkeiten im Umgang mit digitalen Medien haben, sondern auch viele Erwachsene – besonders Lehrpersonal an Schulen.

Dabei sind Erwachsene aus Sicht der Medienexpertin die wichtigsten Bezugspersonen, wenn es um die Vermittlung von Medienkompetenz geht. Das soziale Umfeld hat ihrer Ansicht nach einen großen Einfluss darauf, wie junge Menschen mit Medien umgehen. Je mehr sich Erwachsene damit beschäftigen würden, was ihre Kinder im Netz tun, desto reflektierter und vorsichtiger wären sie auch.

Im Hinblick auf Fake News mahnt Langfort-Riepe zur Vorsicht: „Es ist wichtig, Quellen kritisch zu hinterfragen, statt einfach weiterzuleiten. Es ist wichtig, dass man Faktenchecks nutzt, dass man auch prüft, wer der Absender solcher Information ist, dass man die Quellen miteinander vergleicht und auch Bilder prüft.“

Besonders in Zeiten von Künstlicher Intelligenz wird es noch schwieriger, Fake News zu erkennen. Künstlich erzeugte Texte und Bilder lassen sich in wenigen Minuten erstellen und verbreiten. Hier nimmt Langfort-Riepe auch die Politik in die Pflicht: „Wenn Faktenchecker bis zu 24 Stunden brauchen, um eine Nachricht zu überprüfen, ist das zu langsam. Bis dahin kann eine Meldung schon längst viral gegangen sein.“

Im Rahmen des Safer Internet Days bietet das Euregionale Medienzentrum in zwei Wochen einen Online-Workshop zum Thema Fake News an. Anmeldungen sind noch möglich.

Radio 100,5, 11. Februar 2025

Weitere Angebote

Schulprogramm „Active for Future“

Ihr wollt an Eurer Schule (noch) mehr in puncto Nachhaltigkeit machen? Neben Workshops- und Vernetzungsformaten könnt Ihr bei „Active for Future“ auch eine Projektförderung von bis zu 1.000 Euro bekommen. Mehr Infos findet Ihr unter: www.aachen.de/activeforfuture

#placetobee im Euregionalen Zentrum für digitale Bildung

Der #placetobee im Depot Aachen verbindet Technik und Natur in einem einzigartigen Erlebnisraum. Lehr- und Fachkräfte können hier innovative Technologien entdecken, die Naturphänomene und Prozesse in Flora und Fauna erlebbar machen. Praxisstationen, digitale Lernmaterialien und Bezüge zu regionalen Naturräumen wie dem Hohen Venn ergänzen das Angebot. Technische Geräte können ausgeliehen werden, begleitet von Qualifizierungsprogrammen des Zentrums für digitale Bildung. www.medienzentrum-aachen.de

Stadt Aachen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Programm 2025

BILDUNGSTAG 2025

Jetzt anmelden für neue Perspektiven und spannenden Austausch zu Künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und Teilhabe in der Bildung!



Wir laden Sie herzlich zum Bildungstag am 4. Juni ein. Unter dem Motto „KI oder wie? Bildung und Teilhabe im Wandel“ steht der Bildungstag ganz im Zeichen einer sich rasant verändernden Bildungslandschaft und soll – bei allen Herausforderungen – einen positiven Ausblick auf sich bietende Chancen und Handlungsoptionen geben.

Wann: Mittwoch, 4. Juni, 17 – 20 Uhr

Wo: DEPOT, Talstraße 2, 52068 Aachen

Die Frage nach dem Umgang mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz – mit allen Chancen und Risiken, auch für die Demokratie – ist eine gesellschaftliche Herausforderung. Diese treibt Bildungseinrichtungen und die pädagogische Arbeit auf allen Ebenen um. Wie kann man KI in den Bildungsalltag integrieren, Teilhabe gewährleisten und dabei die „21st Century Skills“ stärken? Der Bildungstag soll Impulse geben und eine Plattform für Austausch bieten. Wir freuen uns auf Jöran Muuß-Merholz als Gastredner, einen Markt der Möglichkeiten und eine angeregte Podiumsdiskussion. Das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen richtet den Bildungstag in Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung aus.

2025 findet der Bildungstag im Rahmen des Programms „Demokratie leben! – Partnerschaften für Demokratie in der StädteRegion Aachen“ statt.



Informationen und Online-Anmeldung unter:
www.staedtereion-aachen.de/bildungstag

Bildungsnewsletter vom Bildungsbüro, April 2025

NEUER ERLEBNISRAUM #PLACETOBE(E)

Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung (EZdB) präsentiert innovative Technologien für das Lehren und Lernen von morgen.



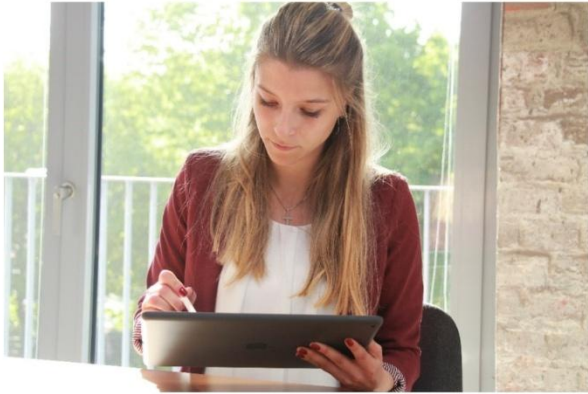
Seit Februar 2025 können Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte aus schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen im EZdB moderne Technologien für Unterricht und Bildungsarbeit ausprobieren. Ob VR-Brille, Drohne oder 3D-Drucker - im neu konzipierten Erlebnisraum #placetobe(e) können diese und andere digitale Werkzeuge getestet und Geräte auch direkt ausgeliehen werden. Einmal im Monat lädt das EZdB zudem zu einer medienpädagogisch begleiteten Reise durch den Erlebnisraum ein, die einen spannenden Einstieg in digitale und virtuelle Bildungswelten bietet.

Der Name ist Programm: Im #placetobe(e) werden die oft gegensätzlich betrachteten Bereiche Technik und Natur pädagogisch sinnvoll miteinander verknüpft. An verschiedenen Stationen wird praxisnah vermittelt, wie mit innovativen Technologien sensible Prozesse in Flora und Fauna und komplexe Naturphänomene erlebbar gemacht werden können. Eine digitale Pinnwand bietet weiterführende Lehr- und Lernmaterialien sowie eine Verknüpfung zu heimischen Naturräumen wie dem Hochmoor Hohes Venn und verschiedenen regionalen Projekten. Das Projekt wird vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW gefördert und begleitet.



Anmeldungen für die Tour durch den Erlebnisraum unter: www.medienzentrum-aachen.de

Bildungsnewsletter vom Bildungsbüro, April 2025



Medienbildung im Fokus Digitales Wohlbefinden – Was ist das?

Noch schnell die neuesten Stories auf Instagram checken, bevor die Nachrichten per WhatsApp beantwortet werden. Dazwischen poppen die Vorschaufenster der eingegangenen Mails auf. Der kurze Blick auf das smarte Endgerät gerät schnell außer Kontrolle und ein Ende ist nur schwer zu finden. Wenn die Referent*innen des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung in einem NRW-weiten Projekt der Landesanstalt für Medien die Schüler*innen bitten, ihre tägliche Bildschirmzeit zu checken, staunen diese nicht schlecht: Bis zu 12 Stunden Nutzungsdauer sind da kein Einzelfall.

Haben Sie eigentlich schon einmal die Bildschirmzeit Ihres Handys überprüft? Nur zu: Es lohnt sich.

Unter dem Begriff „Digitales Wohlbefinden“ werden Initiativen großer Online-Dienstleister wie Meta und Apple zusammengefasst, die darauf abzielen, die Nutzungsdauer digitaler Anwendungen zu begrenzen, um einer exzessiven Mediennutzung vorzubeugen. Parallel zu diesen Bestrebungen hat beispielsweise Apple im Jahr 2018 unter dem Namen „Bildschirmzeit“ eine Funktionalität eingerichtet, mit der jede*r Nutzer*in überprüfen kann, wie viel Zeit er/sie mit dem Gerät und in einzelnen Apps verbringt. Analog dazu bieten auch Android und Google unter der Funktion „Digitales Wohlbefinden“ eine entsprechende grafische Benutzeroberfläche an.

In den allgemeinen App-Einstellungen können Sie ganz einfach den Menüpunkt „Bildschirmzeit“ oder je nach Smartphone auch „Digitales Wohlbefinden“ auswählen und Ihre ganz persönliche Nutzungsstatistik checken.

Digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Expert*innen des Zentrums für digitale Bildung sind sich einig, dass die Bildschirmzeit dabei jedoch ein „gesundes Maß“ umfassen sollte: Das gilt für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Durchschnittlich 6,5 Stunden verbringen die Deutschen täglich vor dem Bildschirm (ARD/ZDF-Medienstudie 2024). Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) empfiehlt jedoch selbst für (junge) Erwachsene ab 16 Jahren eine Mediennutzungszeit von etwa zwei Stunden pro Tag.

Bitte beachten Sie: Wie lange und welche Medien genutzt werden, ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine sehr individuelle Entscheidung, die von Eltern, Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften getroffen bzw. beeinflusst und kontrolliert werden sollte. Gerade jüngere Kinder müssen erst noch lernen, Medien selbstreguliert zu nutzen.

Reicht es also aus, zu wissen, wie lange ein Gerät genutzt wird, um die Nutzungsdauer zu beeinflussen? Die Antwort auf diese Frage hängt vom jeweiligen Nutzungsverhalten ab. Zumindest kann das Wissen um eine (differenzierte) Nutzungsdauer die Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der Bildschirmzeit sein. Tipps für eine gesunde Mediennutzung sind z. B.:

1. Endgeräte als digitale Werkzeuge verstehen: Überflüssige Apps deinstallieren und das digitale Endgerät auf die wesentlichen Apps reduzieren.
 2. Handyfreie Zonen einrichten: Handy und Tablet bewusst „liegen lassen“ (z.B. am Esstisch).
 3. Bildschirmzeiten festlegen: Die Nutzung von Apps über die allgemeinen Einstellungen oder eine entsprechende App zeitlich begrenzen und das Handy nachts ausschalten.
 4. Apps kontrollieren: Apps „stummschalten“ und nur „dringliche Mitteilungen“ aktivieren.
- Übrigens: Für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte bietet das Euregionale Zentrum für digitale Bildung regelmäßig Fortbildungen zu Themen wie exzessive Mediennutzung, sinnvoller Einsatz mobiler Endgeräte und Cybermobbing an.

Kontakt:

Frau Langfort-Riepe
lara.langfort-riep@mail.aachen.de

Euregionales Zentrum für digitale Bildung

Talstr. 2 (DEPOT), 52068 Aachen
Tel.: +49 241 5102-200
medienzentrum@mail.aachen.de
www.medienzentrum-aachen.de



Medienbildung im Fokus – Antworten auf Ihre Fragen

Sie haben ebenfalls eine Frage zu dem Bereich der Medienbildung?
Dann können Sie diese gerne über
fb45.newsletter@mail.aachen.de einreichen.

Newsletter FB 45, Stadt Aachen, 22. April 2025

Instagram post from **blickwechsel...** (3 Std. ago) with **Folgen** button. Location: **AACHEN**. Post by **blickwechsel_ev**.

KITA-FACHTAG

„Konzepte, Kompetenzen und Klicks: Medienbildung in der Kita“

📅 05.06.2025
🕒 08:30 - 13:00 Uhr
📍 Nadelfabrik Aachen
🌐 medienzentrum-aachen.de

jetzt anmelden!

Euregionales Zentrum für digitale Bildung | **Blickwechsel** (Verein für Medien- und Kulturpädagogik)

blickwechsel_ev 📍 Kita-Fachtag in Aachen: Konzepte, Kompetenzen und Klicks – Medienbildung...

Instagram, Blickwechsel e.V., 5. Mai 2025



Freitag, 23. Mai 2025 von 15:00 bis 18:00

KI-Woche: Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung öffnet seine Türen für Familien

Öffentlich · Veranstaltung von Stadt Aachen

★ Interessiert 👤 Zusagen ⋮

📍 Depot Talstraße
Talstraße 2, 52068 Aachen · 1 km

🌐 Öffentlich · Jeder auf und außerhalb von Facebook

Details

Diskussion

Das erwartet dich

Habt ihr schon mal mit einer VR-Brille einen Eisbären im Hohen Venn besucht? Oder mit einem kleinen Vogelkücken gechattet?

Am 23. Mai 2025 öffnet das Zentrum für digitale Bildung im Depot in der Talstraße 2 seine Türen und lädt alle Familien von 15 bis 18 Uhr in den neuen Erlebnisraum #placetobe(e) ein. 🤖

Eltern und Kinder, aber auch alle anderen, haben die Möglichkeit, mehr über digitale Bildung in Schule und Kita zu erfahren und die Technologien von morgen auszuprobieren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Das Angebot findet im Rahmen der KI-Woche der RWTH Aachen statt. Vom 19. bis 23. Mai 2025 gibt es in der ganzen Stadt Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden rund um das Thema Künstliche Intelligenz.

👉 www.medienzentrum-aachen.de

🏠 Euregionales Zentrum für digitale Bildung

Facebook, Stadt Aachen, 8. Mai 2025



StädteRegion Aachen · 1 Std. · 🌐

🏠 KI-Woche im Mai: Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung öffnet seine Türen für Familien 🤖

🤖 Habt Ihr schon mal mit einer VR-Brille einen Eisbären im Hohen Venn besucht? Oder mit einem kleinen Vogelkücken gechattet? Das Zentrum für digitale Bildung öffnet seine Türen und lädt alle Familien in den neuen Erlebnisraum #placetobe(e) ein. Eltern und Kinder, aber auch alle anderen, haben die Möglichkeit, mehr über digitale Bildung in Schule und Kita zu erfahren und die Technologien von morgen auszuprobieren.

🌸 Das Angebot findet im Rahmen der KI-Woche der RWTH Aachen statt. Vom 19. bis 23. Mai gibt es in der ganzen Stadt Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden rund um das Thema Künstliche Intelligenz.

📅 23. Mai
🕒 15:00 - 18:00 Uhr
📍 Depot Aachen, Talstraße 2

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

📌 Das Euregionale Zentrum für digitale Bildung ist eine gemeinsame Einrichtung der [Stadt Aachen](#), der StädteRegion und Ostbelgien.

🌐 www.medienzentrum-aachen.de

🏠 Euregionales Zentrum für digitale Bildung



StädteRegion Aachen

Erlebnisraum #placetobe(e)

Euregionales Zentrum für digitale Bildung öffnet seine Türen.

Wann? 23. Mai, 15 - 18 Uhr
Wo? Depot Aachen, Talstraße 2

Das Angebot findet in der KI-Woche der RWTH Aachen statt. Vom 19. bis 23. Mai gibt es in der ganzen Stadt Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden rund um das Thema Künstliche Intelligenz

Facebook, StädteRegion Aachen, 13. Mai 2025

KI ist ein großes Thema

Impulse und Austausch am 4. Juni im Depot Talstraße. Vorab anmelden.

STÄDTEREGION Das Bildungsbüro der Städteregion Aachen und die „Partnerschaften für Demokratie in der Städteregion Aachen“ laden am 4. Juni ab 17 Uhr zum Bildungstag in das Depot Talstraße in Aachen ein. Unter dem Titel „KI oder wie?“ geht es um die Chancen, die Künstliche Intelligenz im Bildungsbereich bietet, aber auch um die vielfältigen Herausforderungen. Im Spannungsfeld zwischen Chat GPT und „Rolle rückwärts“ gibt es viele Fragen: Wie kann man KI sinnvoll in den Bildungsalltag integrieren? Welche Kompetenzen brauchen Lehrkräfte und Pädagoginnen bzw. Pädagogen? Wie sorgen wir dafür, dass alle Kinder und Jugendliche teilhaben können und wie können wir ihre „21st Century Skills“ stärken? Der Bildungstag will Impulse geben und den Austausch zwischen Bildungsverantwortlichen fördern.

„Wir spüren den digitalen

Wandel in nahezu allen Lebenslagen. Dieser Entwicklung müssen wir auch in der Bildung Rechnung tragen“, so Markus Terodde, Bildungsdezernent der Städteregion Aachen. „Kinder und Jugendliche sollen neueste technologischen Entwicklungen nicht nur passiv konsumieren, sondern sie kritisch und verantwortungsvoll anwenden. Wir müssen die Chancen von KI nutzen, um unsere Bildungslandschaft zukunftsfähig zu machen, dabei aber auch immer die Risiken im Blick haben“, so Terodde.

Die Veranstaltung startet mit einem „Markt der Möglichkeiten“. Hier können die Gäste mit regionalen Akteuren ins Gespräch kommen und KI-Anwendungen oder praxisorientierte Lösungsansätze kennenlernen. Anschließend folgt der Impulsvortrag „Künstliche Intelligenz und menschliche Bildung – ein Spannungsfeld“ von Jöran Muuß-Mer-



Das Angebot des Bildungstages weckte im Vorjahr großes Interesse.

FOTO: BARBARA VAN REY

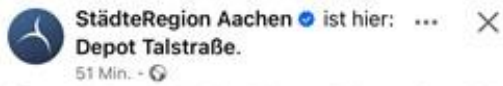
holz. Er ist Diplom-Pädagoge und Co-Geschäftsführer der Agentur „J&K – Jöran und Konsorten“ aus Hamburg und arbeitet u. a. an den Schnittstellen zwischen Bildung und digitaler Technologie. Jöran Muuß-Mer-

holz schreibt für Fachme-

dien ebenso wie für allgemeines Publikum, von Blog bis Buch. Zu den Themen des Vortrags folgt eine Fachdiskussion mit Jöran Muuß-Merholz, Prof. Dr. Sven Kommer (RWTH Aachen University), Dr. Laura Moradbakhti (Digital Mental

Health Lab der Uniklinik RWTH Aachen) und Lara Langfort-Riepe (Leiterin Eurregionales Zentrum für digitale Bildung). Die Expertinnen und Experten beantworten natürlich auch Fragen der Teilnehmenden. Da sich im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz auch erhebliche Auswirkungen auf die Themen Demokratie und Teilhabe ergeben, findet der Bildungstag auch als Demokratiekonferenz der „Partnerschaften für Demokratie in der Städteregion Aachen“ statt und wird gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Teilnahme am Bildungstag ist kostenlos. Wer teilnehmen möchte, kann sich bis zum 1. Juni online anmelden. Alle Informationen sind unter www.staedteregion-aachen.de/bildungstag zu finden. (red)

Zeitung am Sonntag, Mai 2025



Wie können wir Künstliche Intelligenz sinnvoll in den Bildungsalltag integrieren?

Um diese und weitere Fragen ging es beim Bildungstag, der jetzt im Depot Talstraße stattgefunden hat.

Antworten konnten die Besucherinnen und Besucher unter anderem bei einem Impulsvortrag zum Thema „Künstliche Intelligenz und menschliche Bildung-ein Spannungsfeld“ von Jöran Muuß-Merholz finden. Er ist Diplom-Pädagoge und Co-Geschäftsführer der Agentur „J&K – Jöran und Konsorten“ aus Hamburg und arbeitet unter anderem an den Schnittstellen zwischen Bildung und digitaler Technologie. Weitere Anregungen gab es bei einer Fachdiskussion mit Expertinnen und Experten.

Vor Ort waren unter anderem auch unser Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier und Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen.

Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ konnten die Besucherinnen und Besucher mit regionalen Akteuren ins Gespräch kommen und KI-Anwendungen oder praxisorientierte Lösungsansätze kennenlernen.

Gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Unser Bildungsbüro hat den Bildungstag in Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung ausgerichtet.

- 1-2: Helena Baldina, REAB NRW
3-5: Maya Bergstein, StädteRegion Aachen



Facebook, StädteRegion Aachen, 4. Juni 2025



Instagram, StädteRegion Aachen, 4. Juni 2025

KI oder wie? – Technik trifft auf Teilhabe und Bildung auf den digitalen Wandel

Volles Haus, lebendige Debatten und innovative Impulse: Der Bildungstag der StädteRegion Aachen lockte im Juni 2025 zahlreiche Bildungsinteressierte nach Aachen. Über verschiedene Stationen wurde deutlich, wie digitale und analoge Ansätze in der Bildung zusammenspielen und welche Chancen und Risiken Künstliche Intelligenz birgt. Die REAB NRW war vor Ort live dabei und nimmt Sie mit in einen gelungenen Abend.

Bereits vor Eröffnung des Bildungstags sind die Räumlichkeiten des ehemaligen Straßenbahndepots – kurz Depot – wie es in Aachen genannt wird, wahnsinnig gut besucht. 200 Interessierte haben sich auf den Weg gemacht, um unter dem Titel „KI oder wie? Bildung und Teilhabe im Wandel“ der Einladung des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen zu folgen. Es ist kein gewöhnlicher Bildungstag, das wird schnell deutlich: Lehrkräfte, Kita-Fachkräfte, Vertreterinnen aus Fachverwaltung sowie Politik, Wissenschaftler:innen, Kulturvermittler:innen und weitere Bildungsakteure erleben, wie digitale und analoge Ansätze ineinandergreifen. Es wird gemalt, VR-Technologie getestet, am Buffet über menschliche Verantwortung von Künstlicher Intelligenz (KI) debattiert und am Ende blieb womöglich nur die Frage offen, was es mit dem Badezimmertepich von Keynote-Speaker Jöran Muuß-Merholz auf sich hat. Aber dazu später mehr.

Zum Auftakt begrüßen Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier die Teilnehmenden. Beide verweisen in ihren Reden auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen, die KI mit sich bringt und richten ihren Fokus auf die notwendige Auseinandersetzung von technologischem Fortschritt und menschlichem Hand-

eln. „Ich glaube, dass Künstliche Intelligenz eine der spannendsten Aufgaben unserer Zeit ist. Sie wird die nächste industrielle Revolution mitgestalten. Mir ist besonders wichtig – und deshalb liegt mir der KI-Kodex so am Herzen – dass trotz aller technischen Entwicklungen immer ein Mensch hinter der Technik steht. Das müssen wir allen vermitteln, aber besonders den Jüngeren: Welche Chancen KI eröffnet, aber eben auch, welche Gefahren sie birgt. Es ist zentral, dass die Empathie dabei nicht verloren geht“, betont Dr. Grüttemeier. Nicht immer ist der politische Schulterschluss auf einer Bildungskonferenz selbstverständlich, aber er verdeutlicht hier umso mehr den Stellenwert der thematischen Ausrichtung.

„Ich glaube, dass Künstliche Intelligenz eine der spannendsten Aufgaben unserer Zeit ist. Sie wird die nächste industrielle Revolution mitgestalten.“

Amtsleiterin Nadejda Pondeva und die Mitarbeiterin des Landes NRW, Claudia Döhmen, Moderatorinnen des Abends und zugleich federführend im Organisationsteam, leiten souverän durch das Programm und geben Einblick in die Idee hinter dem Bildungstag: „Warum KI und Teilhabe? Weil uns das Thema alle be-

trifft – im Alltag, Beruf und Bildungsbereich“, erläutert Döhmen. „Ich komme selbst aus der Schulpraxis und habe im letzten Jahr ganz deutlich miterleben können, wie massiv das Thema KI in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen Einzug gehalten hat und sich damit auch Bildung und Schule verändern“. Daher sei es ihr wichtig, Unsicherheiten abzubauen und pädagogische Begleitung so zu gestalten, dass Orientierung in der Anwendung und Nutzung von KI-Systemen ermöglicht wird. Innerhalb der mehrmonatigen Vorbereitung wurde deshalb nicht nur die technische Seite von KI, sondern auch Fragen von Bildungsgerechtigkeit und Demokratiebildung ins Zentrum des Bildungstages gerückt. „Wenn ich KI benutze, aber nicht in der Lage bin, sie einzuordnen, dann kann es schnell passieren, dass alternative Fakten zu meiner Wirklichkeit werden; dass ich in Bubbles gerate, dass ich Fakten und Fiktion nicht mehr voneinander trennen kann“, erörtert Nadejda Pondeva die Notwendigkeit des kritischen Umgangs mit den neuen Technologien. Denn gesellschaftliche Teilhabe könne nur dort gelingen, wo auch ein verantwortlicher Umgang gelernt und adressiert wird.

Keynote und Expert:innenrunde: Bildung neu denken

Den inhaltlichen Rahmen bietet die Keynote von Jöran Muuß-Merholz, Diplom-Pädagoge und Geschäftsführer eines Think- und Do-Tanks für zeitgenössisches Lernen. Gleich zu Beginn seines interaktiven Vortrags mit dem Titel „Künstliche Intelligenz und menschliche Bildung – ein Spannungsfeld“ stellt er sich auf einen blauen Badezimmertepich. Dieser dient als Ausgangspunkt eines gedanklichen Ausflugs, welcher sich auch im Untertitel „Oder: Gedankliche Brillen zum Verständnis von KI und Bildung“ widerspiegelt. Denn, es soll nicht nur um die technische Seite von KI gehen, sondern der Referent regt mithilfe unterschiedlicher Praxisbeispiele das Publikum zum Perspektivwechsel an. Mit einem alten Spiegel-Cover, einem selbstgedrehten Video und dem bekannten Hasen-Enten-Kopf-Beispiel lädt er die Teilnehmenden ein, sich in kleinen Murren über die eigenen Erfahrungen mit KI-Systemen auszutauschen – und so möglicherweise noch eine andere Perspektive auf die Thematik kennenzulernen. Mithilfe dieser sehr unterschiedlichen „gedanklichen Brillen“ entwickelt der Referent seine



V. l. n. r.: Claudia Döhmen, Nadejda Pondeva, Dr. Sven Kommer, Lara Langfort-Riepe, Jöran Muuß-Merholz, Sibylle Keupen, Dr. Tim Grüttemeier, Dr. Laura Moradbakhti

14



Einblicke in die Bildungskonferenz Aachen.

zentrale These: Wir können jede akute technikgetriebene Frage mit einer grundsätzlichen, pädagogisch begründeten Frage verbinden. Er warnt dabei jedoch vor der Überbewertung kurzfristiger technologischer Trends und plädiert für langfristige Perspektiven im pädagogischen Kontext. Immer wieder kontrastiert er dabei Fragen, die durch die neuen Ernungenschaften aufgeworfen werden, mit solchen, die aus seiner Sicht grundsätzlicher und dringlicher sind. So stellt er der häufig diskutierten Frage, ob klassische Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen künftig durch KI-Kompetenzen ersetzt werden sollten, eine andere Überlegung gegenüber: Was macht eigentlich das Wesen dieser Kulturtechniken aus und welche Bildungsziele und Inhalte sind uns als Gesellschaft überhaupt wichtig?

Fragen, die auch im anschließenden Expert:innenpodium über die sogenannten 21st Century Skills diskutiert werden. Neben Jöran Muuß-Merholz sind auch Lara Langfort-Riepe vom Euregionalen Zentrum für digitale Bildung (EZdB), Universitätsprofessor Dr. Sven Kommer aus dem Bereich der Lehrer:innen- und Medienbildung und die Psychologin Dr. Laura Moradbakhti, beide von der RWTH Aachen, auf der Bühne. Sie betrachten das Thema zwar alle aus unterschiedlichen Disziplinen, es eint sie jedoch die langjährige Auseinandersetzung mit digitalen Neuerungen und die Reflexion über die dahinterstehenden Aneignungs- und Bildungsprozesse. Kompetenzen, wie kritisches Denken, Neugier, soziale und emotionale Intelligenz sowie die Selbstaneignung von Wissen müssen aus Sicht der Diskutant:innen auch im 21. Jahrhundert weiterhin Bestand haben. Dr. Laura Moradbakhti erklärt eindrücklich, dass KI-Systeme – sollen sie erfolgreich gelernt und versiert angewendet werden – den psychologischen Grund-



bedürfnissen von Autonomie, Kompetenz und sozialer Eingebundenheit entgegenkommen, sie aber menschliche Interaktion nicht ersetzen können. Auch hier wird wieder deutlich, dass erst durch die Berücksichtigung des Menschen mit seinen jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnissen KI die Bildungspraxis sinnvoll ergänzen und diese nicht einfach ersetzen kann. Am Ende gibt es noch praktische Tipps zum Mitnehmen: KI nicht an den Kindern und Jugendlichen vorbei entwickeln, mutig in der Nutzung von KI-Tools sein, digitale Räume erproben und mit den Zielgruppen offen über Risiken und Chancen ins Gespräch gehen; und auch mal zulassen, dass die jüngere Generation in die Rolle der Expert:innen schlüpft.

Praxisnah, immersiv und vernetzend – ein Rundgang über den Markt der Möglichkeiten

Highlight des Bildungstags 2025 ist der Markt der Möglichkeiten mit seinen zahlreichen Ständen. Die Bildungsakteure aus der StädteRegion präsentieren hier ihre Arbeit und nutzen den Abend, um sich mit alten Bekannten und neuen Gesichtern zu vernetzen. Neben dem Bildungsbüro selbst sind unter anderem die RWTH Aachen mit dem MediaLab am Lehrerbildungszentrum sowie die FH Aachen mit einem kleinen, selbstprogrammierbaren Roboter zum Ausprobieren vertreten. Am Stand des Zeitungsmuseums wird darüber aufgeklärt, wie „echte“ Nachrichten verifiziert werden können. Das Institut für Demokratiepädagogik aus dem angrenzenden Euregioraum in Belgien stellt Partizipationsprojekte vor. Ebenso ist das Dalton Gymnasium in Alsdorf, das am KIMADU-Projekt teilnimmt (s. Seite 18 in diesem Heft), vertreten und mit u.a. dem RegioSportBund Aachen wird auch ein Gegenpol zur rein digitalen Welt präsentiert.

Die Besucher:innen informieren sich aber nicht nur, sondern probieren direkt aus. Groß ist der Andrang insbesondere im sogenannten „#place2be(e)“, einem immersiven Erlebnisraum, des EZdB, der dauer-

KI-Impulse für das kommunale Bildungsmanagement

15



Der #place2be(e) lädt zum Mitsmachen ein.

haft auf der oberen Etage des Depots zu finden ist. Das Wortspiel und der Name des Raumes gehen zurück auf die Geschichte des Medienzentrums, das vor über 100 Jahren mit dem Verleih eines schwarz-weißen Stummfilms über die Biene Maja gegründet wurde und seither die Biene als Maskottchen führt. Zu sehen und erleben gibt es unter anderem VR-Brillen mit 360°-Aufnahmen aus dem Aachener Hochmoor mit KI-generierten Tierbildern, die Fragen zu Fakt und Fiktion aufwerfen. „Es geht um die sinnvolle Verknüpfung von Pädagogik und Technik. Dafür haben wir einen Spielplatz für Lehr- und Fachkräfte mit innovativen Technologien eingerichtet“, so Lara Langfort-Riepe, die auch abseits der Bühne Rede und Antwort steht.

„KI ist fester Bestandteil unseres Alltags – auch in der Bildung – und gerade deshalb ist es wichtig, dass wir alle kompetent und reflektiert damit umgehen können.“

In Zeiten, in denen KI-Technologien immer besser im Erstellen von Deepfakes werden und Algorithmen Filterblasen erzeugen, ist der spielerische Zugang niedrigschwellig gewählt und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit den Potenzialen und Risiken. Ergänzt wird das Angebot durch eine digitale Pinwand mit Unterrichtsinhalten und Tipps für Bildungsprojekte, die mit der Bildungsmediathek NRW verknüpft sind. Die Technik steht auch über die Konferenz hinaus zum Verleih zur Verfügung. Aber, das ist der Leiterin des EZdBs ganz wichtig zu betonen: „Bei uns kann man Technik ausleihen – aber ausschließlich pädagogisch begleitet. Wir geben Technik nie zum Selbstzweck heraus.“ Ein roter Faden, der sich durch den gesamten Abend zieht: Technik als Werkzeug zur Beantwortung verschiedenster Bildungsfragen aber nicht losgelöst von den Lehrenden und Lernenden, damit auch alle die Möglichkeit haben Medienkompetenz zu erlangen oder verbessern.

Ein Abend voller nachhaltiger Impulse

Kurz nach 20:00 Uhr neigt sich der Bildungstag dem Ende. Es werden noch die letzten Flyer eingesteckt, neue Ideen und Eindrücke diskutiert und es zeigt sich, dass der Slogan „Chancen, Gerechtigkeit, Lust auf Bildung!“ der StädteRegion Aachen nicht zu wenig versprochen hat. Amtsleiterin Nadejda Pondeva fasst ihr Fazit des Abends treffend zusammen: „KI ist fester Bestandteil unseres Alltags – auch in der Bildung – und gerade deshalb ist es wichtig, dass wir alle kompetent und reflektiert damit umgehen können.“

Weitere Informationen

► Hier geht es zum Bildungsbüro der StädteRegion Aachen

► Zur Präsentation von Keynote-Speaker Jöran Muuß-Merholz

► Einblicke in die Arbeit des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung (EZdB)

16

KI-Impulse für das kommunale Bildungsmanagement

17

Blickwechsel e.V. - Verein für ... 29 Min. · 🌐

🎓 Kita-Fachtag in Aachen: Konzepte, Kompetenzen und Klicks – Medienbildung in der Kita!

Wie gelingt Medienbildung schon in der Kita? Der Fachtag bietet spannende Impulse, praxisnahe Workshops und Raum für Austausch. Highlight ist die Keynote von Prof. Dr. Nadine Bergner (RWTH Aachen) zum Thema: „Von Robotern über das Internet hin zu Künstlicher Intelligenz - Mit Kita-Kindern die digitale Welt entdecken und gestalten dank informatischer Kompetenzen“ 💡

📅 05.06.2025 | 🕒 08:30–13:00 Uhr | 📍 Nadelfabrik Aachen
Für Fach- und Leitungskräfte aus Kitas sowie Bildungsträger*innen im frühkindlichen Bereich.

🌟 Blickwechsel ist mit zwei Workshops im Programm vertreten! Weitere Infos zum Ablauf unter www.medienzentrum-aachen.de/ #veranstaltungen

Die Teilnahme ist kostenlos!
🕒 Anmeldeschluss: 26.05.2025
🔗 Anmeldung über: www.medienzentrum-aachen.de (Rubrik „Veranstaltungen“)

#Medienbildung #KitaFachtag
#FrühkindlicheBildung #DigitaleKita
#BlickwechselEV #Aachen #Fortbildung
#Medienpädagogik #Keynote #Workshop
#Medienkompetenz

Instagram, Blickwechsel e. V., 5. Juni 2025



Instagram, Medienkompetenzrahmen, 5. Juni 2025

Autonome Hochschule Ostbelgiens Beitrag

Autonome Hochschule Ostbelgien
6 Tage

Kita-Fachtag in Aachen – Medienbildung zum Anfassen!
Am 5. Juni war die Fachberatung Medien beim KiTA-Fachtag „Konzepte, Kompetenzen und Klicks“ des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung (EZdB) dabei. Im Fokus: Medienbildung von Anfang an – kreativ, praxisnah und zukunftsorientiert.

🌟 **Keynote-Highlight:**
Prof. Dr. Nadine Bergner (@rwthachenuniversity) zeigte, wie Kinder im Vorschulalter informatische Grundkompetenzen entwickeln können – mit Stromkreisen, Ausmalbildern, LAN-Kabeln und einer großen Portion Neugier! Aktuell arbeitet ihr Team an Konzepten, wie man die Funktionsweise von Künstlicher Intelligenz (KI) den Kindern altersgerecht erklärt.

🛠️ **Workshops & Wow-Momente:**

- * Programmieren mit Bee-Bots
- * Erstellung von Geschichten und Ausmalbildern mit KI-Unterstützung
- * 3D-gedruckte Parcours-Bausteine
- * Tanzende Roboter
- * Und: der humanoide Roboter Navel, der Smaltalk führt, Übungen anleitet – und sogar Witze erzählt!
👉 Wichtig: Navel ersetzt keine Fachkraft, sondern unterstützt pädagogisches und pflegerisches Personal – ob in der Schule, Fördereinrichtung oder in der Arbeit mit Senioren.

Zwischen Anspruch & Realität:

Neben innovativen Ideen wurde auch klar: Medienbildung braucht Offenheit und Infrastruktur. Viele Kitas in Aachen (und auch bei uns in Ostbelgien) stehen hier noch vor großen Herausforderungen. Die Fachberatung Medien war nicht die einzige Teilnehmerin aus Ostbelgien – auch Kolleginnen aus dem Ministerium, dem Medienzentrum und der GS Kettenis waren dabei. Noch schöner wäre es, wenn künftig noch mehr Fachkräfte aus der Region die Angebote des EZdB wahrnehmen würden – es lohnt sich!

🌟 **Fazit:** Inspirierende Impulse, konkrete Ideen für den Alltag – und ein starkes Netzwerk für die Medienbildung von morgen die schon bei den ganz Kleinen beginnt.
Ein herzliches Dankeschön an unsere Kolleginnen und Kollegen des EZdB für die gelungene Organisation und Durchführung!

👤 & 📍: Justine Lenz

#Medienbildung #KiTaDerZukunft #DigitaleBildung #FrühkindlicheBildung #Bee-Bot #Navel #KinDerBildung #Ostbelgien #RWTHAachen #EZdB #OpenAI #BildungGestalten #Lehrkräftebildung
#AutonomeHochschuleOstbelgien#Robotics#Aachen#NRW#Netzwerkbildung#THKöln#RWTHAachenuniversity#THCologne#AI#GenAIinEducaion#Euregio#Euregionalesnetworking#21stcenturyskills#4K



Facebook, Autonome Hochschule, 11. Juni 2025

Keynote beim ersten Medienfachtag für Kitas in Aachen

05.06.2025

Am 5. Juni 2025 richtete das euregionale Zentrum für digitale Bildung den ersten Medienfachtag für Kitas in Aachen aus. Unter dem Titel "Konzepte, Kompetenzen und Klicks" kamen ca. 60 Erzieher:innen sowie Bildungsträger zusammen. Neben spannenden Workshops und einem Markt der Möglichkeiten hat Professorin Nadine Bergner die Keynote gehalten: "von Robotern über das Internet hin zu Künstlicher Intelligenz - Mit Kindern die digitale Welt entdecken und gestalten dank informatischer Kompetenzen".



Kontakt



Nadine Bergner →

Professorin für Didaktik der Informatik

Web: RWTH Aachen

+49 241 80 21933 ☎

E-Mail schreiben ✉

Informatische Kompetenzen schon im Vorschulalter aufbauen

Nadine Bergner hat die Zuhörer:innen durch interaktive Elemente motiviert, warum Kinder sich bereits im Kita-Alter mit informatischen Fragestellungen beschäftigen sollten. Unter anderem: Lerne-Lern-Materialien werden vorgestellt, welches wir momentan in einer Kooperation mit der Kita Brunsumstraße mit Vorschulkindern erproben. Dabei wurden die Erzieher:innen mit auf die Bühne gebeten und haben beispielsweise mit Socken und Rollenkarten das Internet nachgespielt. Infos zu unserem Vorschulprogramm findet ihr hier → Falls ihr Interesse an unserem Vorschulprogramm habt und vielleicht sogar als Kita mit uns kooperieren möchtet, schreibt uns doch gerne eine Mail ✉

Viel Spaß bei der Organisation und dem Austausch an das euregionale Zentrum für digitale Bildung →

Webseite, RWTH Aachen, 23. Juni 2025

Blickwechsel e.V. - Verein für ... 5 Min. · 🌐

📍 Aachen, 05.06.2025
 "Konzepte, Kompetenzen und Klicks" – beim Kita-Fachtag des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung drehte sich alles um Medienbildung in der Kita.

Lea Feugmann und Susanne Heicken von Blickwechsel waren mit zwei Workshops dabei und gaben jede Menge Impulse für die medienpädagogische Arbeit in der Kita.

💡 Workshop 1: Wie gelingt ein tragfähiges Medienbildungskonzept in der Kita? Mit Checkliste, Best Practice und vielen Ideen zur direkten Umsetzung.

🎮 Workshop 2: Kreative Methodenhäppchen zum Ausprobieren. Der interaktive Medienparcours hat gezeigt, wie digitale Medien spielerisch und sinnvoll in der Kita eingebunden werden können.

#Medienbildung #KitaFachtag #DigitaleBildung
 #Blickwechsel #KitaAlltag #Medienpädagogik
 #KitaProjekte #FrühkindlicheBildung
 #DigitaleMedien #Aachen #Fachtag2025



Facebook, Blickwechsel e. V., 9. Juni 2025

Wochenspiegel Monschau 23 Std. · 🌐



Wochenspiegel Live 23 Std. · 🌐

In der Grundschule Roetgen wird Zukunft erlebbar: Kinder programmieren Roboter, steuern sie mit Tablets und lernen spielerisch den sicheren Umgang mit Medien. 📱 Mit Unterstützung der Gemeinde wurde jetzt ein Medienentwicklungsplan aufgestellt, der Lernen mit Technik nachhaltig fördert. Für die nächsten fünf Jahre ist die digitale Ausstattung gesichert – und der Spaß am Entdecken bleibt garantiert!

Mehr Infos im ersten Kommentar 📌

Wochenspiegel, 1. November 2025



Informationstag „Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort“

4. November 2025

Neue Impulse für die digitale Bildung: Der Informationstag „Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort“ kommt in die Region Aachen

- 200 Leitungs- und Lehrkräfte aus allen Schulen in der Stadt- und Städteregion Aachen erhalten Impulse für den Unterricht von morgen.
- Keynote zum Thema „Handyverbot und/oder alles Ki?“
- Der Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW ist das grundlegende Dokument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung in Nordrhein-Westfalen.

4.11.2025: Die Medienberatung NRW, das Euregionale Zentrum für digitale Bildung der Stadt- und der Städteregion Aachen sowie die Medienberatern der Bezirksregierung Köln laden zur Informationsveranstaltung „Der Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort“ ein. Unterstützt wird der Tag von der RWTH Aachen. Die Veranstaltung findet am 12. November in der Gesamtschule Würselen statt und richtet sich an rund 200 Leitungs- und Lehrkräfte verschiedener Schulformen. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW zu ermöglichen und Ihnen in zahlreichen Workshops praxisnahe Good-Practice-Beispiele zur Förderung der schulischen Medienkompetenz zu präsentieren.

Prof. Dr. Sven Kommer (RWTH Aachen) wird die Veranstaltung mit einer spannenden Keynote zum Thema „Handyverbot und/oder alles Ki?“ – Chancen und Herausforderungen für die Vermittlung von Medienkompetenz an Schulen in einer „Kultur der Digitalität“ eröffnen.

Im Anschluss finden Workshops zu verschiedenen Themen statt. Dazu gehören unter anderem:

- Digitale Selbstbestimmung und Digitale Balance
- Künstliche Intelligenz in der Schulpraxis
- Desinformation und Meinungsbildung
- Erklärvideos planen, produzieren und nutzen
- Cybergrooming und Safer Sexting
- Digitale Lernräume in der Grundschule

Die Workshops greifen die Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW auf und veranschaulichen, wie innovative Lehr- und Lernmethoden, kreative Unterrichtsideen und interaktive Technologien die schulische Vermittlung von Medienkompetenz bereichern können.

Neben den Praxisphasen haben interessierte Lehrkräfte beim „Markt der Möglichkeiten“ die Gelegenheit, sich über den Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Angebote zu informieren. Unterstützt werden sie dabei von den Mitarbeitenden des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung, des RWTH Media Labs, des WDR und der Aachener Zeitung, sowie von Kolleg*innen und der Bildungsmediathek NRW, des Bildungsbüros der Städteregion Aachen und des Internationalen Zeitungsmuseums Aachen.

Die angenehme Veranstaltungsumgebung bietet Zeit und Raum für Austausch und Vernetzung – auch unter den Schülern selbst.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Veranstaltung:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/veranstaltungen/medienkompetenzrahmen-nrw-vor-ort-in-der-stadt-und-staedteregion-aachen>

Webseite, Medienberatung NRW, 4. November 2025

Montag, 10. November 2025

WOCHENSPIEGEL

Altkreis Monschau

EifelDrei.TV

Loka

Startseite > Altkreis Monschau > Der Umgang mit Medien ist eine Schlüsselkompetenz

Thomas Förster 10. November 2025

Der Umgang mit Medien ist eine Schlüsselkompetenz

Roetgen. Gemeinde Roetgen stellt gemeinsam mit ihrer Grundschule einen Medienentwicklungsplan auf



Medienkompetenz ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrplans an der Roetgener Grundschule. Parallel zur Vorstellung des Medienentwicklungsplans versuchen sich die Schüler an Robotern, die sie programmierten und mittels Tablets im Bürgersaal Robo-Fußball spielen ließen. Initiiert wurde die Aktion von einem Vater, unterstützt von Schülern des Vossenaeker Franziskus-Gymnasiums und dem Medienkompetenzentrum der Städteregion.

Bild: Thomas Förster

Roetgen (Fö). »Bislang haben wir immer geschaut, wie man die Fördermittel am Besten abrufen kann. Jetzt verfügen wir über ein Konzept, durch das wir gezielt die lernförderliche Ausstattung verbessern können«. Susanne Bortot, Leiterin der Gemeinschaftsgrundschule Roetgen, freut sich über den Medienentwicklungsplan, der nun für die Gemeinde Roetgen erstellt wurde. Für die nächste fünf Jahre herrscht damit Planungssicherheit. »Wir haben elf interaktive Displays für 17 Klassenräume, 50 iPads für fast 400 Schüler. Es gibt also immer Bedarf. Doch wir denken weiter und wollen im Zuge des Umbaus der Grundschule Cluster für die Jahrgänge schaffen, die dann die Medien gebündelt nutzen können«, ist Bortot Nachhaltigkeit wichtig, gerade auch in der schnelllebigen digitalen Welt. »Der Erwerb von Medienkompetenz ist unumgänglich, zudem erleichtern digitale Medien vielfach den Unterricht«, unterstreicht Lehrerin Karina Krause, Medienbeauftragte an der GGS Roetgen. Der Mehrwert sei für die Lehrkräfte spürbar, der Methodenmix werde den individuellen Ansprüchen der Schüler besser gerecht. Auch der Ganztags werde mit einbezogen in konzeptionelle Planung und Raumausstattung. Das schulische Medienkonzept wird entsprechend fortgeschrieben und angepasst.

Warten auf DigitalPakt Schule 2.0

»Wir haben die pädagogischen Bedarfe der Schule in den Mittelpunkt gestellt«, versichert Bürgermeister Jorma Klaus. Karin Krieger, zuständige Fachkraft für Schule bei der Gemeindeverwaltung lotet Fördermöglichkeiten aus und schafft die Voraussetzungen, die im Haushalt der Kommune eingebracht werden müssen.

Konkret konnte man in der Frage von Fördermöglichkeiten oder haushalterischen Ansätzen jedoch noch nicht werden. Das gelte noch zu beraten. »Für den DigitalPakt Schule 2.0 sind wir vorbereitet«, ist Krieger die nötige Transparenz zwischen den Beteiligten in Schule und Rathaus wichtig. Unterstützt werden sie dabei von Lara Langfort-Riebe, Leiterin des euregionalen Zentrums für digitale Bildung von Stadt und Städteregion Aachen sowie Ostbelgiens.

www.ggs-roetgen.de

Wochenpiegel, 10. November 2025



Instagram, Medienberatung NRW, 12. November 2025

DIGITALE BILDUNG

200 Lehrkräfte zu Gast in Würselen

Die landesweite Veranstaltungsreihe „Der Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort“ fand im November an der Gesamtschule Würselen statt. Dabei ging es um aktuelle Themen der digitalen Bildung.

19. November 2025



Ein seltener Anblick, der sich am 12. November im Foyer der Würseler Gesamtschule bot. Wo sonst Schülerinnen und Schüler das Bild prägen, waren es diesmal Lehrkräfte. Etwa 200 waren aus der StädteRegion Aachen gekommen, um sich über aktuelle Themen der digitalen Bildung auszutauschen.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Team der Medienberatung NRW, dem Euregionalen Zentrum für digitale Bildung und den Medienberatern der Bezirksregierung Köln. „Das Programm kommt bei den Lehrkräften super an“, sagt Sebastian Scholz vom Team der Medienberatung NRW. „Auch die Veranstaltung hier in Würselen ist sehr gut besucht.“ Sechs Veranstaltungen der Reihe „Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort“ gebe es im Jahr. Das Besondere: „Die Breite des Workshopangebots macht es möglich, dass jeder sich individuell zu Themen informieren kann“, sagt Scholz. „Neben Präventionsthemen im Bereich der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sind das auch praxisorientierte Workshops wie das Erstellen von Lernprodukten oder das Erstellen von Podcasts – das alles kann sofort an der eigenen Schule umgesetzt werden. Das bestätigen auch die Lehrkräfte, wie Wolfgang Wang vom Kaiser-Karls-Gymnasium in Aachen. „Ich freue mich vor allem auf den Workshop Edumaps“, sagt Wang. „Aber auch die App-Erstellung finde ich total interessant.“ Er plane das Gelernte direkt mit seiner Klasse umzusetzen und freue sich zudem auf den Austausch mit anderen Lehrkräften.

Das Zeitalter der Kreidetafeln ist vorbei

„Wir freuen uns sehr, dass wir heute hier in der Gesamtschule in Würselen zu Gast sein können“, sagt Anna Schmidt von der Medienberatung NRW. „Die Kommunikation mit der Schule lief sehr gut, die Räumlichkeiten eignen sich auch hervorragend, sodass wir heute bestimmt gut in den Austausch kommen werden.“



Kaum ein Platz blieb frei – Etwa 200 Lehrkräfte tauschten sich in Würselen rund um das Thema Medienkompetenz aus. Los ging es 9 Uhr mit der Begrüßung durch Schulleiter Olaf Staecker, der sich bei allen Teilnehmenden für das Interesse bedankte. „Das Zeitalter der Kreidetafeln ist vorbei – dem sind wir uns alle bewusst“, sagt Staecker. „Deshalb sind Veranstaltungen wie diese so wichtig. Als Schulleiter bin ich stolz, dass wir Unterstützer und Austragungsort sein dürfen.“ Der Unterricht habe sich verändert in den letzten 10 Jahren. „Kinder werden nicht schlauer, weil sie ein iPad benutzen“, sagt Staecker. Der Lernerfolg sei wichtig wie eh und je, und hier müsse heute mehr denn je konzeptionell gedacht werden. „Die heutige Veranstaltung soll Impulse setzen, wir wollen Dinge neu denken und in den Austausch mit anderen Kollegien kommen.“

Der Medienkompetenzrahmen NRW

Der Medienkompetenzrahmen NRW wird von der Medienberatung NRW, den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe, der Landesanstalt für Medien NRW und der Landesregierung NRW getragen; weitere Informationen unter: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>.



Webseite, Stadt Würselen, 19. November 2025

Redaktioneller Hinweis: Die Artikel stellen nur eine Auswahl der Berichterstattung über die Aktivitäten des EZdB dar. Radio- und Fernsehbeiträge können nicht aufgeführt werden. Das Copyright der Artikel liegt bei den jeweiligen Herausgeberinnen und Herausgebern.

Jahresbericht 2025

**Euregionales Zentrum für digitale Bildung
der Stadt und StädteRegion Aachen
unter Beteiligung Ostbelgiens**
Talstraße 2, DEPOT
D-52068 Aachen
Tel.: +49 (0)241 5102-200
medienzentrum@mail.aachen.de

www.medienzentrum-aachen.de